



# MEDIENECHO

Juni 2022

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND  
EINE  
WELT**



**Jugend Eine Welt** engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „VOLONTARIAT bewegt“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.  
NUR für den internen Gebrauch.

Impressum: Jugend Eine Welt Österreich – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit  
Tel. +43 1 879 07 07- 0 , E-Mail: [presse@jugendeinewelt.at](mailto:presse@jugendeinewelt.at)



# Medienecho Juni 2021

## Inhalt

### 4. Presse

Presseaussendungen auf der Jugend Eine Welt Homepage

### 6. Welttag gegen Kinderarbeit

Jugend Eine Welt zum Welttag gegen Kinderarbeit

### 28. Kinderarbeit stoppen

Initiative „Kinderarbeit stoppen“ stellt „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ vor

### 36. Welttag des afrikanischen Kindes

Jugend Eine Welt: Neues Kinderschutzzentrum in Lagos bietet Unterkunft und Ausbildung

### 41. Weltflüchtlingstag

Jugend Eine Welt leistet wichtige Arbeit vor Ort

### 55. 25 Jahre Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt Nothilfe in Äthiopien

### 64. Nothilfe Äthiopien

Erster Hilfstransport in Adwa eingetroffen

### 65. Weitere Presseartikel

### 91. Inserate

### 94. 25 Jahre Jugend Eine Welt

TV, sonstige Medien, Werbematerial, Drucksorten und Veranstaltungen anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums von Jugend Eine Welt

### 101. Soziale Medien

Facebook und Instagram

### 102. Newsletter im Juni

### 104. Weitere Veranstaltungen im Juni

Fair-Tausch-Dich-Aktion und Zoom-Online-Vortrag über Erbrecht

### 105. Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt

Alle unsere Arbeitsbereiche





# PRESSEAKTIKEL auf der Website von Jugend Eine Welt

PRESSE 30.06.2022



## ERSTER HILFSTRANSPORT IN ADWA EINGETROFFEN

LKW von Jugend Eine Welt brachte  
Lebensmittel und Decken

PRESSE 27.06.2022



## JUGEND EINE WELT FEIERTE 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Festakt mit Projektpartnern und 250  
Gästen in Wien

PRESSE 15.06.2022



## WICHTIGE ARBEIT VOR ORT

Weltflüchtlingstag - über 100 Mil-  
lionen Menschen aktuell ohne Hei-  
mat

PRESSE 14.06.2022



## WELTTAG DES AFRIKANISCHEN KINDES

Neues Kinderschutzzentrum in Lagos  
bietet Unterkunft und Ausbildung

PRESSE 08.06.2022



## EINHEITLICHES LIEFERKETTENGESETZ NOTWENDIG

Jugend Eine Welt zum Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni





# Pressearbeit Jugend Eine Welt

---





# Welttag gegen Kinderarbeit



## EINHEITLICHES UND STARKES LIEFERKETTENGESETZ NÖTIG

Zum Welttag gegen Kinderarbeit - Kleidertausch-Aktion als Zeichen zum Schutz von Kinderrechten

„Jetzt ist es entscheidend, dass der Richtlinien-vorschlag der Kommission für ein europäisches Lieferkettengesetz tatsächlich schnell in die Praxis umgesetzt wird, und zwar einheitlich in allen Ländern, ohne dabei wieder Sonder- und Ausnahmeregelungen zu installieren“, appelliert Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer an die Politik anlässlich des Welttages gegen Kinderarbeit am 12. Juni. Nur einheitliche Regeln zu den unternehmerischen Sorgfaltspflichten bei der Kontrolle der gesamten Lieferketten lassen dieses Gesetz überhaupt erst zu einem wirkungsvollen Instrument im Kampf gegen missbräuchliche Kinderarbeit werden. Heiserer ortet die Gefahr, dass bei den anstehenden Verhandlungen auf EU-Ebene sowie jenen auf nationaler Ebene in den Mitgliedsländern die im Vorschlag bereits verankerten Regelungen eher „aufgeweicht“, denn noch weiter verschärft und präzisiert werden könnten.

Wie notwendig rasches und klares Handeln in Sachen „Kinderarbeit stoppen“ ist, zeigen einmal mehr die Prognosen des UN-Kinderhilfswerkes UNICEF: Erstmals seit mehr als 20 Jahren ist im Vorjahr die Zahl an arbeitenden Kindern weltweit wieder gestiegen. Insgesamt schätzt man, dass statt zuletzt rund 152 Millionen Kinder nunmehr an die 160 Millionen Kinder von miss-

bräuchlicher Kinderarbeit betroffen sind. Tendenz weiter steigend. Als Ursache dafür werden etwa die sozioökonomischen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie sonstiger wiederkehrender Krisen vor allem in den Ländern des Globalen Südens gesehen. Extreme Armut nimmt in vielen Regionen stark zu, vielfach sind Kinder deshalb gezwungen, das karge Familieneinkommen durch eigene Arbeit aufzubessern.

### Rettungsaktionen für KinderarbeiterInnen

„Unsere Don Bosco-Partner in Indien etwa berichten uns erneut, dass seit Beginn der Corona-Pandemie Kinderarbeit wieder zunimmt“, so Reinhard Heiserer. Die in der südindischen Provinz Bangalore tätige Partnerorganisation BREADS ist beispielsweise auch an Rettungsaktionen für KinderarbeiterInnen beteiligt. In Zusammenarbeit mit der Polizei wurden bei Razzien in verschiedenen Unternehmen zuletzt innerhalb von sieben Monaten 127 KinderarbeiterInnen im Alter zwischen 11 und 18 Jahren aus besonders ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen befreit. Die Kinder arbeiteten etwa in Nähereien, in Färbereien, Werkstätten, Druckereien oder auf Baustellen. Viele waren gezwungen, von in der Früh bis spät in die Nacht hinein auf engstem und schlecht belüfteten Raum zu arbeiten.



# Welttag gegen Kinderarbeit



## EINHEITLICHES UND STARKES LIEFERKETTENGESETZ NÖTIG

Zum Welttag gegen Kinderarbeit - Kleidertausch-Aktion als Zeichen zum Schutz von Kinderrechten

Um solche Zustände zu verhindern, wird die gesetzliche Verpflichtung europäischer Unternehmen zur Kontrolle ihrer Lieferketten in Hinblick auf die Achtung von Kinder- und Arbeitsrechten allein wohl nicht ausreichen. „Aber mit einem starken europäischen Lieferkettengesetz und entsprechenden Kontrollen könnten schon einige dieser Missstände in Produktionsbetrieben im Globalen Süden abgestellt werden“, ist Heiserer überzeugt.

### Jugend Eine Welt lädt zur „Fair-Kleidertausch-Aktion“

Um auch in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die weiterhin bestehende Problematik von Kinderarbeit und dem noch ausstehenden Lieferkettengesetz zu schärfen, veranstaltet das Jugend Eine Welt-Bildungsteam im Vorfeld des Tages gegen Kinderarbeit wieder eine „Fair-Kleidertausch-Aktion“. Denn kaum ein Konsumgut ist in der Gesellschaft so stark mit dem Thema Kinderarbeit besetzt wie Kleidung.

Die im Rahmen der Kinderarbeit-Stoppen-Kampagne (eine Initiative mehrerer Organisationen, darunter Jugend Eine Welt) veranstaltete Kleidertausch-Aktion findet am Freitag, den **10. Juni von 11 bis 17 Uhr am Platz der Menschenrechte in Wien statt** (Mariahilfer Straße 1, 1070 Wien).

Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, ihre Altkleider mitzubringen und neue Second-Hand-Kleider wieder mit nach Hause zu nehmen. Dazu gibt es am Stand viele Informationen und ein Quiz zu den Themen Kinderarbeit und Kinderrechte, Lieferkettengesetz und Textilproduktion.





# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 08.06.2022

Medium: [www.ots.at](http://www.ots.at)

## Kinderarbeit verhindern – mit einheitlichem Lieferkettengesetz!

Jugend Eine Welt zum Welttag gegen Kinderarbeit – Kleidertausch-Aktion als Zeichen zum Schutz von Kinderrechten.

Wien (OTS) – „Jetzt ist es entscheidend, dass der Richtlinienvorschlag der Kommission für ein europäisches Lieferkettengesetz tatsächlich schnell in die Praxis umgesetzt wird, und zwar einheitlich in allen Ländern, ohne dabei wieder Sonder- und Ausnahmeregelungen zu installieren“, appelliert Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer an die Politik anlässlich des Welttages gegen Kinderarbeit am 12. Juni. Nur einheitliche Regeln zu den unternehmerischen Sorgfaltspflichten bei der Kontrolle der gesamten Lieferketten lassen dieses Gesetz überhaupt erst zu einem wirkungsvollen Instrument im Kampf gegen missbräuchliche Kinderarbeit werden. Heiserer ortet die Gefahr, dass bei den anstehenden Verhandlungen auf EU-Ebene sowie jenen auf nationaler Ebene in den Mitgliedsländern die im Vorschlag bereits verankerten Regelungen eher „aufgeweicht“, denn noch weiter verschärft und präzisiert werden könnten.

Wie notwendig rasches und klares Handeln in Sachen „Kinderarbeit stoppen“ ist, zeigen einmal mehr die Prognosen des UN-Kinderhilfswerkes UNICEF: Erstmals seit mehr als 20 Jahren ist im Vorjahr die Zahl an arbeitenden Kindern weltweit wieder gestiegen. Insgesamt schätzt man, dass statt zuletzt rund 152 Millionen Kinder nunmehr an die 160 Millionen Kinder von missbräuchlicher Kinderarbeit betroffen sind, Tendenz weiter steigend. Als Ursache dafür werden etwa die sozioökonomischen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie sonstiger wiederkehrender Krisen vor allem in den Ländern des Globalen Südens gesehen. Extreme Armut nimmt in vielen Regionen stark zu, vielfach sind Kinder deshalb gezwungen, das karge Familieneinkommen durch eigene Arbeit aufzubessern.

### Rettungsaktionen für KinderarbeiterInnen

„Unsere Don Bosco-Partner in Indien etwa berichten uns erneut, dass seit Beginn der Corona-Pandemie Kinderarbeit wieder zunimmt“, so Reinhard Heiserer. Die in der südindischen Provinz Bangalore tätige Partnerorganisation BREADS ist beispielsweise auch an Rettungsaktionen für KinderarbeiterInnen beteiligt. In Zusammenarbeit mit der Polizei wurden bei Razzien in verschiedenen Unternehmen zuletzt innerhalb von sieben Monaten 127 KinderarbeiterInnen im Alter zwischen 11 und 18 Jahren aus besonders ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen befreit. Die Kinder arbeiteten etwa in Nähereien, in Färbereien, Werkstätten, Druckereien oder auf Baustellen. Viele waren gezwungen, von in der Früh bis spät in die Nacht hinein auf engstem und schlecht belüfteten Raum zu arbeiten.

Um solche Zustände zu verhindern, wird die gesetzliche Verpflichtung europäischer Unternehmen zur Kontrolle ihrer Lieferketten in Hinblick auf die Achtung von Kinder- und Arbeitsrechten allein wohl nicht ausreichen. „Aber mit einem starken europäischen Lieferkettengesetz und entsprechenden Kontrollen könnten schon einige dieser Missstände in Produktionsbetrieben im Globalen Süden abgestellt werden“, ist Heiserer überzeugt.

### Jugend Eine Welt lädt zur „FairKleidertausch-Aktion“

Um auch in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die weiterhin bestehende Problematik von Kinderarbeit und dem noch ausstehenden Lieferkettengesetz zu schärfen, veranstaltet das Jugend Eine Welt-Bildungsteam im Vorfeld des Tages gegen Kinderarbeit wieder eine „FairKleidertausch-Aktion“. Denn kaum ein Konsumgut ist in der Gesellschaft so stark mit dem Thema Kinderarbeit besetzt wie Kleidung.

Die im Rahmen der Kinderarbeit-Stoppen-Kampagne (eine Initiative mehrerer Organisationen, darunter Jugend Eine Welt) veranstaltete Kleidertausch-Aktion findet am **Freitag, den 10. Juni von 11 bis 17 Uhr am Platz der Menschenrechte in Wien statt** (Mariahilfer Straße 1, 1070 Wien). Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, ihre Altkleider mitzubringen und neue Second-Hand-Kleider wieder mit nach Hause zu nehmen. Dazu gibt es am Stand viele Informationen und ein Quiz zu den Themen Kinderarbeit und Kinderrechte, Lieferkettengesetz und Textilproduktion.

Mehr Informationen zum Thema Kinderarbeit auch unter [www.jugendeinewelt.at/kinderarbeit](http://www.jugendeinewelt.at/kinderarbeit) sowie auf der Website der Kinderarbeit-Stoppen-Kampagne [www.kinderarbeitsstoppen.at](http://www.kinderarbeitsstoppen.at)

### Rückfragen & Kontakt:

Rückfragen und Kontakt:

Mag. Johannes Wolf

für Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+43 (0)664 / 30 80 139

[johannes.wolf@jugendeinewelt.at](mailto:johannes.wolf@jugendeinewelt.at)

# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 08.06.2022

Medium: [www.top-news.at](http://www.top-news.at)



## Kinderarbeit verhindern – mit einheitlichem Lieferkettengesetz!

Jugend Eine Welt zum Welttag gegen Kinderarbeit – Kleidertausch-Aktion als Zeichen zum Schutz von Kinderrechten.

Wien (OTS) – „Jetzt ist es entscheidend, dass der Richtlinienvorschlag der Kommission für ein europäisches Lieferkettengesetz tatsächlich schnell in die Praxis umgesetzt wird, und zwar einheitlich in allen Ländern, ohne dabei wieder Sonder- und Ausnahmeregelungen zu installieren“, appelliert Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer an die Politik anlässlich des Welttages gegen Kinderarbeit am 12. Juni. Nur einheitliche Regeln zu den unternehmerischen Sorgfaltspflichten bei der Kontrolle der gesamten Lieferketten lassen dieses Gesetz überhaupt erst zu einem wirkungsvollen Instrument im Kampf gegen missbräuchliche Kinderarbeit werden. Heiserer ortet die Gefahr, dass bei den anstehenden Verhandlungen auf EU-Ebene sowie jenen auf nationaler Ebene in den Mitgliedsländern die im Vorschlag bereits verankerten Regelungen eher „aufgeweicht“, denn noch weiter verschärft und präzisiert werden könnten.

Wie notwendig rasches und klares Handeln in Sachen „Kinderarbeit stoppen“ ist, zeigen einmal mehr die Prognosen des UN-Kinderhilfswerkes UNICEF: Erstmals seit mehr als 20 Jahren ist im Vorjahr die Zahl an arbeitenden Kindern weltweit wieder gestiegen. Insgesamt schätzt man, dass statt zuletzt rund 152 Millionen Kinder nunmehr an die 160 Millionen Kinder von missbräuchlicher Kinderarbeit betroffen sind. Tendenz weiter steigend. Als Ursache dafür werden etwa die sozioökonomischen Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie sonstiger wiederkehrender Krisen vor allem in den Ländern des Globalen Südens gesehen. Extreme Armut nimmt in vielen Regionen stark zu, vielfach sind Kinder deshalb gezwungen, das karge Familieneinkommen durch eigene Arbeit aufzubessern.

### Rettungsaktionen für KinderarbeiterInnen

„Unsere Don Bosco-Partner in Indien etwa berichten uns erneut, dass seit Beginn der Corona-Pandemie Kinderarbeit wieder zunimmt“, so Reinhard Heiserer. Die in der südindischen Provinz Bangalore tätige Partnerorganisation BREADS ist beispielsweise auch an Rettungsaktionen für KinderarbeiterInnen beteiligt. In Zusammenarbeit mit der Polizei wurden bei Razzien in verschiedenen Unternehmen zuletzt innerhalb von sieben Monaten 127 KinderarbeiterInnen im Alter zwischen 11 und 18 Jahren aus besonders ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen befreit. Die Kinder arbeiteten etwa in Nähereien, in Färbereien, Werkstätten, Druckereien oder auf Baustellen. Viele waren gezwungen, von in der Früh bis spät in die Nacht hinein auf engstem und schlecht belüfteten Raum zu arbeiten.

Um solche Zustände zu verhindern, wird die gesetzliche Verpflichtung europäischer Unternehmen zur Kontrolle ihrer Lieferketten in Hinblick auf die Achtung von Kinder- und Arbeitsrechten allein wohl nicht ausreichen. „Aber mit einem starken europäischen Lieferkettengesetz und entsprechenden Kontrollen könnten schon einige dieser Missstände in Produktionsbetrieben im Globalen Süden



# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 08.06.2022

Medium: [www.top-news.at](http://www.top-news.at)



abgestellt werden“, ist Heiserer überzeugt.

Jugend Eine Welt lädt zur „Fair-Kleidertausch-Aktion“

Um auch in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die weiterhin bestehende Problematik von Kinderarbeit und dem noch ausständigen Lieferkettengesetz zu schärfen, veranstaltet das Jugend Eine Welt-Bildungsteam im Vorfeld des Tages gegen Kinderarbeit wieder eine „Fair-Kleidertausch-Aktion“. Denn kaum ein Konsumgut ist in der Gesellschaft so stark mit dem Thema Kinderarbeit besetzt wie Kleidung.

Die im Rahmen der Kinderarbeit-Stoppen-Kampagne (eine Initiative mehrerer Organisationen, darunter Jugend Eine Welt) veranstaltete Kleidertausch-Aktion findet am Freitag, den 10. Juni von 11 bis 17 Uhr am Platz der Menschenrechte in Wien statt (Mariahilfer Straße 1, 1070 Wien). Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, ihre Altkleider mitzubringen und neue Second-Hand-Kleider wieder mit nach Hause zu nehmen. Dazu gibt es am Stand viele Informationen und ein Quiz zu den Themen Kinderarbeit und Kinderrechte, Lieferkettengesetz und Textilproduktion.

Mehr Informationen zum Thema Kinderarbeit auch unter [[www.jugendeinewelt.at/kinderarbeit](http://www.jugendeinewelt.at/kinderarbeit)] (<http://www.jugendeinewelt.at/kinderarbeit>) sowie auf der Website der Kinderarbeit-Stoppen-Kampagne [www.kinderarbeitstoppen.at](http://www.kinderarbeitstoppen.at)

Rückfragen und Kontakt:

Mag. Johannes Wolf

für Jugend Eine Welt / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+43 (0)664 / 30 80 139

[johannes.wolf@jugendeinewelt.at](mailto:johannes.wolf@jugendeinewelt.at)

# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 09.06.2022

Medium: [www.religion.orf.at](http://www.religion.orf.at)
 religion ORF.at


KINDERARBEIT

## „Jugend Eine Welt“: Neues Lieferkettengesetz wichtig

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“ appellierte in einer Aussendung am Mittwoch für eine schnelle Umsetzung des Richtlinienvorschlags der EU-Kommission für ein europäisches Lieferkettengesetz.

Anlässlich des Welttages gegen Kinderarbeit am 12. Juni wendet sich das Hilfswerk öffentlich an die Politik. Nur einheitliche Regeln zu den unternehmerischen Sorgfaltspflichten bei der Kontrolle der gesamten Lieferketten lassen dieses Gesetz überhaupt erst zu einem wirkungsvollen Instrument im Kampf gegen missbräuchliche Kinderarbeit werden, betonte Heiserer.

Er orte die Gefahr, dass bei den anstehenden Verhandlungen auf EU-Ebene sowie jenen auf nationaler Ebene in den Mitgliedsländern die im Vorschlag bereits verankerten Regelungen eher „aufgeweicht“ werden könnten. Wie notwendig rasches und klares Handeln in Sachen „Kinderarbeit stoppen“ ist, zeigen laut „Jugend Eine Welt“ einmal mehr die Prognosen des UN-Kinderhilfswerkes „UNICEF“.

### Kinderarbeit nimmt zu

Erstmals seit mehr als 20 Jahren ist im Vorjahr die Zahl an arbeitenden Kindern weltweit wieder gestiegen. Insgesamt schätzt man, dass statt zuletzt rund 152 Millionen Kinder nunmehr an die 160 Millionen Kinder von missbräuchlicher Kinderarbeit betroffen sind. Tendenz weiter steigend.

Als Ursache dafür werden etwa die sozioökonomischen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sowie sonstige wiederkehrende Krisen vor



# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 09.06.2022

Medium: [www.religion.orf.at](http://www.religion.orf.at)

religion  ORF.at

allem in den Ländern des Globalen Südens gesehen. Extreme Armut nimmt in vielen Regionen stark zu. Vielfach sind Kinder deshalb gezwungen, das karge Familieneinkommen durch eigene Arbeit aufzubessern, hieß es in der Aussendung weiter.

## **Ausbeuterisch Arbeitsverhältnisse**

„Unsere Don Bosco-Partner in Indien etwa berichten uns erneut, dass seit Beginn der Coronavirus-Pandemie Kinderarbeit wieder zunimmt“, erzählte Heiserer. Die in der südindischen Provinz Bangalore tätige Partnerorganisation „BREADS“ sei auch an Rettungsaktionen für Kinder beteiligt.

In Zusammenarbeit mit der Polizei wurden bei Razzien in mehreren Unternehmen zuletzt in sieben Monaten 127 von ihnen im Alter zwischen elf und 18 Jahren aus ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen befreit. Die Kinder arbeiteten etwa in Nähereien, in Färbereien, Werkstätten, Druckereien oder auf Baustellen.

## **„Fair-Kleidertausch-Aktion“**

Die Organisationen der Kinderarbeit-Stoppen-Kampagne laden im Vorfeld des Tages gegen Kinderarbeit wieder zu einer „Fair-Kleidertausch-Aktion“. Denn kaum ein Konsumgut sei in der Gesellschaft so stark mit dem Thema Kinderarbeit besetzt wie Kleidung, hieß es in der Aussendung seitens „Jugend Eine Welt“.

Die „Fair-Kleidertausch-Aktion“ findet am Freitag, 10. Juni, am Platz der Menschenrechte in Wien statt (11.00 Uhr bis 17.00 Uhr). Interessierte sind herzlich eingeladen, ihre Altkleider mitzubringen und neue Second-Hand-Kleider mit nach Hause zu nehmen. Dazu gibt es am Stand viele Informationen und ein Quiz zu den Themen Kinderarbeit und Kinderrechte, Lieferkettengesetz und Textilproduktion.

## **25 Jahre „Jugend Eine Welt“**

Am 24. Juni feiert das Hilfswerk „Jugend Eine Welt“ sein 25-jähriges Bestehen. Es seien u. a. Erlebnisse mit arbeitenden Straßenkindern Anfang der 1990er-Jahre in Ecuador gewesen, die Heiserer dazu motiviert haben, das Hilfswerk 1997 zu gründen. Davon erzählte er im Interview mit der Kooperationsredaktion der österreichischen Kirchenzeitungen (aktuelle Ausgabe).

Diese Zeit beschreibt er als wichtig, „weil ich gesehen habe, es gibt so tolle Leute, die eine ausgezeichnete Arbeit machen, die sich wirklich für Kinderrechte einsetzen, die auf die Straße gehen, die Galle spucken vor Ärger, wenn Kinder schlecht behandelt und ausgebeutet werden“.

# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 09.06.2022

Medium: [www.religion.orf.at](http://www.religion.orf.at)

religion  ORF.at

## „Weibliche Kinderarbeit meist unsichtbar“

Zudem appellierte Heiserer, nicht auf die Mädchen unter den Kinderarbeitenden zu vergessen: „Die weibliche Kinderarbeit ist viel stärker verbreitet und meist unsichtbar“, erklärte er. Denn, „alle, die in den Häusern arbeiten und als Haushaltshilfen und Wäscherinnen ausgebeutet werden, die sieht man nicht. Das ist ein großes Problem“, unterstrich er.



Chris Lohner ist ehrenamtliche Botschafterin von „Jugend Eine Welt“

„Jugend Eine Welt“ setzt sich, vor allem mit den katholischen Ordensgemeinschaften der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern, für nachhaltige Bildung und die Förderung von besonders gefährdeten Kindern und Jugendlichen in den Ländern des Globalen Südens ein. Seit September 2021 ist die Schauspielerin Chris Lohner als Botschafterin die neue „starke Stimme“ für „Jugend eine Welt“.

red, [religion.ORF.at/KAP](http://religion.ORF.at/KAP)

### Links:

- [Jugend Eine Welt](#)
- [Kampagne „Kinderarbeit-Stoppen“](#)
- [Kirchenzeitungen](#)
- [UNICEF](#)
- [Salesianer Don Bosco](#)



# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 12.06.2022

Medium: Martinus

 martinus

Kirchenorganisation der Diözese Eisenstadt

## Weibliche Kinderarbeit sieht man oft nicht

Kinder, die am Rande der Gesellschaft stehen, werden seit 25 Jahren von „Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit“ unterstützt (siehe Randspalte). Stark macht sich die österreichische Hilfsorganisation auch, wenn es um den Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit geht. Global sind laut Schätzungen rund 160 Millionen Kinder davon betroffen. Der Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni stellt das Thema in den Fokus der Aufmerksamkeit.

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“, berichtet von seinen Erfahrungen mit dieser Problematik.

INTERVIEW:  
SUSANNE HUBER

Kürzlich waren Sie in Ghana, Nigeria und Ecuador und haben dort von „Jugend Eine Welt“ geförderte Projekte besucht. In den Elendsvierteln der großen Städte sind Kinder, die arbeiten müssen, sicher ein großes Problemfeld, oder?

**Reinhard Heiserer:** Ja, im nigerianischen Lagos, mit 14 Millionen Einwohnern eine der bevölkerungsreichsten Städte weltweit, sollen 100.000 Kinder auf der Straße leben. Im Dschungel der Großstadt versuchen sie, sich mit Jobs wie Schuhe putzen oder Süßigkeiten verkaufen über Wasser zu halten. Die Schule besuchen sie nicht. Unsere langjährigen Projektpartner, die Salesianer Don Boscos, betreiben dort eine Einrichtung für Kinder in Risikosituationen, vor allem für Straßenkinder. Die soll nun ausgebaut werden zu einem so

genannten „Child Protection Center“, also einem Kinderschutzzentrum, wo auch berufspraktische Ausbildungen möglich sein werden – ganz im Sinne unseres Leitsatzes „Bildung überwindet Armut“. Das ist eines unserer Jubiläumsprojekte zu 25 Jahre „Jugend Eine Welt“. Ja – und in Ecuador war ich heuer auch schon. Da kamen viele Erinnerungen hoch an meine Anfänge in der entwicklungspolitischen Arbeit, die mehr als 30 Jahre zurückliegen.

**Wie war das damals?**

**Heiserer:** 1991 haben meine vier Jahre als Entwicklungshelfer in Quito, der Hauptstadt Ecuadors, begonnen, wo ich als gelernter Elektrotechniker in einem Projekt etwa 100 ehemalige Straßenkinder zu Elektrikern ausgebildet habe. Das Projekt bestand aus einem mehrstufigen Programm: Es gab die Streetworker, also die Sozialarbeiter, die zu den Kindern auf die Straße gegangen sind, mit ihnen Kontakt aufgenommen und sie immer wieder eingeladen haben, ins Schutzzentrum zu kommen. Manche sind dieser Einladung gefolgt, manche nicht. Und es gab die Notschlafstelle, wo sich die jungen Leute auch waschen konnten, sie etwas zu essen bekamen und sie untertags z. B. auch Gelegenheit hatten, Fußball zu spielen. Darüber hinaus war es jungen Leuten möglich, sich zum Elektriker, Tischler oder Mechaniker ausbilden zu lassen. Einige haben es dadurch im Laufe der Jahre geschafft, von der Straße wegzukommen. Ab und zu bin ich mit den Streetworkern auch durch die Stadt gefahren. Sie wussten, wo sich die Kinder aufhalten – nämlich dort, wo es Geld zu verdienen gibt: auf den Märkten und in Supermärkten, wo sie etwas tragen können; rund um die Busbahnhöfe, die Umschlagplatz sind für die

Mädchenprostitution; und in der Innenstadt, wo sich die Touristen aufhalten, die angebetelt werden. Ein Erlebnis habe ich bis heute immer wieder vor Augen.

**Was ist geschehen?**

**Heiserer:** Eines Tages hieß es, ein paar Kinder halten sich in einer Straßenunterführung auf, die einseitig zugemauert war. Also machten sich Sozialarbeiter, ehemalige Straßenkinder – sie waren hilfreich beim Einfädeln von Erstkontakten –, Polizei – manche Plätze konnten die Streetworker nicht ohne polizeilichen Schutz aufsuchen – und ich auf dem Weg dorthin. Da lagen dann um die zwölf Jugendliche benommen von Drogen, vom Klebstoff-Schnüffeln und vom Alkohol im Dreck. Der Gestank war fürchterlich.

**Wie alt waren die Jugendlichen?**

**Heiserer:** Zwischen zwölf und siebzehn Jahre. Sie wurden dann aufgerüttelt und angesprochen. Mit dabei war ein etwa sechsjähriges Kind. Das hat mich total geschockt. Es stellte sich raus, dass Jugendbanden immer ganz kleine Kinder mit dabei haben, sich quasi Kindersklaven halten, weil die leichter durch die Abspergitter oder durch kleine Fenster in die Häuser kommen. Der Kleine ist zwar von der Bande gut behandelt worden, aber sie haben ihn für ihre Einbrüche gebraucht. Das ist mir insofern hängengeblieben, weil auf der einen Seite die Fürsorge der Jugendlichen für das Kind da war, aber auf der anderen Seite diese Not, zu stehlen, um auf der Straße zu überleben. Das ist schon hart, dass sich Jugendbanden der noch Schwächeren bedienen.

**Hat Sie dieses Erlebnis dazu motiviert, gemeinsam mit anderen 1997 „Jugend Eine Welt“ zu gründen**



**Reinhard Heiserer,** Geschäftsführer der österreichischen Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit“, gründete 1997 gemeinsam mit einer Gruppe von motivierten Leuten den Verein „Jugend Eine Welt“. Heute ist daraus eine der größten Spendenorganisationen Österreichs geworden. Ziel ist nach wie vor als Fördergeber Kinder und Jugendliche in den ärmsten Ländern weltweit nachhaltig zu unterstützen. JUGEND EINE WELT AG



# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 12.06.2022

Medium: Martinus

**martinus**  
Kirchzeitung der Diözese Eisenstadt


**Kinderarbeit hat viele Gesichter:** Die jungen Menschen schuften als Lastenträger in den Armenvierteln afrikanischer Städte oder in den Flussschlammfabriken Indiens. ...

und Kindern in den Ländern des Südens nachhaltig zu helfen, der Armutsspirale zu entkommen? Heiserer: Das war eine der Motivationen. Diese Jahre in Ecuador waren für mich wichtig, weil ich gesehen habe, es gibt so tolle Leute, die eine ausgezeichnete Arbeit machen, die sich wirklich für die Kinderrechte einsetzen, die auf die Straße gehen, die Galle spucken vor Ärger, wenn Kinder schlecht behandelt und ausgebeutet werden.

Armut ist also ein Grund für ausbeuterische Kinderarbeit, die in den Armenvierteln beim Verkauf von Waren auf der Straße beginnt und bis zu Abhängigkeiten und Zwangsarbeit in Minen, Steinbrüchen, Fabriken oder als Kindersoldaten und als Prostituierte reicht. Sehen Sie das auch so? Heiserer: Als Dach drüber kann man sagen, dort wo Armut massiv herrscht, ist das ein riesengroßer Druckmacher für Kinderarbeit. In Summe gibt es mehrere Ursachen. Anstatt zur Schule zu gehen, müssen Kinder arbeiten und zum geringen Familieneinkommen beitragen. Dann haben wir ausbeuterische Kinderarbeit für Jobs, die nur Kinder machen können. Ich habe das beobachtet in den Kohleminen Kolumbiens. Das sind kleine Löcher, wo Kinder die Säcke rein- und rausziehen. Ein Erwachsener käme da gar nicht durch. Ein weiterer Grund ist meiner Meinung nach Gewalt in der Familie, die dazu führt, dass Kinder von zu Hause weglaufen und auf der Straße landen – aus Verzweiflung und Angst, wieder geschlagen zu werden. Ein anderer Punkt ist, dass Kinder arbeiten wollen, um etwa dem Bruder die Schule zu zahlen oder für die kranke Mama Geld zu verdienen, weil der Papa nicht da ist.

Sind eher Mädchen oder Burschen betroffen?

Heiserer: Kinderarbeit wird hauptsächlich als männlich dominiert gesehen. Das ist die sichtbare Kinderarbeit, das sind die, die am Straßenrand stehen und etwas verkaufen, die zaubern, Kunststücke machen, die im Supermarkt tragen helfen. Aber die weibliche Kinderarbeit ist viel stärker verbreitet und meist unsichtbar. Das sind die Mädchen, die im Hinterhof Wäsche waschen, die im Haushalt helfen, die als Hilfskraft verborgt werden, z. B. an einen entfernten Verwandten. Am ehesten sieht man Mädchen öffentlich im Bereich der Fahrerprostitution auf den Bushaltestellen. Aber alle, die in den Häusern arbeiten und als Haushaltshilfen und Wäscherinnen ausgebeutet werden, die sieht man nicht. Das ist ein großes Problem.

„Jugend Eine Welt“ zählt zu den Organisationen, die die Kampagne „Kinderarbeit stoppen“ unterstützt. Gefordert wird u. a., dass Politiker aktiv für ein europäisches Lieferkettengesetz eintreten, um damit weltweit ausbeuterische Kinderarbeit den Riegel vorzuschieben ...

Heiserer: Ja, es ist uns wichtig, die Menschen für dieses Thema noch stärker zu sensibilisieren, denn es gibt viele Produkte in den Supermarktreagen, die nach wie vor von Kindern mitproduziert werden – Kleidung, Kosmetik, Teppiche, Handys oder Schokolade. Solche Initiativen helfen, hier gegenzusteuern. Und generell wollen wir natürlich weiterhin Brückenbauer sein zwischen den Menschen, die Hilfe, Förderung, Unterstützung und Netzwerke brauchen und den Menschen, die diese Mittel, Förderungen und das Knowhow haben. Unsere Vision ist der Don-Bosco-Ansatz: Da sein und sich einsetzen für junge Menschen. «

► Unter [www.kinderarbeitsstoppen.at](http://www.kinderarbeitsstoppen.at) kann die Kampagne unterstützt werden

## ZUR SACHE

Am 24. Juni feiert „Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit“ ihr 25-Jahr-Jubiläum. „Bildung überwindet Armut“ – so lautet nach wie vor der Leitsatz der österreichischen Hilfsorganisation. Seit 1997 setzt sie sich weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft ein.

## 25 Jahre „Jugend Eine Welt“

Das über ein Vierteljahrhundert andauernde Engagement im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit „für die Kinder und Jugendlichen unserer EINEN Welt“ konkretisierte sich in mehr als 3.000 verschiedenen Sozial- und Bildungsprojekten – wie Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinderheimen – in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa, die vom Hilfswerk unterstützt, mitgetragen oder weiterentwickelt wurden. Im Bereich der humanitären Hilfe gelte laut Geschäftsführer Reinhard Heiserer seit Ausbruch des Ukraine-Krieges u. a. der Hilfe für die aus ihrem Heimatland geflüchteten Menschen besonderes Augenmerk.

Mit an Bord bei „Jugend Eine Welt“ ist seit September 2021 die Moderatorin, Schauspielerin und Bestsellerautorin Chris Lohner (78). Als neue ehrenamtliche Botschafterin ist es ihr ein großes Anliegen, sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche in aller Welt einzusetzen.

► Info: [jugendeinewelt.at](http://jugendeinewelt.at)



Reinhard Heiserer mit Chris Lohner



# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 08.06.2022

Medium: [www.mycity24.at](http://www.mycity24.at)

## Aktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ fordert gesetzliche Verpflichtungen gegen Kinderarbeit

Posted on [8. Juni 2022](#)

Wien (OTS) – Anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit am 12. Juni präsentiert die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ den beachtlichen Zwischenstand der Mitmachaktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“. Gemeinsam mit knapp über 1.000 Menschen, die sich bereits mit ihrer persönlichen Botschaft der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ angeschlossen haben, fordert die Initiative – bestehend aus FAIRTRADE Österreich, Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, weltumspannend arbeiten (ÖGB), Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich sowie Butterfly Rebels – von österreichischen Regierungsmitgliedern und Parlamentarier\*innen ein strenges Lieferkettengesetz, das effektiv gegen Kinderarbeit wirkt. Jeder einzelne Beitrag zur Menschenkette gegen Kinderarbeit ist eine klare Forderung und ein Auftrag an die Politik, gegen ausbeuterische Kinderarbeit aktiv zu werden. Die Beiträge, die auf [\[www.kinderarbeitstoppen.at\]](http://www.kinderarbeitstoppen.at) (<http://www.kinderarbeitstoppen.at/>) einsehbar sind, ergeben in Summe bereits eine Menschenkette vom Justizministerium bis zum Haus der EU und zeigen die starke Unterstützung der österreichischen Zivilgesellschaft. Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Besonders besorgniserregend ist der erstmalige Anstieg dieser Zahl seit 20 Jahren. Am 23. Februar wurde von der Europäischen Kommission ein Vorschlag für eine EU-Richtlinie für menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten vorgelegt. Damit sollen Unternehmen verpflichtet werden, Menschenrechtsverletzungen und Umwelterstörung entlang ihrer Lieferkette bestmöglich zu verhindern. Der Richtlinienvorschlag ist ein Meilenstein, jedoch ist der Weg zur Ziellinie noch ein weiter. „Damit das Gesetz noch umfassender gegen ausbeuterische Kinderarbeit wirken kann, benötigt es intensive weitere Verhandlungen und Verbesserungsschritte, wie die Ausweitung auf alle Unternehmen und deren gesamte Lieferkette, die Miteinbeziehung von Betroffenen in den gesamten Prozess sowie spezielle Vorkehrungen zum Schutz von Kindern“, sagt Hartwig Kirner für das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“. FAIRTRADE Österreich verbietet in seinen Standards ausbeuterische Kinderarbeit explizit. Die Einhaltung dieser Grundregel wird regelmäßig von einer unabhängigen Kontrollstelle überprüft. Doch freiwillige Standards alleine reichen nicht aus: „Es braucht vor allem auch politische und gesetzliche Rahmenbedingungen, um ausbeuterische Kinderarbeit weltweit zu beenden“, so Kirner weiter. Das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“ appelliert darum an österreichischen Regierungsmitglieder und Parlamentarier\*innen, den Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit zu einer politischen Priorität zu machen und sich aktiv für ein strengeres Lieferkettengesetz einzusetzen. Damit faire Produkte – frei von ausbeuterischer Kinderarbeit – auf unseren Tellern und in unseren Kleiderschränken landen. Hier kann man sich mit wenigen Klicks der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ anschließen: [\[www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit\]](http://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit) (<https://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit>)

FAIRTRADE Österreich [presse@fairtrade.at](mailto:presse@fairtrade.at)

# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 09.06.2022  
Medium: [www.ots.at](http://www.ots.at)



## Aktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ fordert gesetzliche Verpflichtungen gegen Kinderarbeit

Initiative „Kinderarbeit stoppen“ präsentiert Mitmachaktion

Wien (OTS) - Anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit am 12. Juni präsentiert die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ den beachtlichen Zwischenstand der Mitmachaktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“.

Gemeinsam mit knapp über 1.000 Menschen, die sich bereits mit ihrer persönlichen Botschaft der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ angeschlossen haben, fordert die Initiative – bestehend aus FAIRTRADE Österreich, Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, weltumspannend arbeiten (ÖGB), Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich sowie Butterfly Rebels – von österreichischen Regierungsmitgliedern und Parlamentarier\*innen ein strenges Lieferkettengesetz, das effektiv gegen Kinderarbeit wirkt. Jeder einzelne Beitrag zur Menschenkette gegen Kinderarbeit ist eine klare Forderung und ein Auftrag an die Politik, gegen ausbeuterische Kinderarbeit aktiv zu werden. Die Beiträge, die auf [www.kinderarbeitstoppen.at](http://www.kinderarbeitstoppen.at) einsehbar sind, ergeben in Summe bereits eine Menschenkette vom Justizministerium bis zum Haus der EU und zeigen die starke Unterstützung der österreichischen Zivilgesellschaft.

Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Besonders besorgniserregend ist der erstmalige Anstieg dieser Zahl seit 20 Jahren. Am 23. Februar wurde von der Europäischen Kommission ein Vorschlag für eine EU-Richtlinie für menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten vorgelegt. Damit sollen Unternehmen verpflichtet werden, Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung entlang ihrer Lieferkette bestmöglich zu verhindern. Der Richtlinienvorschlag ist ein Meilenstein, jedoch ist der Weg zur Ziellinie noch ein weiter. „Damit das Gesetz noch umfassender gegen ausbeuterische Kinderarbeit wirken kann, benötigt es intensive weitere Verhandlungen und Verbesserungsschritte, wie die Ausweitung auf alle Unternehmen und deren gesamte Lieferkette, die Miteinbeziehung von Betroffenen in den gesamten Prozess sowie spezielle Vorkehrungen zum Schutz von Kindern“, sagt Hartwig Kirner für das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“.

FAIRTRADE Österreich verbietet in seinen Standards ausbeuterische Kinderarbeit explizit. Die Einhaltung dieser Grundregel wird regelmäßig von einer unabhängigen Kontrollstelle überprüft. Doch freiwillige Standards alleine reichen nicht aus: „Es braucht vor allem auch politische und gesetzliche Rahmenbedingungen, um ausbeuterische Kinderarbeit weltweit zu beenden“, so Kirner weiter.

Das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“ appelliert darum an österreichischen Regierungsmitglieder und Parlamentarier\*innen, den Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit zu einer politischen Priorität zu machen und sich aktiv für ein strengeres Lieferkettengesetz einzusetzen. Damit faire Produkte – frei von ausbeuterischer Kinderarbeit – auf unseren Tellern und in unseren Kleiderschränken landen.

Hier kann man sich mit wenigen Klicks der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ anschließen:  
[www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit](http://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit)

### Rückfragen & Kontakt:

FAIRTRADE Österreich  
[presse@fairtrade.at](mailto:presse@fairtrade.at)



# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 09.06.2022

Medium: [www.boerse-express.com](http://www.boerse-express.com)

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL  
boerse-express

## Aktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ fordert gesetzliche Verpflichtungen gegen Kinderarbeit

Initiative "Kinderarbeit stoppen" präsentiert Mitmachaktion

Wien (OTS) - Anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit am 12. Juni präsentiert die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ den beachtlichen Zwischenstand der Mitmachaktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“.

Gemeinsam mit knapp über 1.000 Menschen, die sich bereits mit ihrer persönlichen Botschaft der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ angeschlossen haben, fordert die Initiative – bestehend aus FAIRTRADE Österreich, Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, weltumspannend arbeiten (ÖGB), Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich sowie Butterfly Rebels – von österreichischen Regierungsmitgliedern und Parlamentarier\*innen ein strenges Lieferkettengesetz, das effektiv gegen Kinderarbeit wirkt. Jeder einzelne Beitrag zur Menschenkette gegen Kinderarbeit ist eine klare Forderung und ein Auftrag an die Politik, gegen ausbeuterische Kinderarbeit aktiv zu werden. Die Beiträge, die auf [\[www.kinderarbeitstoppen.at\]](http://www.kinderarbeitstoppen.at) (<http://www.kinderarbeitstoppen.at/>) einsehbar sind, ergeben in Summe bereits eine Menschenkette vom Justizministerium bis zum Haus der EU und zeigen die starke Unterstützung der österreichischen Zivilgesellschaft.

Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Besonders besorgniserregend ist der erstmalige Anstieg dieser Zahl seit 20 Jahren. Am 23. Februar wurde von der Europäischen Kommission ein Vorschlag für eine EU-Richtlinie für menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten vorgelegt. Damit sollen Unternehmen verpflichtet werden, Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung entlang ihrer Lieferkette bestmöglich zu verhindern. Der Richtlinienvorschlag ist ein Meilenstein, jedoch ist der Weg zur Ziellinie noch ein weiter. „Damit das Gesetz noch umfassender gegen ausbeuterische Kinderarbeit wirken kann, benötigt es intensive weitere Verhandlungen und Verbesserungsschritte, wie die Ausweitung auf alle Unternehmen und deren gesamte Lieferkette, die Miteinbeziehung von Betroffenen in den gesamten Prozess sowie spezielle Vorkehrungen zum Schutz von Kindern“, sagt Hartwig Kirner für das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“.

FAIRTRADE Österreich verbietet in seinen Standards ausbeuterische Kinderarbeit explizit. Die Einhaltung dieser Grundregel wird regelmäßig von einer unabhängigen Kontrollstelle überprüft. Doch freiwillige Standards alleine reichen nicht aus: „Es braucht vor allem auch politische und gesetzliche Rahmenbedingungen, um ausbeuterische Kinderarbeit weltweit zu beenden“, so Kirner weiter.

Das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“ appelliert darum an österreichischen Regierungsmitglieder und Parlamentarier\*innen, den Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit zu einer politischen Priorität zu machen und sich aktiv für ein strengeres Lieferkettengesetz einzusetzen. Damit faire Produkte – frei von ausbeuterischer Kinderarbeit – auf unseren Tellern und in unseren Kleiderschränken landen.

Hier kann man sich mit wenigen Klicks der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ anschließen:

[\[www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit\]](http://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit)

(<https://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit>)

# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 09.06.2022

Medium: [www.kathpress.at](http://www.kathpress.at)

**kathpress**

## Kinderarbeit: Initiative fordert strenges Lieferkettengesetz

📅 09.06.2022 🕒 11:00

Österreich/Kirche/Kinderarbeit/Hilfsorganisation

**Mehr als 1.000 Menschen haben sich bereits der Mitmachaktion "Menschenkette gegen Kinderarbeit" der Initiative "Kinderarbeit stoppen" angeschlossen - Gesetzliche Verpflichtungen gegen Kinderarbeit gefordert - Welttag gegen Kinderarbeit am 12. Juni**

Wien, 09.06.2022 (KAP) Anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit (12. Juni) präsentierte die Initiative "Kinderarbeit stoppen" in einer Aussendung am Donnerstag den Zwischenstand der Mitmachaktion "Menschenkette gegen Kinderarbeit": Gemeinsam mit etwas mehr als 1.000 Menschen, die sich bereits der "Menschenkette" angeschlossen haben, fordert die Initiative von österreichischen Regierungsmitgliedern, Parlamentarierinnen und Parlamentariern "ein strenges Lieferkettengesetz, das effektiv gegen Kinderarbeit wirkt".

Hartwig Kirner vom Bündnis "Kinderarbeit stoppen" betonte, dass es intensive weitere Verhandlungen und Verbesserungsschritte brauche wie die Ausweitung auf alle Unternehmen und deren gesamte Lieferkette, die Miteinbeziehung von Betroffenen in den gesamten Prozess sowie spezielle Vorkehrungen zum Schutz von Kindern. Freiwillige Standards alleine reichten nicht aus, mahnte Kirner: "Es braucht vor allem auch politische und gesetzliche Rahmenbedingungen, um ausbeuterische Kinderarbeit weltweit zu beenden."

Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Besonders besorgniserregend ist der erstmalige Anstieg dieser Zahl seit 20 Jahren. Am 23. Februar wurde von der Europäischen Kommission ein Vorschlag für eine EU-Richtlinie für menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten vorgelegt. Damit sollen Unternehmen verpflichtet werden, Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung entlang ihrer Lieferkette bestmöglich zu verhindern. Der Richtlinienvorschlag gilt als Meilenstein, jedoch sei der Weg zur Ziellinie noch ein weiter, hieß es.

Jeder einzelne Beitrag zur Menschenkette gegen Kinderarbeit "ist eine klare Forderung und ein Auftrag an die Politik, gegen ausbeuterische Kinderarbeit aktiv zu werden", hieß es in der Aussendung der Initiative. Die Beiträge, die auf [www.kinderarbeitstoppen.at](http://www.kinderarbeitstoppen.at) einsehbar sind, würden in Summe bereits eine Menschenkette vom Justizministerium bis zum Haus der EU ergeben "und zeigen die starke Unterstützung der österreichischen Zivilgesellschaft".

Hinter der Initiative "Kinderarbeit stoppen" stehen "FAIRTRADE Österreich", die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, "weltumspannend arbeiten" (Österreichischer Gewerkschaftsbund), "Jugend Eine Welt", Kindernothilfe Österreich sowie "Butterfly Rebels". (Infos: [www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit](http://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit))



# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 09.06.2022

Medium: [www.top-news.at](http://www.top-news.at)



## Aktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ fordert gesetzliche Verpflichtungen gegen Kinderarbeit

Initiative „Kinderarbeit stoppen“ präsentiert Mitmachaktion

Wien (OTS) – Anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit am 12. Juni präsentiert die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ den beachtlichen Zwischenstand der Mitmachaktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“.

Gemeinsam mit knapp über 1.000 Menschen, die sich bereits mit ihrer persönlichen Botschaft der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ angeschlossen haben, fordert die Initiative – bestehend aus FAIRTRADE Österreich, Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, weltumspannend arbeiten (ÖGB), Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich sowie Butterfly Rebels – von österreichischen Regierungsmitgliedern und Parlamentarier\*innen ein strenges Lieferkettengesetz, das effektiv gegen Kinderarbeit wirkt. Jeder einzelne Beitrag zur Menschenkette gegen Kinderarbeit ist eine klare Forderung und ein Auftrag an die Politik, gegen ausbeuterische Kinderarbeit aktiv zu werden. Die Beiträge, die auf [\[www.kinderarbeitstoppen.at\]](http://www.kinderarbeitstoppen.at) (<http://www.kinderarbeitstoppen.at/>) einsehbar sind, ergeben in Summe bereits eine Menschenkette vom Justizministerium bis zum Haus der EU und zeigen die starke Unterstützung der österreichischen Zivilgesellschaft.

Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Besonders besorgniserregend ist der erstmalige Anstieg dieser Zahl seit 20 Jahren. Am 23. Februar wurde von der Europäischen Kommission ein Vorschlag für eine EU-Richtlinie für menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten vorgelegt. Damit sollen Unternehmen verpflichtet werden, Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung entlang ihrer Lieferkette bestmöglich zu verhindern. Der Richtlinienvorschlag ist ein Meilenstein, jedoch ist der Weg zur Ziellinie noch ein weiter. „Damit das Gesetz noch umfassender gegen ausbeuterische Kinderarbeit wirken kann, benötigt es intensive weitere Verhandlungen und Verbesserungsschritte, wie die Ausweitung auf alle Unternehmen und deren gesamte Lieferkette, die Miteinbeziehung von Betroffenen in den gesamten Prozess sowie spezielle Vorkehrungen zum Schutz von Kindern“, sagt Hartwig Kirner für das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“.

FAIRTRADE Österreich verbietet in seinen Standards ausbeuterische Kinderarbeit explizit. Die Einhaltung dieser Grundregel wird regelmäßig von einer unabhängigen Kontrollstelle überprüft. Doch freiwillige Standards alleine reichen nicht aus: „Es braucht vor allem auch politische und gesetzliche Rahmenbedingungen, um ausbeuterische Kinderarbeit weltweit zu beenden“, so Kirner weiter.

Das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“ appelliert darum an österreichischen Regierungsmitglieder und Parlamentarier\*innen, den Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit zu einer politischen Priorität zu machen und sich aktiv für ein strengeres Lieferkettengesetz einzusetzen. Damit faire Produkte – frei von ausbeuterischer Kinderarbeit – auf unseren Tellern und in unseren Kleiderschränken landen.

Hier kann man sich mit wenigen Klicks der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ anschließen:

[\[www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit\]](http://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit)

[\[https://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit\]](https://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit)

# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 12.06.2022

Medium: [www.volksgruppen.orf.at](http://www.volksgruppen.orf.at)

volksgruppen  ORF.at



INITIATIVE

## Gesetzliche Verpflichtungen gegen Kinderarbeit

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Kinderarbeit am 12. Juni fordert eine Initiative verschiedener Organisationen von der Bundesregierung und dem Parlament ein „strenges Lieferkettengesetz, das effektiv gegen Kinderarbeit wirkt“.

Zur Unterstützung der Forderung kann man sich auf Website „**Kinderarbeit stoppen**“ an der Mitmachaktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ beteiligen. Man wählt eine Botschaft gegen Kinderarbeit aus, die dann Teil der virtuellen Menschenkette wird. Laut einer Aussendung der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ haben das mehr als 1.000 Menschen bereits getan.

### 160 Millionen Kinder betroffen

Weltweit sind demnach rund 160 Millionen Kinder von ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen. Besonders besorgniserregend sei der erstmalige Anstieg dieser Zahl seit 20 Jahren. „Es braucht vor allem auch politische und gesetzliche Rahmenbedingungen, um ausbeuterische Kinderarbeit weltweit zu beenden“, so Hartwig Kirner von Fairtrade Österreich. Der Verein gehört der Initiative ebenso an wie die Dreikönigsaktion (DKA) der Katholischen Jungschar, der entwicklungspolitische ÖGB-Verein weltumspannend arbeiten oder Jugend Eine Welt.

### Hoffnung auf EU-Richtlinie

Hoffnung hat „Kinderarbeit stoppen“ in die von der EU-Kommission vorgeschlagene Richtlinie für menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten. Damit sollen Unternehmen verpflichtet werden, Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung entlang ihrer Lieferkette bestmöglich zu verhindern. Der Weg bis Kinder vor ausbeuterischer Arbeit umfassend geschützt seien, sei aber noch weit.



# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 12.06.2022

Medium: [www.wienerzeitung.at](http://www.wienerzeitung.at)

WIENER ZEITUNG

DEUTSCHLAND

## Entwicklungsministerin fordert EU-Lieferkettengesetz gegen Kinderarbeit

Deutsche Entwicklungsministerin fordert Verantwortung vom "zweitgrößten Wirtschaftsraum der Welt" ein



Forderungen nach einem EU-Lieferkettengesetz gegen Kinderarbeit werden laut  
 © Getty Images

Vor dem Internationalen Tag gegen Kinderarbeit am Sonntag mehrten sich die Stimmen für ein europäisches Lieferkettengesetz, um Ausbeutung zu vermeiden. "Unser Konsum darf nicht länger zur Ausbeutung von Kindern in ärmeren Ländern beitragen", erklärte die deutsche Entwicklungsministerin Svenja Schulze (SPD) am Samstag. "Als zweitgrößter Wirtschaftsraum der Welt tragen wir in Europa Verantwortung für das, was unser Konsum in anderen Teilen der Welt anrichtet", betonte Schulze.

In Österreich fordert eine Initiative verschiedener Organisationen der Bundesregierung und dem Parlament ein "strenges Lieferkettengesetz, das effektiv gegen Kinderarbeit wirkt". Zur Unterstützung der Forderung kann man sich auf [www.kinderarbeitstoppen.at](http://www.kinderarbeitstoppen.at) an der Mitmachaktion "Menschenkette gegen Kinderarbeit" beteiligen. Weltweit sind laut Aussendung von Donnerstag rund 160 Millionen Kinder von ausbeuterischer Kinderarbeit betroffen.

Rund 79 Millionen arbeiteten laut der deutschen Entwicklungsministerin Schulze unter ausbeuterischen Bedingungen, etwa auf Plantagen, in Minen, in der Industrie oder seien Opfer kommerzieller sexueller Ausbeutung. Ihre Zahl ist seit 20 Jahren zum ersten Mal gestiegen.

Treibender Faktor sei die zunehmende extreme Armut in vielen Ländern, so die SPD-Politikerin. Diese werde verstärkt durch globale Krisen wie die Coronapandemie, den Klimawandel, bewaffnete Konflikte, Ernährungsunsicherheiten und Hungersnöte.

### "Es braucht Rahmenbedingungen"

"Es braucht vor allem auch politische und gesetzliche Rahmenbedingungen, um ausbeuterische Kinderarbeit weltweit zu beenden", so Hartwig Kirner von Fairtrade Österreich. Der Verein gehört der Initiative ebenso an wie die Dreikönigsaktion (DKA) der Katholischen Jungschar, der entwicklungspolitische ÖGB-Verein Weltumspannend Arbeiten oder Jugend Eine Welt.

Hoffnung hat "Kinderarbeit stoppen" in die von der EU-Kommission vorgeschlagene Richtlinie für menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten. Damit sollen Unternehmen verpflichtet werden, Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung entlang ihrer Lieferkette bestmöglich zu verhindern. Der Weg, bis Kinder vor ausbeuterischer Arbeit umfassend geschützt seien, sei aber noch weit.

Auch die Grünen unterstrichen am Samstag die Dringlichkeit der Bekämpfung von Kinderarbeit. "Kinderarbeit bedeutet brutale Ausbeutung. Die körperliche wie auch die psychische Gesundheit der Kinder wird für den Profit von wenigen mit Füßen getreten. Das sollte im 21.

# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 12.06.2022

Medium: [www.wienerzeitung.at](http://www.wienerzeitung.at)

WIENER ZEITUNG

Jahrhundert nicht mehr möglich sein", sagte Barbara Neßler, Kinder- und Familiensprecherin der Grünen, laut einer Aussendung.

## Freiwillige Vereinbarungen "unzureichend"

"Kinderarbeit und Kinderarmut sind Missstände, welche uns auch innerhalb der EU betreffen, deshalb muss die EU alles tun, um Zwangsarbeit effektiv zu bekämpfen", erklärte Monika Vana, Delegationsleiterin der österreichischen Grünen im Europaparlament. Laut den Ergebnissen der "Konferenz zur Zukunft Europas" sind auch die EU-Bürger der Meinung, "dass die EU die ethische Dimension in den Handelsverträgen stärken muss".

"Freiwillige Vereinbarungen zum Schutz vor Kinderarbeit entlang der Lieferketten sind völlig unzureichend, daher braucht es dringend verbindliche Vorgaben, um Kinderarbeit zurückzudrängen", fordern Neßler und Vana unisono. "Wir brauchen auf EU-Ebene einen gemeinsamen Schulterschluss und ein durchdachtes Lieferkettengesetz, mit dem wir Konzerne in die Pflicht nehmen", so Kinder- und Familiensprecherin Neßler. (apa/dpa)



## Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 29.06.2022

Medium: [www.katholische-kirche-steiermark.at](http://www.katholische-kirche-steiermark.at)

KATHOLISCHE   
KIRCHE STEIERMARK

# Menschenkette gegen Kinderarbeit

Die Landtagsabgeordnete Sandra Krautwaschl unterstützt die Katholische Jungschar Steiermark im Kampf gegen Kinderarbeit.



Die Katholische Jungschar Steiermark zu Gast bei der Landtagsabgeordneten Sandra Krautwaschl zum Thema Kinderarbeit.

Katholische Kirche Steiermark

# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 29.06.2022

Medium: [www.katholische-kirche-steiermark.at](http://www.katholische-kirche-steiermark.at)

KATHOLISCHE   
KIRCHE STEIERMARK

Das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“ – bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Jugend Eine Welt, FAIRTRADE Österreich, weltumspannend arbeiten (ÖGB), Kindernothilfe Österreich und Butterfly Rebels – fordert von den österreichischen PolitikerInnen ein starkes Lieferkettengesetz, das wirkungsvoll gegen Kinderarbeit vorgeht. Produkte, die ausbeuterische Kinderarbeit enthalten, müssen aus unseren Supermarktregalen verschwinden. KonsumentInnen sollen die Sicherheit haben, dass keine schweren Menschenrechtsverletzungen auf ihren Tellern oder in ihren Kleiderschränken landen. Rund 160 Millionen Kinder müssen laut Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) weltweit mehrere Stunden am Tag arbeiten, 79 Millionen davon arbeiten unter gefährlichen Bedingungen.

VertreterInnen von „Kinderarbeit stoppen“ und Jungscharkinder aus der Pfarre St. Oswald bei Plankenwarth überbrachten der steirischen Landtagsabgeordneten Sandra Krautwaschl die Forderung der Initiative, der sich bereits etwa 1.600 Menschen im Zuge der Aktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ auf [www.kinderarbeitstoppen.at](http://www.kinderarbeitstoppen.at) angeschlossen haben.

## Bessere Lebensumstände für Kinder

Sandra Krautwaschl bedankte sich für den Einsatz der jungen Menschen in diesem wichtigen Anliegen und bekräftigte sie darin: „Mich beeindruckt das Engagement von Kindern und Jugendlichen, die sich der Aktion ‚Menschenkette gegen Kinderarbeit‘ angeschlossen haben. In unserer Zeit ist Solidarität besonders wichtig. Ich unterstütze diese Initiative gerne, weil ausbeuterische Kinderarbeit ein Übel ist, das beendet werden muss. Das derzeit auf EU-Ebene verhandelte Lieferkettengesetz kann einen wichtigen Beitrag leisten, dass Kindern nicht länger die Zukunft geraubt wird. Das Gesetz muss so ausgestaltet werden, dass es zu echten Verbesserungen der Lebensumstände von Kindern beiträgt und ihre Rechte schützt.“

Zum ersten Mal seit 20 Jahren steigt die Zahl der arbeitenden Kinder wieder an. Mitgrund dafür ist die Covid-19-Krise, die Kinder zusätzlich in gefährliche Arbeitsverhältnisse zwingt. Kinderarbeit verhindert für viele junge Menschen einen regelmäßigen Schulbesuch und schädigt deren Gesundheit durch die Arbeit mit giftigen Pestiziden oder gefährlichen Werkzeugen. „Es mangelt an effektiven Maßnahmen zur Beendigung von ausbeuterischer Kinderarbeit. Darum ist es höchste Zeit, gemeinsam aktiv zu werden“, ruft Benedikt Schönhuber, Ehrenamtlicher Vorsitzender der Katholischen Jungschar Steiermark auf.



# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 30.06.2022

Medium: [www.meinbezirk.at](http://www.meinbezirk.at)

MeinBezirk.at

St. Oswald b. Pl.

## Jungschar bildet "Menschenkette gegen Kinderarbeit"



Auch Jungscharkinder aus der Pfarre St. Oswald bei Plankenwarth kamen zu Sandra Krautwaschl (4.v.l.), um sich für Gleichaltrige in Ländern des Südens stark zu machen Foto: Katholische Kirche Steiermark hochgeladen von Nina Schemmerl

**Vertreterinnen und Vertreter der Katholischen Jungschar Steiermark – genauer gesagt die Jungscharkinder aus der Pfarre St. Oswald bei Plankenwarth – haben ein Zeichen gegen Kinderarbeit gesetzt und sich dabei Unterstützung von der Grünen Klubobfrau Sandra Krautwaschl geholt.**

ST. OSWALD B. PLANKENWARTH/GRAZ. Das **Bündnis "Kinderarbeit stoppen"** – bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Jugend Eine Welt, Fairtrade Österreich, weltumspannend arbeiten (ÖGB), Kindernothilfe Österreich und Butterfly Rebels – fordert von den Politikerinnen und Politikern ein Lieferkettengesetz, das wirkungsvoll gegen Kinderarbeit vorgeht.

Konkret geht es darum, dass Konsumentinnen und Konsumenten **Produkte in den heimischen Regalen** angeboten werden, die, in welcher Form auch immer, die Ausbeutung von Kindern unterstützt. Sei es beim Anbau der Zutaten, bei der Herstellung, bei der Lieferung oder dergleichen. Dem **internationalen**

# Welttag gegen Kinderarbeit - Presse

Datum: 30.06.2022

Medium: [www.meinbezirk.at](http://www.meinbezirk.at)



MeinBezirk.at

**Handel** soll so Druck gemacht werden.



Die Kinder und Jugendlichen nutzen die Gelegenheit, um über ihre Anliegen zu sprechen. Foto: Katholische Kirche Steiermark hochgeladen von Nina Schemmerl

## Corona verschärft die Situation

Rund **160 Millionen Kinder** müssen laut Angaben der **Internationalen Arbeitsorganisation** weltweit mehrere Stunden am Tag arbeiten, **79 Millionen davon** arbeiten unter gefährlichen Bedingungen. Und seit mehr als 20 Jahren steigt die Zahl auch wieder an. Ein Grund dafür ist die Pandemie, die Kinder zusätzlich in gefährliche Arbeitsverhältnisse zwingt. "Es mangelt an effektiven Maßnahmen zur Beendigung von ausbeuterischer Kinderarbeit. Darum ist es höchste Zeit, gemeinsam aktiv zu werden", sagt **Benedikt Schönhuber**, ehrenamtlicher Vorsitzender der Katholischen Jungschar Steiermark. Vertreterinnen und Vertreter von "Kinderarbeit stoppen" und **Jungscharkinder aus der Pfarre St. Oswald bei Plankenwarth** überbrachten der Landtagsabgeordneten und Landessprecherin der Grünen Steiermark **Sandra Krautwaschl** die Forderung der Initiative, der sich bereits etwa 1.600 Menschen im Zuge der Aktion **"Menschenkette gegen Kinderarbeit"** angeschlossen haben.

"Mich beeindruckt das Engagement von Kindern und Jugendlichen, die sich der Aktion angeschlossen haben. In unserer Zeit ist Solidarität besonders wichtig. Ich unterstütze diese Initiative gerne, weil ausbeuterische Kinderarbeit ein Übel ist, das beendet werden muss. Das derzeit auf EU-Ebene verhandelte Lieferkettengesetz kann einen wichtigen Beitrag leisten, dass Kindern nicht länger die Zukunft geraubt wird."

**Sandra Krautwaschl**



# Kinderarbeit stoppen - Presse

Datum: 01.06.2022

Medium: [www.ots.at](http://www.ots.at)



## Justizministerin Zadić: Starkes Lieferkettengesetz gegen Kinderarbeit

Initiative „Kinderarbeit stoppen“ stellt „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ vor

*Wien (OTS)* - Kinderarbeit ist weltweit im Steigen begriffen - mit einem starken europäischen Lieferkettengesetz könnte wirksam gegengesteuert werden – Justizministerin Zadić will für ein wirkungsvolles Gesetz eintreten

Junge Aktivist\*innen und Vertreter\*innen namhafter Organisationen sorgten heute für einen ungewöhnlichen Termin im Justizministerium: Mit überdimensionalen Sprechblasen stellten sie Justizministerin Alma Zadić die Mitmach-Aktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ vor. Denn weltweit soll kein Kind für Produkte ausgebeutet werden, die in Österreich in Kleiderschränken oder auf Tellern landen. Mit dem im Februar vorgestellten Entwurf für ein europäisches Lieferkettengesetz hat die Politik nunmehr eine Trumpfkarte gegen ausbeuterische Kinderarbeit in der Hand. „Wir fordern die verantwortlichen Politiker\*innen auf, ernsthaft für ein starkes Lieferkettengesetz einzutreten“, bringt Sigrid Kickingereder das Anliegen der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ auf den Punkt.

Bei Justizministerin Zadić stieß die Delegation auf offene Ohren. „Die Zeit ist mehr als reif für ein entschlossenes und konsequentes Vorgehen gegen Missstände in globalen Lieferketten. Dass im Jahr 2022 noch immer Produkte in Europa angeboten werden, in denen Kinderarbeit steckt, darf einfach nicht sein! Der Entwurf für ein europäisches Lieferkettengesetz ist für mich ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Ich werde darauf achten, dass die europäische Richtlinie so ausgestaltet wird, dass sie Menschenrechte, Klima und Umwelt entlang von globalen Lieferketten tatsächlich zu schützen vermag. Das solidarische Engagement junger Menschen in Österreich, das mir heute präsentiert wurde, ist für mich eine Motivation und ein Ansporn für die Verhandlungen, die vor uns liegen“, so die Ministerin.

Am 23. Februar wurde von der Europäischen Kommission ein Richtlinienvorschlag vorgelegt, der menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten für große Unternehmen vorsieht. Diese würden dadurch verpflichtet, sich nachweislich um Probleme in ihren Lieferketten oder um Praktiken ihrer Tochterfirmen im Ausland zu kümmern. Kommt jemand in anderen Erdteilen zu Schaden, weil ein europäisches Unternehmen seinen Verpflichtungen nicht ausreichend nachgekommen ist, sollen die Betroffenen die Möglichkeit bekommen, vor europäischen Gerichten auf Schadenersatz zu klagen. „Das vorgeschlagene europäische Lieferkettengesetz ist ein echter Hoffnungsträger“, erklärt Sigrid Kickingereder für das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“. „Damit es tatsächlich effektiv gegen ausbeuterische Kinderarbeit wirkt, braucht es noch einige Nachschärfungen, etwa sollen die Verpflichtungen für mehr Unternehmen und deren gesamten Lieferketten greifen und spezielle Vorkehrungen zum Schutz von Kindern getroffen werden, weil diese meist illegal und somit offiziell unsichtbar an der Herstellung von Importprodukten mitarbeiten“, so Kickingereder weiter.

„Die Erde wäre ein viel besserer Ort, wenn Kinder keine Arbeit leisten müssten, sondern zur Schule gehen und ihre Freizeit genießen könnten. Ich liebe Schokolade und es macht mich traurig, dass Kinder ausgerechnet für meine Lieblingssüßigkeit arbeiten. Deshalb möchte ich mich dafür einsetzen, dass die größten Schokoladenhersteller keine Kakaobohnen verwenden, die Kinder geerntet haben, sondern ausschließlich Erwachsene unter fairen Bedingungen für die Schokolade arbeiten“, appelliert die 11-jährige Fanny Hennemann von der Katholischen Jungschar der Dompfarre Linz an die Ministerin.

# Kinderarbeit stoppen - Presse

Datum: 01.06.2022  
Medium: [www.ots.at](http://www.ots.at)



Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen. Erstmals seit 20 Jahren steigt die Zahl der arbeitenden Kinder wieder an. 2015 war die Weltgemeinschaft noch optimistisch: Sie setzte sich in der Agenda 2030 das ehrgeizige Ziel, Kinderarbeit bis 2025 aus der Welt zu schaffen. „Die Covid-19-Pandemie hat die Erfolge der letzten Jahre zunichte gemacht. Wir brauchen dringend eine Trendwende und beherztes politisches Handeln“, stellt Sigrid Kickingereder fest. Die Beendigung von Kinderarbeit ist auch international verstärkt auf der Agenda: Vergangene Woche fand im südafrikanischen Durban eine Weltkonferenz gegen Kinderarbeit statt, um die Staatengemeinschaft in den verbleibenden drei Jahren wieder auf Kurs zur Beendigung von Kinderarbeit zu bringen.

Die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ – bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, weltumspannend arbeiten, Jugend Eine Welt, Butterfly Rebels und der Kindernothilfe Österreich – fordert von österreichischen Regierungsmitgliedern und Parlamentarier\*innen ein Lieferkettengesetz, das wirkungsvoll gegen Kinderarbeit vorgeht.

Anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit am 12. Juni wurde eine Aktion ins Leben gerufen, um allen die Möglichkeit zu geben, dieses Anliegen zu unterstützen. Mit wenigen Klicks kann man sich der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ anschließen. [www.kinderarbeitstoppen.at](http://www.kinderarbeitstoppen.at) <https://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit>

Fotos: <https://flic.kr/s/aHBqjzS5Yy>

Auch der neue Botschafter gegen Kinderarbeit, die Klappmaulpuppe Blablü, war beim dem Termin mit der Justizministerin vertreten. Das grüne Wunderwesen stellt Fragen zu den Ungerechtigkeiten der Welt und geht diesen mit einem Funken lodender Weisheit zusammen mit Kindern in ganz Österreich auf den Grund.  
<https://www.kinderarbeitstoppen.at/bildungsmaterialien>

## Rückfragen & Kontakt:

Isabella Wieser  
Anwaltschaft & Kampagnen  
[isabella.wieser@dka.at](mailto:isabella.wieser@dka.at)  
+43 676 880 11 1085



# Kinderarbeit stoppen - Presse

Datum: 01.06.2022

Medium: [www.boerse-express.com](http://www.boerse-express.com)

DAS FÜHRERDE FINANZPORTAL  
boerse-express

## Justizministerin Zadić: Starkes Lieferkettengesetz gegen Kinderarbeit

Initiative „Kinderarbeit stoppen“ stellt „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ vor

Wien (OTS) - Kinderarbeit ist weltweit im Steigen begriffen - mit einem starken europäischen Lieferkettengesetz könnte wirksam gegengesteuert werden – Justizministerin Zadić will für ein wirkungsvolles Gesetz eintreten

Junge Aktivist\*innen und Vertreter\*innen namhafter Organisationen sorgten heute für einen ungewöhnlichen Termin im Justizministerium:

Mit überdimensionalen Sprechblasen stellten sie Justizministerin Alma Zadić die Mitmach-Aktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ vor. Denn weltweit soll kein Kind für Produkte ausgebeutet werden, die in Österreich in Kleiderschränken oder auf Tellern landen. Mit dem im Februar vorgestellten Entwurf für ein europäisches Lieferkettengesetz hat die Politik nunmehr eine Trumpfkarte gegen ausbeuterische Kinderarbeit in der Hand. „Wir fordern die verantwortlichen Politiker\*innen auf, ernsthaft für ein starkes Lieferkettengesetz einzutreten“, bringt Sigrid Kickingeder das Anliegen der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ auf den Punkt.

Bei Justizministerin Zadić stieß die Delegation auf offene Ohren. „Die Zeit ist mehr als reif für ein entschlossenes und konsequentes Vorgehen gegen Missstände in globalen Lieferketten. Dass im Jahr 2022 noch immer Produkte in Europa angeboten werden, in denen Kinderarbeit steckt, darf einfach nicht sein! Der Entwurf für ein europäisches Lieferkettengesetz ist für mich ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Ich werde darauf achten, dass die europäische Richtlinie so ausgestaltet wird, dass sie Menschenrechte, Klima und Umwelt entlang von globalen Lieferketten tatsächlich zu schützen vermag. Das solidarische Engagement junger Menschen in Österreich, das mir heute präsentiert wurde, ist für mich eine Motivation und ein Ansporn für die Verhandlungen, die vor uns liegen“, so die Ministerin.

Am 23. Februar wurde von der Europäischen Kommission ein Richtlinienvorschlag vorgelegt, der menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten für große Unternehmen vorsieht. Diese würden dadurch verpflichtet, sich nachweislich um Probleme in ihren Lieferketten oder um Praktiken ihrer Tochterfirmen im Ausland zu kümmern. Kommt jemand in anderen Erdteilen zu Schaden, weil ein europäisches Unternehmen seinen Verpflichtungen nicht ausreichend nachgekommen ist, sollen die Betroffenen die Möglichkeit bekommen, vor europäischen Gerichten auf Schadenersatz zu klagen. „Das vorgeschlagene europäische Lieferkettengesetz ist ein echter Hoffnungsträger“, erklärt Sigrid Kickingeder für das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“. „Damit es tatsächlich effektiv gegen ausbeuterische Kinderarbeit wirkt, braucht es noch einige Nachschärfungen, etwa sollen die Verpflichtungen für mehr Unternehmen und deren gesamten Lieferketten greifen und spezielle Vorkehrungen zum Schutz von Kindern getroffen werden, weil diese meist illegal und somit offiziell unsichtbar an der Herstellung von Importprodukten mitarbeiten“, so Kickingeder weiter.

„Die Erde wäre ein viel besserer Ort, wenn Kinder keine Arbeit leisten mussten, sondern zur Schule gehen und ihre Freizeit genießen könnten. Ich liebe Schokolade und es macht mich traurig, dass Kinder ausgerechnet für meine Lieblingssüßigkeit arbeiten. Deshalb möchte ich mich dafür einsetzen, dass die größten Schokoladehersteller keine Kakaobohnen verwenden, die Kinder geerntet haben, sondern ausschließlich Erwachsene unter fairen Bedingungen für die Schokolade arbeiten“, appelliert die 11-jährige Fanny Hennemann von der Katholischen Jungschar der Dompfarre Linz an die Ministerin.

# Kinderarbeit stoppen - Presse

Datum: 01.06.2022

Medium: [www.boerse-express.com](http://www.boerse-express.com)

DAS FÜHRERDEUTSCHENPORTAL  
boerse-express

Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen. Erstmals seit 20 Jahren steigt die Zahl der arbeitenden Kinder wieder an. 2015 war die Weltgemeinschaft noch optimistisch:

Sie setzte sich in der Agenda 2030 das ehrgeizige Ziel, Kinderarbeit bis 2025 aus der Welt zu schaffen. „Die Covid-19-Pandemie hat die Erfolge der letzten Jahre zunichte gemacht. Wir brauchen dringend eine Trendwende und beherztes politisches Handeln“, stellt Sigrid Kickingereder fest. Die Beendigung von Kinderarbeit ist auch international verstärkt auf der Agenda: Vergangene Woche fand im südafrikanischen Durban eine Weltkonferenz gegen Kinderarbeit statt, um die Staatengemeinschaft in den verbleibenden drei Jahren wieder auf Kurs zur Beendigung von Kinderarbeit zu bringen.

Die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ – bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, weltumspannend arbeiten, Jugend Eine Welt, Butterfly Rebels und der Kindernothilfe Österreich – fordert von österreichischen Regierungsmitgliedern und Parlamentarier\*innen ein Lieferkettengesetz, das wirkungsvoll gegen Kinderarbeit vorgeht.

Anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit am 12. Juni wurde eine Aktion ins Leben gerufen, um allen die Möglichkeit zu geben, dieses Anliegen zu unterstützen. Mit wenigen Klicks kann man sich der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ anschließen. [[www.kinderarbeitstoppen.at](http://www.kinderarbeitstoppen.at)] (<http://www.kinderarbeitstoppen.at>) [<https://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit>] (<https://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit>)

Fotos: [<https://flic.kr/s/aHBqjzS5Yy>] (<https://flic.kr/s/aHBqjzS5Yy>)

Auch der neue Botschafter gegen Kinderarbeit, die Klappmaulpuppe Blablü, war beim dem Termin mit der Justizministerin vertreten. Das grüne Wunderwesen stellt Fragen zu den Ungerechtigkeiten der Welt und geht diesen mit einem Funken lodernder Weisheit zusammen mit Kindern in ganz Österreich auf den Grund.

[<https://www.kinderarbeitstoppen.at/bildungsmaterialien>]  
(<https://www.kinderarbeitstoppen.at/bildungsmaterialien>)



# Kinderarbeit stoppen - Presse

Datum: 01.06.2022

Medium: [www.kathpress.at](http://www.kathpress.at)



## Justizministerin unterstützt Initiative "Kinderarbeit stoppen"

Kirchlich mitgetragenes Bündnis stellt Alma Zadic "Menschenkette gegen Kinderarbeit" vor - Kinderarbeit ist weltweit im Steigen begriffen - Mit europäischem Lieferkettengesetz könnte wirksam gegengesteuert werden

Wien, 31.05.2022 (KAP) Justizministerin Alma Zadic unterstützt die Initiative "Kinderarbeit stoppen". Sie empfing am Dienstag eine Delegation mit jungen Aktivistinnen und Aktivisten, die im Ministerium in Wien mit überdimensionalen Sprechblasen die Mitmach-Aktion "Menschenkette gegen Kinderarbeit" vorstellten. Das Ziel: Weltweit soll kein Kind für Produkte ausgebeutet werden, die in Österreich in Kleiderschränken oder auf Tellern landen. Mit dem Entwurf für ein europäisches Lieferkettengesetz habe die Politik eine "Trumpfkarte gegen ausbeuterische Kinderarbeit" in Händen, betonte Sigrid Kickingereder, Geschäftsführerin der Katholischen Jungschar, bei dem Termin. Die verantwortlichen Politiker sollten ernsthaft für ein starkes Lieferkettengesetz eintreten, denn Kinderarbeit sei weltweit im Steigen begriffen.

Bei Zadic, die als Justizministerin im Jänner 2021 Mutter wurde, stieß die Delegation auf offene Ohren. "Die Zeit ist mehr als reif für ein entschlossenes und konsequentes Vorgehen gegen Missstände in globalen Lieferketten", wurde sie in der Jungschar-Aussendung am Dienstag zitiert. "Dass im Jahr 2022 noch immer Produkte in Europa angeboten werden, in denen Kinderarbeit steckt, darf einfach nicht sein!" Den Entwurf für ein EU-weites Lieferkettengesetz sehe sie als wichtigen Schritt in die richtige Richtung, erklärte Zadic. Das solidarische Engagement junger Menschen in Österreich sei für sie "Motivation und Ansporn für die Verhandlungen, die vor uns liegen", so die Ministerin. Sie wolle darauf achten, dass die europäische Richtlinie so ausgestaltet wird, dass sie Menschenrechte, Klima und Umwelt entlang von globalen Lieferketten tatsächlich zu schützen vermag.

# Kinderarbeit stoppen - Presse

Datum: 01.06.2022

Medium: [www.kathpress.at](http://www.kathpress.at)



## Entwurf liegt seit Februar vor

Am 23. Februar wurde von der Europäischen Kommission ein Richtlinienvorschlag vorgelegt, der menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten für große Unternehmen vorsieht. Diese würden dadurch verpflichtet, sich nachweislich um Probleme in ihren Lieferketten oder um Praktiken ihrer Tochterfirmen im Ausland zu kümmern. Kommt jemand in anderen Erdteilen zu Schaden, weil ein europäisches Unternehmen seinen Verpflichtungen nicht ausreichend nachgekommen ist, sollen die Betroffenen die Möglichkeit bekommen, vor europäischen Gerichten auf Schadenersatz zu klagen.

"Das vorgeschlagene europäische Lieferkettengesetz ist ein echter Hoffnungsträger", erklärte Sigrid Kickingereder namens des Bündnisses "Kinderarbeit stoppen". Es bedürfe allerdings noch einiger Nachschärfungen den Schutz von Kindern betreffend.

"Die Erde wäre ein viel besserer Ort, wenn Kinder keine Arbeit leisten müssten, sondern zur Schule gehen und ihre Freizeit genießen könnten", appellierte die elfjährige Fanny Hennemann von der Katholischen Jungschar der Dompfarre Linz an die Ministerin. "Ich liebe Schokolade und es macht mich traurig, dass Kinder ausgerechnet für meine Lieblingssüßigkeit arbeiten." Deshalb setze sie sich dafür ein, dass die größten Schokoladehersteller keine Kakaobohnen verwenden, die Kinder geerntet haben, erklärte das Jungscharkind.

## 160 Millionen Kinder weltweit betroffen

Weltweit sind laut der größten Kinderorganisation Österreichs rund 160 Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen. Erstmals seit 20 Jahren sei die Zahl der arbeitenden Kinder zuletzt wieder angestiegen. Das in der Agenda 2030 formulierte ehrgeizige Ziel, Kinderarbeit bis 2025 aus der Welt zu schaffen, sei durch die Covid-19-Pandemie konterkariert worden; Erfolge der letzten Jahre wurden zunichte gemacht. "Wir brauchen dringend eine Trendwende und beherztes politisches Handeln", forderte Kickingereder. Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" nimmt dafür auch österreichische Regierungsmitglieder und Parlamentarier in die Pflicht.

Das Bündnis besteht aus den Organisationen Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, "Jugend Eine Welt", "Fairtrade Österreich", "weltumspannend arbeiten", "Butterfly Rebels" und Kindernothilfe Österreich. Anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit am 12. Juni rief die Initiative eine Unterstützungsaktion ins Leben: Mit wenigen Klicks kann man sich der "Menschenkette gegen Kinderarbeit" anschließen. (Link: [www.kinderarbeitstoppen.at](http://www.kinderarbeitstoppen.at))



# Kinderarbeit stoppen - Presse

Datum: 01.06.2022

Medium: [www.top-news.at](http://www.top-news.at)



## Justizministerin Zadić: Starkes Lieferkettengesetz gegen Kinderarbeit

Initiative „Kinderarbeit stoppen“ stellt „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ vor

Wien (OTS) – Kinderarbeit ist weltweit im Steigen begriffen – mit einem starken europäischen Lieferkettengesetz könnte wirksam gegengesteuert werden – Justizministerin Zadić will für ein wirkungsvolles Gesetz eintreten

Junge Aktivist\*innen und Vertreter\*innen namhafter Organisationen sorgten heute für einen ungewöhnlichen Termin im Justizministerium:

Mit überdimensionalen Sprechblasen stellten sie Justizministerin Alma Zadić die Mitmach-Aktion „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ vor. Denn weltweit soll kein Kind für Produkte ausgebeutet werden, die in Österreich in Kleiderschränken oder auf Tellern landen. Mit dem im Februar vorgestellten Entwurf für ein europäisches Lieferkettengesetz hat die Politik nunmehr eine Trumpfkarte gegen ausbeuterische Kinderarbeit in der Hand. „Wir fordern die verantwortlichen Politiker\*innen auf, ernsthaft für ein starkes Lieferkettengesetz einzutreten“, bringt Sigrid Kickingereder das Anliegen der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ auf den Punkt.

Bei Justizministerin Zadić stieß die Delegation auf offene Ohren. „Die Zeit ist mehr als reif für ein entschlossenes und konsequentes Vorgehen gegen Missstände in globalen Lieferketten. Dass im Jahr 2022 noch immer Produkte in Europa angeboten werden, in denen Kinderarbeit steckt, darf einfach nicht sein! Der Entwurf für ein europäisches Lieferkettengesetz ist für mich ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Ich werde darauf achten, dass die europäische Richtlinie so ausgestaltet wird, dass sie Menschenrechte, Klima und Umwelt entlang von globalen Lieferketten tatsächlich zu schützen vermag. Das solidarische Engagement junger Menschen in Österreich, das mir heute präsentiert wurde, ist für mich eine Motivation und ein Ansporn für die Verhandlungen, die vor uns liegen“, so die Ministerin.

Am 23. Februar wurde von der Europäischen Kommission ein Richtlinienvorschlag vorgelegt, der menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten für große Unternehmen vorsieht. Diese würden dadurch verpflichtet, sich nachweislich um Probleme in ihren Lieferketten oder um Praktiken ihrer Tochterfirmen im Ausland zu kümmern. Kommt jemand in anderen Erdteilen zu Schaden, weil ein europäisches Unternehmen seinen Verpflichtungen nicht ausreichend nachgekommen ist, sollen die Betroffenen die Möglichkeit bekommen, vor europäischen Gerichten auf Schadenersatz zu klagen. „Das vorgeschlagene europäische Lieferkettengesetz ist ein echter Hoffnungsträger“, erklärt Sigrid Kickingereder für das Bündnis „Kinderarbeit stoppen“. „Damit es tatsächlich effektiv gegen ausbeuterische Kinderarbeit wirkt, braucht es noch einige Nachschärfungen, etwa sollen die Verpflichtungen für mehr Unternehmen und deren gesamten Lieferketten greifen und spezielle Vorkehrungen zum Schutz von Kindern getroffen werden, weil diese meist illegal und somit offiziell

# Kinderarbeit stoppen - Presse

Datum: 01.06.2022

Medium: [www.top-news.at](http://www.top-news.at)



unsichtbar an der Herstellung von Importprodukten mitarbeiten“, so Kickingereder weiter.

„Die Erde wäre ein viel besserer Ort, wenn Kinder keine Arbeit leisten mussten, sondern zur Schule gehen und ihre Freizeit genießen könnten. Ich liebe Schokolade und es macht mich traurig, dass Kinder ausgerechnet für meine Lieblingssüßigkeit arbeiten. Deshalb möchte ich mich dafür einsetzen, dass die größten Schokoladehersteller keine Kakaobohnen verwenden, die Kinder geerntet haben, sondern ausschließlich Erwachsene unter fairen Bedingungen für die Schokolade arbeiten“, appelliert die 11-jährige Fanny Hennemann von der Katholischen Jungschar der Dompfarre Linz an die Ministerin.

Weltweit sind rund 160 Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen. Erstmals seit 20 Jahren steigt die Zahl der arbeitenden Kinder wieder an. 2015 war die Weltgemeinschaft noch optimistisch: Sie setzte sich in der Agenda 2030 das ehrgeizige Ziel, Kinderarbeit bis 2025 aus der Welt zu schaffen. „Die Covid-19-Pandemie hat die Erfolge der letzten Jahre zunichte gemacht. Wir brauchen dringend eine Trendwende und beherztes politisches Handeln“, stellt Sigrid Kickingereder fest. Die Beendigung von Kinderarbeit ist auch international verstärkt auf der Agenda: Vergangene Woche fand im südafrikanischen Durban eine Weltkonferenz gegen Kinderarbeit statt, um die Staatengemeinschaft in den verbleibenden drei Jahren wieder auf Kurs zur Beendigung von Kinderarbeit zu bringen.

Die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ – bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, weltumspannend arbeiten, Jugend Eine Welt, Butterfly Rebels und der Kindernothilfe Österreich – fordert von österreichischen Regierungsmitgliedern und Parlamentarier\*innen ein Lieferkettengesetz, das wirkungsvoll gegen Kinderarbeit vorgeht.

Anlässlich des Welttags gegen Kinderarbeit am 12. Juni wurde eine Aktion ins Leben gerufen, um allen die Möglichkeit zu geben, dieses Anliegen zu unterstützen. Mit wenigen Klicks kann man sich der „Menschenkette gegen Kinderarbeit“ anschließen. [[www.kinderarbeitstoppen.at](http://www.kinderarbeitstoppen.at)]

(<http://www.kinderarbeitstoppen.at>)

(<https://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit>)

(<https://www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit>)

Fotos: [<https://flic.kr/s/aHBqjzS5Yy>] (<https://flic.kr/s/aHBqjzS5Yy>)

Auch der neue Botschafter gegen Kinderarbeit, die Klappmaulpuppe Blablü, war beim dem Termin mit der Justizministerin vertreten. Das grüne Wunderwesen stellt Fragen zu den Ungerechtigkeiten der Welt und geht diesen mit einem Funken lodernder Weisheit zusammen mit Kindern in ganz Österreich auf den Grund.

(<https://www.kinderarbeitstoppen.at/bildungsmaterialien>)

(<https://www.kinderarbeitstoppen.at/bildungsmaterialien>)

Isabella Wieser

Anwaltschaft & Kampagnen

[isabella.wieser@dka.at](mailto:isabella.wieser@dka.at)



# Welttag des afrikanischen Kindes



## WELTTAG DES AFRIKANISCHEN KINDES

Neues Kinderschutzzentrum in Lagos bietet Unterkunft und Ausbildung

Anlässlich des „Welttages des afrikanischen Kindes“, der diesen Donnerstag – den 16. Juni 2022 – bereits zum 32. Mal stattfindet, betont Österreichs Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** erneut den Faktor Bildung als unerlässlich, damit Kinder und Jugendliche der oft über Generationen hinweg vererbten Armut erfolgreich in ein besseres Leben entkommen können.

Jugend Eine Welt folgt dabei dem 3-teiligen Bildungsansatz von Don Bosco: Schulbildung, Berufsausbildung und Herzensbildung. Unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ fördert Jugend Eine Welt, gemeinsam mit seinen ProjektpartnerInnen, seit mittlerweile 25 Jahren in über 130 Ländern des Globalen Südens qualitätsvolle Schul- und Ausbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche, die auf Grund ihrer sozialen Situation keine oder nur rudimentäre Bildung erhalten würden.

### 13 Millionen Kinder besuchen in Nigeria keine Schule

Seit über zwei Jahrzehnten unterstützt Jugend Eine Welt in Afrika zahlreiche Projekte. Nigeria ist mit rund 220 Millionen EinwohnerInnen das bevölkerungsmäßig größte Land des Kontinents. Nach Angaben des UN-Kinderhilfswerks UNICEF können über 13 Millionen Kinder in dem westafrikanischen Staat jedoch nach wie vor keine Schule besuchen. „Viele der jungen Menschen wandern in der Hoffnung auf ein besseres Leben in die großen Städte ab. Dort erwartet sie aber ein täglicher Überlebenskampf. Sie leben und arbeiten oft unter prekären Bedingungen auf der Straße. Allein in Lagos – mit knapp 15 Millionen EinwohnerInnen die größte Stadt Nigerias – soll es mindestens 100.000 Straßenkinder geben. Mit unseren Partnern vor Ort versuchen wir Projekte umzusetzen, die Kindern und Jugendlichen in einem sicheren Umfeld Bildung ermöglichen und Zukunftschancen bieten“, so **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**.

cher Überlebenskampf. Sie leben und arbeiten oft unter prekären Bedingungen auf der Straße. Allein in Lagos – mit knapp 15 Millionen EinwohnerInnen die größte Stadt Nigerias – soll es mindestens 100.000 Straßenkinder geben. Mit unseren Partnern vor Ort versuchen wir Projekte umzusetzen, die Kindern und Jugendlichen in einem sicheren Umfeld Bildung ermöglichen und Zukunftschancen bieten“, so **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**.



### Kinderschutzzentrum als Ort der Ausbildung

Der Bau eines neuen Kinderschutzzentrums in Nigerias größter Stadt Lagos ist eines dieser Projekte. Eine bereits im Jahr 2018 geschaffene Anlaufstelle für Kinder, die oft vor häuslicher Gewalt, Missbrauch, Armut bzw. zerrütteten Familienverhältnissen geflüchtet und nun an

# Welttag des afrikanischen Kindes



## WELTTAG DES AFRIKANISCHEN KINDES

Neues Kinderschutzzentrum in Lagos bietet Unterkunft und Ausbildung

ihrem neuen „Wohn- und Arbeitsplatz Straße“ zahlreichen weiteren Gefahren wie Kriminalität, Zwangsprostitution und Menschenhandel schutzlos ausgeliefert sind, wird mit der Unterstützung von Jugend Eine Welt nun zu einem großen Kinderschutzzentrum ausgebaut. Dieses „Child Protection Center“ bietet künftig rund 100 Kindern eine Unterkunft. Demnächst sollen Jugendliche dort eine Ausbildung in den Bereichen Schneiderei, Solar- und Elektrotechnik, Frisör- und Barbierhandwerk, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Handy-Reparatur oder Seifenproduktion absolvieren.

„Nigeria könnte ein reiches Land sein, wenn es über mehr Humankapital und bessere Institutionen verfügen würde“ – zu diesem Schluss kommt Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Lutz in einem aktuellen Dossier, das 2021 von der Yidan Prize Foundation in Zusammenarbeit mit dem Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital in Auftrag gegeben wurde und dieser Tage als deutschsprachige Ausgabe von Jugend Eine Welt in Österreich publiziert wird. Demnach haben 43 Prozent der erwachsenen Frauen Nigerias noch nie eine Schule besucht. Bei den jungen Frauen im Alter von 20 bis 24 Jahren ist dieser Anteil zwar zurückgegangen, liegt aber immer noch bei 21 Prozent.

### 24. Juni | Festveranstaltung zu „25 Jahre Jugend Eine Welt“

Weitere Details aus dem Dossier präsentiert Wolfgang Lutz, seit 2019 Professor am Institut für Demografie der Universität Wien, Gründer des „Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital“ und u.a. Direktor des Instituts für Demografie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, als Keynote-Speaker bei der Festveranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum von Jugend Eine Welt am 24. Juni 2022 in der Tschauner Bühne in Wien-Ottakring. Dort wird der Sozialwissenschaftler und Demograf zum Thema „Bildung – Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung“ referieren.





# Welttag des afrikanischen Kindes - Presse

Datum: 14.06.2022

Medium: [www.top-news.at](http://www.top-news.at)



## Bildung als unerlässliche Zukunftsquelle für benachteiligte Kinder

Jugend Eine Welt zum Welttag des afrikanischen Kindes | Neues Kinderschutzzentrum in Lagos bietet Unterkunft und Ausbildung

Wien (OTS) – Anlässlich des „Welttages des afrikanischen Kindes“, der diesen Donnerstag – den 16. Juni 2022 – bereits zum 32. Mal stattfindet, betont Österreichs Hilfsorganisation Jugend Eine Welt erneut den Faktor Bildung als unerlässlich, damit Kinder und Jugendliche der oft über Generationen hinweg vererbten Armut erfolgreich in ein besseres Leben entkommen können.

Jugend Eine Welt folgt dabei dem 3-teiligen Bildungsansatz von Don Bosco: Schulbildung, Berufsausbildung und Herzensbildung. Unter dem Motto „Bildung überwindet Armut“ fördert Jugend Eine Welt, gemeinsam mit seinen ProjektpartnerInnen, seit mittlerweile 25 Jahren in über 130 Ländern des Globalen Südens qualitätsvolle Schul- und Ausbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche, die auf Grund ihrer sozialen Situation keine oder nur rudimentäre Bildung erhalten wurden.

### 13 Millionen Kinder besuchen in Nigeria keine Schule

Seit über zwei Jahrzehnten unterstützt Jugend Eine Welt in Afrika zahlreiche Projekte. Nigeria ist mit rund 220 Millionen EinwohnerInnen das bevölkerungsmäßig größte Land des Kontinents. Nach Angaben des UN-Kinderhilfswerks UNICEF können über 13 Millionen Kinder in dem westafrikanischen Staat jedoch nach wie vor keine Schule besuchen. „Viele der jungen Menschen wandern in der Hoffnung auf ein besseres Leben in die großen Städte ab. Dort erwartet sie aber ein täglicher Überlebenskampf. Sie leben und arbeiten oft unter prekären Bedingungen auf der Straße. Allein in Lagos – mit knapp 15 Millionen EinwohnerInnen die größte Stadt Nigerias – soll es mindestens 100.000 Straßenkinder geben. Mit unseren Partnern vor Ort versuchen wir Projekte umzusetzen, die Kindern und Jugendlichen in einem sicheren Umfeld Bildung ermöglichen und Zukunftschancen bieten“, so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

### Kinderschutzzentrum als Ort der Ausbildung

Der Bau eines neuen Kinderschutzzentrums in Nigerias größter Stadt Lagos ist eines dieser Projekte. Eine bereits im Jahr 2018 geschaffene Anlaufstelle für Kinder, die oft vor häuslicher Gewalt, Missbrauch, Armut bzw. zerrütteten Familienverhältnissen geflüchtet und nun an ihrem neuen „Wohn- und Arbeitsplatz Straße“ zahlreichen weiteren Gefahren wie Kriminalität, Zwangsprostitution und Menschenhandel schutzlos ausgeliefert sind, wird mit der Unterstützung von Jugend Eine Welt nun zu einem großen Kinderschutzzentrum ausgebaut. Dieses „Child Protection Center“ bietet künftig rund 100 Kindern eine Unterkunft. Demnächst sollen Jugendliche dort eine Ausbildung in den Bereichen Schneiderei, Solar- und Elektrotechnik, Frisör- und Barbierhandwerk, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Handy-Reparatur oder Seifenproduktion absolvieren.

# Welttag des afrikanischen Kindes - Presse

Datum: 14.06.2022

Medium: [www.top-news.at](http://www.top-news.at)



„Nigeria könnte ein reiches Land sein, wenn es über mehr Humankapital und bessere Institutionen verfügen würde“ – zu diesem Schluss kommt Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Lutz in einem aktuellen Dossier, das 2021 von der Yidan Prize Foundation in Zusammenarbeit mit dem Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital in Auftrag gegeben wurde und dieser Tage als deutschsprachige Ausgabe von Jugend Eine Welt in Österreich publiziert wird. Demnach haben 43 Prozent der erwachsenen Frauen Nigerias noch nie eine Schule besucht. Bei den jungen Frauen im Alter von 20 bis 24 Jahren ist dieser Anteil zwar zurückgegangen, liegt aber immer noch bei 21 Prozent.

24. Juni | Festveranstaltung zu „25 Jahre Jugend Eine Welt“

Weitere Details aus dem Dossier präsentiert Wolfgang Lutz, seit 2019 Professor am Institut für Demografie der Universität Wien, Gründer des „Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital“ und u.a. Direktor des Instituts für Demografie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, als Keynote-Speaker bei der Festveranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum von Jugend Eine Welt am 24. Juni 2022 in der Tschauner Bühne in Wien-Ottakring. Dort wird der Sozialwissenschaftler und Demograf zum Thema „Bildung – Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung“ referieren.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Infos: [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)

Mag. Thomas Zach MA

Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +4366488632574

[thomas.zach@jugendeinewelt.at](mailto:thomas.zach@jugendeinewelt.at)



# Welttag des afrikanischen Kindes - Presse

Datum: 15.06.2022

Medium: [www.kathpress.at](http://www.kathpress.at)




## "Jugend Eine Welt": Überwindung von Kinderarmut nur durch Bildung

Österreich/Kirche/Hilfsorganisation/Jugendliche/Armut/Jugend.Eine.Welt

**Hilfsorganisation macht anlässlich des "Welttages des afrikanischen Kindes" auf Millionen Kinder aufmerksam, die keine Schule besuchen können**

Wien, 15.06.2022 (KAP) Auf den Faktor Bildung bei der Durchbrechung von Armut macht die katholische Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" aufmerksam. So sei Bildung unerlässlich, "damit Kinder und Jugendliche der oft über Generationen hinweg vererbten Armut erfolgreich in ein besseres Leben entkommen können", betonte die Hilfsorganisation in einer Aussendung anlässlich des "Welttages des afrikanischen Kindes", der am Donnerstag (16. Juni) bereits zum 32. Mal stattfindet.

"Jugend Eine Welt" folge dabei dem dreiteiligen Bildungsansatz des Ordensgründers Don Bosco: Schulbildung, Berufsausbildung und Herzensbildung. Unter dem Motto "Bildung überwindet Armut" fördere die Organisation seit mittlerweile 25 Jahren in über 130 Ländern des Globalen Südens qualitätsvolle Schul- und Ausbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer sozialen Situation keine oder nur rudimentäre Bildung erhalten würden, hieß es.

Die Hilfsorganisation machte auf das Beispiel Nigerias aufmerksam, wo 13 Millionen Kinder nach Angaben des UN-Kinderhilfswerks UNICEF keine Schule besuchen können. Viele der jungen Menschen wanderten in der Hoffnung auf ein besseres Leben in die großen Städte ab. Dort erwarte sie aber ein täglicher Überlebenskampf. Sie leben und arbeiten oft unter prekären Bedingungen auf der Straße. Allein in der Millionenstadt Lagos soll es mindestens 100.000 Straßenkinder geben. "Mit unseren Partnern vor Ort versuchen wir Projekte umzusetzen, die Kindern und Jugendlichen in einem sicheren Umfeld Bildung ermöglichen und Zukunftschancen bieten", betonte Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt".

So habe man 2018 mit dem Bau eines Kinderschutzzentrums in Nigerias größter Stadt eine Anlaufstelle für Kinder, die oft vor häuslicher Gewalt, Missbrauch, Armut und zerrütteten Familienverhältnissen geflüchtet sind, geschaffen. Es biete Platz für rund 100 Kinder. Demnächst sollen Jugendliche dort auch eine Ausbildung in den Bereichen Schneiderei, Solar- und Elektrotechnik, Frisör- und Barbierhandwerk, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Handy-Reparatur oder Seifenproduktion absolvieren können.

**"25 Jahre Jugend Eine Welt"**

Am 24. Juni feiert die Hilfsorganisation in der Tschauner Bühne in Wien-Ottakring ihr 25-jähriges Bestehen. Die Festrede zum Thema "Bildung - Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung" wird der Sozialwissenschaftler und Direktor des Instituts für Demografie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wolfgang Lutz, halten.

(Infos: [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at), Spendenkonto "Jugend eine Welt": AT66 3600 0000 0002 4000)

# Weltflüchtlingstag



## JUGEND EINE WELT LEISTET WICHTIGE ARBEIT VOR ORT

Weltflüchtlingstag am 20. Juni: Über 100 Millionen Menschen sind aktuell weltweit ohne Heimat

Über 100 Millionen Menschen sind laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR derzeit weltweit auf der Flucht. Gut die Hälfte wurde innerhalb ihres Heimatlandes vertrieben. Zahlen, die am diesjährigen Weltflüchtlingstag (20. Juni 2022) einen neuen traurigen Rekord bedeuten. Österreichs Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** unterstützt seit mittlerweile 25 Jahren mit ihren PartnerInnen vor Ort zahlreiche Hilfsprojekte für Geflüchtete und leistet neben Nothilfe auch einen wichtigen Beitrag zur hochwertigen Schul- und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen.

### 56.000 Flüchtlinge suchen Schutz in Palabek

Palabek liegt rund 35 Kilometer von der Grenze zum Südsudan entfernt. Bis 2017 lebten hier nur wenige Menschen. Fünf Jahre später haben in dem vormals kleinen Ort im Norden von Uganda über 56.000 Kriegsvertriebene aus dem Südsudan Zuflucht gefunden. 83 Prozent sind Frauen und Kinder. „*Stoppt das Schwert, kämpft nicht*“ bedeutet das Wort „Palabek“ übersetzt aus der Sprache der Acholi. Es steht sinnbildlich für das jährlich wachsende Flüchtlingslager. Denn den Menschen, die in Palabek leben, ist nach der Flucht aus ihrer Heimat nichts geblieben. Fast die Hälfte der BewohnerInnen des Flüchtlingszentrums sind unter 12 Jahre alt.

In Palabek können sie ein neues Leben beginnen – jenseits von Krieg, Verfolgung und Gewalt. „*Viele Kinder flüchteten alleine aus dem Südsudan*

*hierher*“, schildert Projektpartner **Pater Ubaldino Andrade Hernandez**, der mit weiteren Salesianern direkt im Lager in Uganda lebt und die Projekte verantwortet. „*Aufgrund des Krieges in ihrer Heimat wissen sie nicht, wo sich ihre Eltern aktuell befinden. Ihr Rucksack ist voller schrecklicher Erlebnisse. Wir versuchen ihnen eine Schulbildung zu ermöglichen, sie bekommen Nahrung und gelegentlich auch Kleidung.*“

### Hochwertige Ausbildung schafft Zukunftsperspektiven

Die Salesianer Don Boscos, langjährige Projektpartner von Jugend Eine Welt, versuchen langfristig zu helfen. Sie schaffen ein Schul- und Kindergarten-Angebot, organisieren Freizeitaktivitäten und ermöglichen den Jugendlichen neben einer hochwertigen Schul- auch eine Berufsausbildung. „*Ziel ist es, für diese jungen Menschen eine Zukunftsperspektive zu schaffen, damit sie später auf eigenen Beinen stehen können*“, erklärt **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**. In der Ende 2019 eröffneten Berufsschule erlernen jährlich 750 junge Menschen ein Handwerk. „*Angeboten werden Ausbildungen in den Bereichen Landwirtschaft, Motormechanik, Schneiderei, Friseurhandwerk, Bauwesen und Solartechnik. Künftig sollen die Fächer Tischlerei, Schmiedekunst und Hoftierpflege dazukommen*“, so Heiserer weiter.



# Weltflüchtlingstag



## JUGEND EINE WELT LEISTET WICHTIGE ARBEIT VOR ORT

Weltflüchtlingstag am 20. Juni: Über 100 Millionen Menschen sind aktuell weltweit ohne Heimat

### Wichtige Arbeit für und mit Flüchtlingen

**Gladys** hat sich so eine Zukunftsperspektive geschaffen. Die 26-jährige flüchtete vor dem Krieg im Südsudan und suchte in Palabek Schutz. Ihren kleinen Sohn Martin musste sie bei ihrer Großmutter zurücklassen. Neben einem Leben in Frieden hatte sie nur einen Wunsch. Berufskraftfahrerin zu werden, um ihrem Sohn ein besseres Leben bieten zu können. Als einzige Frau unter vielen Männern besuchte sie einen Motorradreparaturkurs an der „Don Bosco Technical School“ in Palabek und lernte auch Autofahren. Tagtäglich stand sie bereits in der Morgendämmerung auf und musste mehr als sechs Kilometer laufen, um pünktlich zum Unterricht zu kommen. Kaum hatte Gladys ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, fand sie eine Anstellung als Berufskraftfahrerin im Dienst der Vereinten Nationen in Juba, der Hauptstadt ihres Landes Südsudan.

Die Siedlung Palabek ist ein Beispiel für jene Projekte, im Zuge derer verlässliche PartnerInnen von Jugend Eine Welt vor Ort für und mit Geflüchteten wichtige Arbeit leisten. So werden mit Unterstützung der Hilfsorganisation aktuell auch im Libanon sowie in der Ukraine und deren Nachbarländern Vertriebene unterstützt. Zudem ermöglicht der in allen Hilfsprojekten bedachte Faktor Bildung Zukunftschancen sowie Perspektiven für die erhoffte Rückkehr ins Heimatland.

Pater Ubaldino Andrade Hernandez ist einer der vielen langjährigen Projektpartner, die am 24. Juni 2022 zur 25-jährigen Jubiläumsveranstaltung

von Jugend Eine Welt in Wien erwartet werden.





# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 16.06.2022

Medium: [www.mycity24.at](http://www.mycity24.at)MYCITY<sup>24</sup>

## Weltflüchtlingstag: Jugend Eine Welt leistet wichtige Arbeit vor Ort

Wien (OTS) – Über 100 Millionen Menschen sind laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR derzeit weltweit auf der Flucht. Gut die Hälfte wurde innerhalb ihres Heimatlandes vertrieben. Zahlen, die am diesjährigen Weltflüchtlingstag (20. Juni 2022) einen neuen traurigen Rekord bedeuten. Österreichs Hilfsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt seit mittlerweile 25 Jahren mit ihren PartnerInnen vor Ort zahlreiche Hilfsprojekte für Geflüchtete und leistet neben Nothilfe auch einen wichtigen Beitrag zur hochwertigen Schul- und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Zwtl.: 56.000 Flüchtlinge suchen Schutz in Palabek Palabek liegt rund 35 Kilometer von der Grenze zum Südsudan entfernt. Bis 2017 lebten hier nur wenige Menschen. Fünf Jahre später haben in dem vormals kleinen Ort im Norden von Uganda über 56.000 Kriegsvertriebene aus dem Südsudan Zuflucht gefunden. 83 Prozent sind Frauen und Kinder. „Stoppt das Schwert, kämpft nicht“ bedeutet das Wort „Palabek“ übersetzt aus der Sprache der Acholi. Es steht sinnbildlich für das jährlich wachsende Flüchtlingslager. Denn den Menschen, die in Palabek leben, ist nach der Flucht aus ihrer Heimat nichts geblieben. Fast die Hälfte der BewohnerInnen des Flüchtlingszentrums sind unter 12 Jahre alt. In Palabek können sie ein neues Leben beginnen – jenseits von Krieg, Verfolgung und Gewalt. „Viele Kinder fluchteten alleine aus dem Südsudan hierher“, schildert Projektpartner Pater Ubaldino Andrade Hernandez, der mit weiteren Salesianern direkt im Lager in Uganda lebt und die Projekte verantwortet. „Aufgrund des Krieges in ihrer Heimat wissen sie nicht, wo sich ihre Eltern aktuell befinden. Ihr



# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 16.06.2022

Medium: [www.mycity24.at](http://www.mycity24.at)



Rucksack ist voller schrecklicher Erlebnisse. Wir versuchen ihnen eine Schulbildung zu ermöglichen, sie bekommen Nahrung und gelegentlich auch Kleidung.“ Zwtl.: Hochwertige Ausbildung schafft Zukunftsperspektiven Die Salesianer Don Boscos, langjährige Projektpartner von Jugend Eine Welt, versuchen langfristig zu helfen. Sie schaffen ein Schul- und Kindergarten-Angebot, organisieren Freizeitaktivitäten und ermöglichen den Jugendlichen neben einer hochwertigen Schul- auch eine Berufsausbildung. „Ziel ist es, für diese jungen Menschen eine Zukunftsperspektive zu schaffen, damit sie später auf eigenen Beinen stehen können“, erklärt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt. In der Ende 2019 eröffneten Berufsschule erlernen jährlich 750 junge Menschen ein Handwerk. „Angeboten werden Ausbildungen in den Bereichen Landwirtschaft, Motormechanik, Schneiderei, Friseurhandwerk, Bauwesen und Solartechnik. Künftig sollen die Fächer Tischlerei, Schmiedekunst und Hoftierpflege dazukommen“, so Heiserer weiter. Die Siedlung Palabek ist ein Beispiel für jene Projekte, im Zuge derer verlässliche PartnerInnen von Jugend Eine Welt vor Ort für und mit Geflüchteten wichtige Arbeit leisten. So werden mit Unterstützung der Hilfsorganisation aktuell auch im Libanon sowie in der Ukraine und deren Nachbarländern Vertriebene unterstützt. Zudem ermöglicht der in allen Hilfsprojekten bedachte Faktor Bildung Zukunftschancen sowie Perspektiven für die erhoffte Rückkehr ins Heimatland. Pater Ubaldino Andrade Hernandez ist einer der vielen langjährigen Projektpartner, die am 24. Juni 2022 zur 25-jährigen Jubiläumsveranstaltung von Jugend Eine Welt in Wien erwartet werden. Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 Weitere Informationen: [[www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)] (<http://www.jugendeinewelt.at/>)  
Mag. Thomas Zach MA Jugend Eine Welt | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | tel. +4366488632574 [thomas.zach@jugendeinewelt.at](mailto:thomas.zach@jugendeinewelt.at)

# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 15.06.2022  
Medium: [www.ots.at](http://www.ots.at)



## Weltflüchtlingstag: Jugend Eine Welt leistet wichtige Arbeit vor Ort

Über 100 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht | Ausbildungsprojekt im Flüchtlingslager Palabek Beispiel für erfolgreiche Hilfe

*„Ziel ist es, für diese jungen Menschen eine Zukunftsperspektive zu schaffen, damit sie später auf eigenen Beinen stehen können“*

(Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt)

Wien (OTS) - Über 100 Millionen Menschen sind laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR derzeit weltweit auf der Flucht. Gut die Hälfte wurde innerhalb ihres Heimatlandes vertrieben. Zahlen, die am diesjährigen Weltflüchtlingstag (20. Juni 2022) einen neuen traurigen Rekord bedeuten. Österreichs Hilfsorganisation Jugend Eine Welt unterstützt seit mittlerweile 25 Jahren mit ihren PartnerInnen vor Ort zahlreiche Hilfsprojekte für Geflüchtete und leistet neben Nothilfe auch einen wichtigen Beitrag zur hochwertigen Schul- und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen.

### 56.000 Flüchtlinge suchen Schutz in Palabek

Palabek liegt rund 35 Kilometer von der Grenze zum Südsudan entfernt. Bis 2017 lebten hier nur wenige Menschen. Fünf Jahre später haben in dem vormals kleinen Ort im Norden von Uganda über 56.000 Kriegsvertriebene aus dem Südsudan Zuflucht gefunden. 83 Prozent sind Frauen und Kinder. „*Stoppt das Schwert, kämpft nicht*“ bedeutet das Wort „Palabek“ übersetzt aus der Sprache der Acholi. Es steht sinnbildlich für das jährlich wachsende Flüchtlingslager. Denn den Menschen, die in Palabek leben, ist nach der Flucht aus ihrer Heimat nichts geblieben. Fast die Hälfte der BewohnerInnen des Flüchtlingszentrums sind unter 12 Jahre alt.

In Palabek können sie ein neues Leben beginnen – jenseits von Krieg, Verfolgung und Gewalt. „*Viele Kinder flüchteten alleine aus dem Südsudan hierher*“, schildert Projektpartner **Pater Ubaldino Andrade Hernandez**, der mit weiteren Salesianern direkt im Lager in Uganda lebt und die Projekte verantwortet. „*Aufgrund des Krieges in ihrer Heimat wissen sie nicht, wo sich ihre Eltern aktuell befinden. Ihr Rucksack ist voller schrecklicher Erlebnisse. Wir versuchen ihnen eine Schulbildung zu ermöglichen, sie bekommen Nahrung und gelegentlich auch Kleidung.*“

### Hochwertige Ausbildung schafft Zukunftsperspektiven

Die Salesianer Don Boscos, langjährige Projektpartner von Jugend Eine Welt, versuchen langfristig zu helfen. Sie schaffen ein Schul- und Kindergarten-Angebot, organisieren Freizeitaktivitäten und ermöglichen den Jugendlichen neben einer hochwertigen Schul- auch eine Berufsausbildung. „*Ziel ist es, für diese jungen Menschen eine Zukunftsperspektive zu schaffen, damit sie später auf eigenen Beinen stehen können*“, erklärt **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**. In der Ende 2019 eröffneten Berufsschule erlernen jährlich 750 junge Menschen ein Handwerk. „*Angeboten werden Ausbildungen in den Bereichen Landwirtschaft, Motormechanik, Schneiderei, Friseurhandwerk, Bauwesen und Solartechnik. Künftig sollen die Fächer Tischlerei, Schmiedekunst und Haustierrpflege dazukommen*“, so Heiserer weiter.

Die Siedlung Palabek ist ein Beispiel für jene Projekte, im Zuge derer verlässliche PartnerInnen von Jugend Eine Welt vor Ort für und mit Geflüchteten wichtige Arbeit leisten. So werden mit Unterstützung der Hilfsorganisation aktuell auch im Libanon sowie in der Ukraine und deren Nachbarländern Vertriebene unterstützt. Zudem ermöglicht der in allen Hilfsprojekten bedachte Faktor Bildung Zukunftschancen sowie Perspektiven für die erhoffte Rückkehr ins Heimatland.

Pater Ubaldino Andrade Hernandez ist einer der vielen langjährigen Projektpartner, die am 24. Juni 2022 zur 25-jährigen Jubiläumsveranstaltung von Jugend Eine Welt in Wien erwartet werden.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Informationen: [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)



# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 17.06.2022

Medium: [www.katholisch.at](http://www.katholisch.at)



## Asylpolitik: Kirchliche Appelle anlässlich des Weltflüchtlingstags

UNO: Mehr als 100 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht –  
Ruf nach fairer Asylpolitik anlässlich des Weltflüchtlingstages am  
20. Juni

17.06.2022

Mehr als 100 Millionen Menschen sind laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR derzeit weltweit auf der Flucht. Gut die Hälfte wurde innerhalb ihres Heimatlandes vertrieben. Auf diesen traurigen Rekord machten am Freitag anlässlich des diesjährigen Weltflüchtlingstages (20. Juni) verschiedene kirchliche Organisationen aufmerksam. Bereits am Mittwoch hatten **Caritas**, **Diakonie Österreich** und **"Asylkoordination Österreich"** bei einer gemeinsamen Pressekonferenz eine Reform der Grundversorgung gefordert.

Der steirische Caritasdirektor Herbert Beiglböck betonte am Freitag in einer Aussendung die Notwendigkeit rascher und nachhaltiger Integration in Österreich. Das bedeute, "die Situation für alle zu verbessern". Als

# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 17.06.2022

Medium: [www.katholisch.at](http://www.katholisch.at)



wesentliche Elemente nannte er "die rasche Abwicklung der Asylverfahren und den Zugang zum Arbeitsmarkt". Zudem müsse man gerade jetzt darauf achten, "unterschiedliche Gruppen von Geflüchteten nicht gegeneinander auszuspielen", betonte Beiglböck. "Die Zuverdienstgrenze muss daher für alle Menschen in der Grundversorgung deutlich erhöht werden", so seine Forderung.

Beiglböck verwies einmal mehr auf die große Hilfsbereitschaft der Menschen in der Steiermark: "Viele Menschen stellen Wohnraum zur Verfügung, helfen im Alltag oder unterstützen mit Spenden, obwohl auch sie die Teuerung bereits selbst spüren." Die Bereitschaft der Menschen "füreinander da zu sein", werde noch über einen langen Zeitraum gebraucht werden, so der Caritasdirektor.

## Mehr als 100 Millionen Geflüchtete

Ebenfalls zu Wort meldete sich Erich Hohl, Integrationsbeauftragter der **Diözese Graz-Seckau**. "Jeder Mensch hat ein Recht auf Schutz und muss mit Würde behandelt werden. Sicherheit vor Krieg, Gewalt und Verfolgung zu suchen, ist ein Menschenrecht", so Hohl in einer Aussendung am Donnerstag. Deshalb müssen Asylanträge "fair geprüft" und Geflüchtete im Rahmen von geltenden Konventionen und völkerrechtlichen Verpflichtungen "human behandelt" werden. Neben einer guten Erstversorgung müsse die Integration stärker zum Zug kommen. "Das Engagement für Geflüchtete ist eine globale, solidarische Aufgabe."

Erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen vor 20 Jahren meldete die UNO mehr als 100 Millionen Flüchtende. Insbesondere der Krieg in der Ukraine habe die Dramatik deutlich erhöht. "Kein Mensch flieht freiwillig - aber ganz freiwillig können wir uns entscheiden, diesen Menschen zu helfen", warb UN-Flüchtlingshochkommissar Filippo Grandi für weltweite Solidarität. Diese Solidarität müsse sowohl staatlich-gemeinschaftliches Handeln umfassen, als auch auf hilfsbereites Handeln von Einzelnen und Gemeinschaften bauen können. Ende 2021 hatte die UNO noch 89,3 Millionen Vertriebene gezählt.



# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 17.06.2022

Medium: [www.katholisch.at](http://www.katholisch.at)



## Jugendliche Flüchtlinge unterstützen

Auf die Lage von jugendlichen Geflüchteten machte das Hilfswerk "**Jugend Eine Welt**" anlässlich des Weltflüchtlingstag aufmerksam. So unterstütze man vor Ort zahlreiche Hilfsprojekte für Geflüchtete und leistet neben Nothilfe auch einen wichtigen Beitrag zur hochwertigen Schul- und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Aufmerksam machte die Organisation auf ein Ausbildungsprojekt im Flüchtlingslager Palabek im Norden Ugandas, rund 35 Kilometer von der Grenze zum Südsudan entfernt. Hier haben mehr als 56.000 Kriegsvertriebene aus dem Südsudan Zuflucht gefunden, 83 Prozent davon Frauen und Kinder.

Fast die Hälfte der Bewohnenden sind unter zwölf Jahre alt. "Viele Kinder flüchteten alleine aus dem Südsudan hierher", schilderte Projektpartner P. Ubaldino Andrade Hernandez, der mit weiteren Salesianern Don Boscos im Lager in Uganda lebt und die Projekte verantwortet. Es gehe um Schulbildung, Nahrung, Traumabewältigung, Freizeitaktivitäten, Kleidung und Berufsausbildung. "Ziel ist es, für diese jungen Menschen eine Zukunftsperspektive zu schaffen, damit sie später auf eigenen Beinen stehen können", erklärte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. In der Ende 2019 eröffneten Berufsschule erlernen jährlich 750 junge Menschen ein Handwerk.

## Lob für kirchliche Flüchtlingshilfe

Auf die "ganz tolle Arbeit" von Caritas und Diakonie in Hinblick auf die Flüchtlingshilfe wies Asylrechtsexperte und Sprecher der "Asylkoordination Österreich", Lukas Gahleitner-Gertz bei einer Pressekonferenz von Caritas Österreich, Diakonie Österreich und "Asylkoordination Österreich" in Wien am Mittwoch hin. Er übte einmal mehr scharfe Kritik an der staatlichen Asylpolitik. Die Zivilgesellschaft springe ein, damit der Staat Zeit bekommt, so Gahleitner-Gertz. Das Problem mit der reformbedürftigen Grundversorgung sei nicht neu, es werde durch die Anzahl der Menschen jetzt sichtbarer. "Wir haben jetzt ähnlich viele Menschen wie 2015, aber zwei Drittel privat untergebracht", erklärte er. Es brauche eine "Harmonisierung von Abläufen", denn es "brodelt unter der Oberfläche" und es müssen "Perspektiven" für die Menschen geschaffen werden, forderte Gahleitner-Gertz.

# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 17.06.2022

Medium: [www.kathpress.at](http://www.kathpress.at)

 Katholische Presseagentur  
Österreich

## Asylpolitik: Kirchliche Appelle anlässlich des Weltflüchtlingstags

 17.06.2022  14:06 (zuletzt bearbeitet am 17.06.2022 um 14:13 Uhr)

Österreich/Uganda/Südsudan/Ukraine/Kirche/Flüchtlinge/Hilfsorganisation/Asyl

### UNO: Mehr als 100 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht - Ruf nach fairer Asylpolitik anlässlich des Weltflüchtlingstages am 20. Juni

Wien/Graz, 17.06.2022 (KAP) Mehr als 100 Millionen Menschen sind laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR derzeit weltweit auf der Flucht. Gut die Hälfte wurde innerhalb ihres Heimatlandes vertrieben. Auf diesen traurigen Rekord machten am Freitag anlässlich des diesjährigen Weltflüchtlingstages (20. Juni) verschiedene kirchliche Organisationen aufmerksam. Bereits am Mittwoch hatten Caritas, Diakonie Österreich und "Asylkoordination Österreich" bei einer gemeinsamen Pressekonferenz eine Reform der Grundversorgung gefordert.

Der steirische Caritasdirektor Herbert Beiglböck betonte am Freitag in einer Aussendung die Notwendigkeit rascher und nachhaltiger Integration in Österreich. Das bedeute, "die Situation für alle zu verbessern". Als wesentliche Elemente nannte er "die rasche Abwicklung der Asylverfahren und den Zugang zum Arbeitsmarkt". Zudem müsse man gerade jetzt darauf achten, "unterschiedliche Gruppen von Geflüchteten nicht gegeneinander auszuspielen", betonte Beiglböck. "Die Zuversichtsgrenze muss daher für alle Menschen in der Grundversorgung deutlich erhöht werden", so seine Forderung.

Beiglböck verwies einmal mehr auf die große Hilfsbereitschaft der Menschen in der Steiermark: "Viele Menschen stellen Wohnraum zur Verfügung, helfen im Alltag oder unterstützen mit Spenden, obwohl auch sie die Teuerung bereits selbst spüren." Die Bereitschaft der Menschen "füreinander da zu sein", werde noch über einen langen Zeitraum gebraucht werden, so der Caritasdirektor.

#### Mehr als 100 Millionen Geflüchtete

Ebenfalls zu Wort meldete sich Erich Hohl, Integrationsbeauftragter der Diözese Graz-Seckau. "Jeder Mensch hat ein Recht auf Schutz und muss mit Würde behandelt werden. Sicherheit vor Krieg, Gewalt und Verfolgung zu suchen, ist ein Menschenrecht", so Hohl in einer Aussendung am Donnerstag. Deshalb müssen Asylanträge "fair geprüft" und Geflüchtete im Rahmen von geltenden Konventionen und völkerrechtlichen Verpflichtungen "human behandelt" werden. Neben einer guten Erstversorgung müsse die Integration stärker zum Zug kommen. "Das Engagement für Geflüchtete ist eine globale, solidarische Aufgabe."

Erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen vor 20 Jahren meldete die UNO mehr als 100 Millionen Flüchtende. Insbesondere der Krieg in der Ukraine habe die Dramatik deutlich erhöht. "Kein Mensch flieht freiwillig - aber ganz freiwillig können wir uns entscheiden, diesen Menschen zu helfen", warb UN-Flüchtlingshochkommissar Filippo Grandi für weltweite Solidarität. Diese Solidarität müsse sowohl staatlich-gemeinschaftliches Handeln umfassen, als auch auf hilfsbereites Handeln von Einzelnen und Gemeinschaften bauen können. Ende 2021 hatte die UNO noch 89,3 Millionen Vertriebene gezählt.

#### Jugendliche Flüchtlinge unterstützen

Auf die Lage von jugendlichen Geflüchteten machte das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" anlässlich des Weltflüchtlingstages aufmerksam. So unterstütze man vor Ort zahlreiche Hilfsprojekte für Geflüchtete und leistet neben Nothilfe auch einen wichtigen Beitrag zur hochwertigen Schul- und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Aufmerksam machte die Organisation auf ein Ausbildungsprojekt im Flüchtlingslager Palabek im Norden Ugandas, rund 35 Kilometer von der Grenze zum Südsudan entfernt. Hier haben mehr als 55.000 Kriegsvertriebene aus dem Südsudan Zuflucht gefunden, 83 Prozent davon Frauen und Kinder.

Fast die Hälfte der Bewohnenden sind unter zwölf Jahre alt. "Viele Kinder flüchteten alleine aus dem Südsudan hierher", schilderte Projektpartner P. Ubaldino Andrade Hernandez, der mit weiteren Salesianern Don Boscos im Lager in Uganda lebt und die Projekte verantwortet. Es gehe um Schulbildung, Nahrung, Traumabewältigung, Freizeitaktivitäten, Kleidung und Berufsausbildung. "Ziel ist es, für diese jungen Menschen eine



# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 17.06.2022

Medium: [www.kathpress.at](http://www.kathpress.at)


Katholische Presseagentur  
Österreich

## Asylpolitik: Kirchliche Appelle anlässlich des Weltflüchtlingstags

 17.06.2022
 14:06
(zuletzt bearbeitet am 17.06.2022 um 14:13 Uhr)

Österreich/Uganda/Südsudan/Ukraine/Kirche/Flüchtlinge/Hilfsorganisation/Asyl

### UNO: Mehr als 100 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht - Ruf nach fairer Asylpolitik anlässlich des Weltflüchtlingstages am 20. Juni

Wien/Graz, 17.06.2022 (KAP) Mehr als 100 Millionen Menschen sind laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR derzeit weltweit auf der Flucht. Gut die Hälfte wurde innerhalb ihres Heimatlandes vertrieben. Auf diesen traurigen Rekord machten am Freitag anlässlich des diesjährigen Weltflüchtlingstages (20. Juni) verschiedene kirchliche Organisationen aufmerksam. Bereits am Mittwoch hatten Caritas, Diakonie Österreich und "Asylkoordination Österreich" bei einer gemeinsamen Pressekonferenz eine Reform der Grundversorgung gefordert.

Der steirische Caritasdirektor Herbert Beiglböck betonte am Freitag in einer Aussendung die Notwendigkeit rascher und nachhaltiger Integration in Österreich. Das bedeute, "die Situation für alle zu verbessern". Als wesentliche Elemente nannte er "die rasche Abwicklung der Asylverfahren und den Zugang zum Arbeitsmarkt". Zudem müsse man gerade jetzt darauf achten, "unterschiedliche Gruppen von Geflüchteten nicht gegeneinander auszuspielen", betonte Beiglböck. "Die Zuversichtsgrenze muss daher für alle Menschen in der Grundversorgung deutlich erhöht werden", so seine Forderung.

Beiglböck verwies einmal mehr auf die große Hilfsbereitschaft der Menschen in der Steiermark: "Viele Menschen stellen Wohnraum zur Verfügung, helfen im Alltag oder unterstützen mit Spenden, obwohl auch sie die Teuerung bereits selbst spüren." Die Bereitschaft der Menschen "füreinander da zu sein", werde noch über einen langen Zeitraum gebraucht werden, so der Caritasdirektor.

#### Mehr als 100 Millionen Geflüchtete

Ebenfalls zu Wort meldete sich Erich Hohl, Integrationsbeauftragter der Diözese Graz-Seckau. "Jeder Mensch hat ein Recht auf Schutz und muss mit Würde behandelt werden. Sicherheit vor Krieg, Gewalt und Verfolgung zu suchen, ist ein Menschenrecht", so Hohl in einer Aussendung am Donnerstag. Deshalb müssen Asylanträge "fair geprüft" und Geflüchtete im Rahmen von geltenden Konventionen und völkerrechtlichen Verpflichtungen "human behandelt" werden. Neben einer guten Erstversorgung müsse die Integration stärker zum Zug kommen. "Das Engagement für Geflüchtete ist eine globale, solidarische Aufgabe."

Erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen vor 20 Jahren meldete die UNO mehr als 100 Millionen Flüchtende. Insbesondere der Krieg in der Ukraine habe die Dramatik deutlich erhöht. "Kein Mensch flieht freiwillig - aber ganz freiwillig können wir uns entscheiden, diesen Menschen zu helfen", warb UN-Flüchtlingshochkommissar Filippo Grandi für weltweite Solidarität. Diese Solidarität müsse sowohl staatlich-gemeinschaftliches Handeln umfassen, als auch auf hilfsbereites Handeln von Einzelnen und Gemeinschaften bauen können. Ende 2021 hatte die UNO noch 89,3 Millionen Vertriebene gezählt.

#### Jugendliche Flüchtlinge unterstützen

Auf die Lage von jugendlichen Geflüchteten machte das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" anlässlich des Weltflüchtlingstages aufmerksam. So unterstütze man vor Ort zahlreiche Hilfsprojekte für Geflüchtete und leistet neben Nothilfe auch einen wichtigen Beitrag zur hochwertigen Schul- und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Aufmerksam machte die Organisation auf ein Ausbildungsprojekt im Flüchtlingslager Palabek im Norden Ugandas, rund 35 Kilometer von der Grenze zum Südsudan entfernt. Hier haben mehr als 55.000 Kriegsvertriebene aus dem Südsudan Zuflucht gefunden, 83 Prozent davon Frauen und Kinder.

Fast die Hälfte der Bewohnenden sind unter zwölf Jahre alt. "Viele Kinder flüchteten alleine aus dem Südsudan hierher", schilderte Projektpartner P. Ubaldino Andrade Hernandez, der mit weiteren Salesianern Don Boscos im Lager in Uganda lebt und die Projekte verantwortet. Es gehe um Schulbildung, Nahrung, Traumabewältigung, Freizeitaktivitäten, Kleidung und Berufsausbildung. "Ziel ist es, für diese jungen Menschen eine

# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 17.06.2022

Medium: [www.top-news.at](http://www.top-news.at)

 TOP NEWS


[Kultur](#)

## „Orientierung“: Multimedialer Schwerpunkt der ORF-Hauptabteilung „Religion und Ethik“ zum Thema Flucht

von 17. Juni 2022 10:31 6

Am 19. Juni um 12.30 Uhr in ORF 2

Wien (OTS) – Sandra Szabo präsentiert im ORF-Religionsmagazin „Orientierung“ am Sonntag, dem 19. Juni 2022, um 12.30 Uhr in ORF 2 folgende Beiträge:

„Shalom Alaikum“: Meine Geschichte, unsere Zukunft

Im Sommer 2015 haben sechs jüdische Frauen angesichts der damaligen Fluchtbewegungen beschlossen zu helfen. Die Initiative „Shalom Alaikum“ wurde ins Leben gerufen. Der Name ist Programm – zwei Begrüßungsformeln, die kombiniert ein Zeichen des Dialogs sind: Das hebräische „Shalom“ und das arabische „Salam Alaikum“ finden hier zueinander. Menschen mit Fluchterfahrung wurden bei ihrer Ankunft in Österreich begleitet, etwa bei Behördenwegen oder Arztbesuchen. Einer von ihnen ist Amr Atay. Der mittlerweile 40-Jährige lebt seit Herbst 2015 in Österreich. Der studierte Physiker flüchtete aus Syrien. Gemeinsam mit seiner Tochter hat er sich in Wien ein neues Leben aufgebaut. Bericht: Sandra Szabo.

„Flucht“ – ein Schwerpunkt der ORF-Hauptabteilung Religion und Ethik multimedial

Kriege, Klimakrise und soziale Konflikte als Treiber: Mehr als 100 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. So viele Kinder, Frauen und Männer wie nie zuvor, rechnet das UNHCR vor. Hinter der Zahl stehen Schicksale geflüchteter Menschen, Asylsuchender und jener, die durch Konflikte innerhalb ihres Landes vertrieben wurden. Weltweit sind Krieg und



# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 17.06.2022

Medium: [www.top-news.at](http://www.top-news.at)



TOP NEWS

Gewalt der häufigste Fluchtgrund; viele Menschen fliehen auch, weil Menschenrechte verletzt werden, dazu gehört auch das Recht der freien Religionsausübung. Die Vereinten Nationen haben bereits im Jahr 2001 den 20. Juni zum Weltflüchtlingstag erklärt. Ein Aktionstag, an dem besonders an jene Menschen erinnert wird, die ihre Heimat verlassen mussten. Der multimediale Schwerpunkt der ORF-Hauptabteilung „Religion und Ethik“ befasst sich – seit dem Pfingstwochenende – von Samstag, 4. Juni, bis Sonntag, 26. Juni, in Fernsehen, Radio und auf [religion.ORF.at](http://religion.ORF.at) mit den zahlreichen Facetten von Flucht. Details unter [presse.ORF.at](http://presse.ORF.at).

Initiative in Ghana: Drei missionsärztliche Schwestern gründen eine Klinik

„Schau dir einfach einmal die Kinder hier an: Sie sind unsere Zukunft! Wenn ich aber nicht persönlich kommen würde, um zu helfen – diese Kinder wären verloren für diese Welt“, sagt der ghanaische Arzt Dan-Beck Powell. Einmal im Monat untersucht er in den Dörfern nahe der Stadt Kulmasa im Norden Ghanas Neugeborene, Kinder und Erwachsene. Im Umkreis von mehr als hundert Kilometern ist kein Krankenhaus zu finden. Das führt auch zu hohen Sterblichkeitsraten unter Säuglingen. Besonders stark betroffen ist die Region Savannah im Norden des Landes. Fast alle Geburten finden hier zu Hause statt. Oft sterben Neugeborene bei Komplikationen, auch die Sterberate unter werdenden Müttern ist hoch. Unter jenen Neugeborenen, die überleben, kommen viele mit körperlichen Behinderungen oder geistiger Beeinträchtigung zur Welt. Hunger und Unterernährung der Mütter spielen dabei eine wichtige Rolle. Drei missionsärztliche Schwestern haben nun in der Stadt Kulmasa die Initiative ergriffen: Sie haben beschlossen, ein Spital zu errichten, zum Wohl von Müttern und ihren Neugeborenen – und die österreichische Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ unterstützt sie dabei. Bericht: Zoran Dobrić.

„Übernationale Freiheit“: Stefan Zweigs Briefe zum Judentum

„Für mich ist es die Größe des Judentums, übernational zu sein, Ferment und Bindung aller Nationen und ich sehe in jedem Nationalismus die Gefahr der Entzweiung, des Stolzes, der Eingrenzung und der Eitelkeit“, so Stefan Zweig im Jahr 1917 in einem Brief an den österreichisch-israelischen Schriftsteller Abraham Schwadron. Die zionistische Antwort auf die jüdische Not hat Stefan Zweig ein Leben lang abgelehnt und dennoch hat er sich dem Judentum zugehörig gefühlt. Lange Zeit war darüber jedoch wenig bekannt. Der Autor, der mit Werken wie „Sternstunden der Menschheit“ und „Die Welt von Gestern“ Weltruhm erlangte, äußerte sich nur selten und einem engen Personenkreis gegenüber zu seinen jüdischen Wurzeln.

Der deutsch-israelische Historiker und Archivar Stefan Litt hat erstmals den Versuch unternommen, Zweigs Stellung zum Judentum genauer zu erschließen. Er hat den Briefwechsel des Autors aus den Jahren 1900 bis 1940 – u. a. mit Martin Buber, Abraham Schwadron und Chaim Weizmann – durchforstet. Die von ihm zusammengestellte und kommentierte Edition umfasst 120 großteils unveröffentlichte Korrespondenzen und ermöglicht seltene Einblicke in Stefan Zweigs Gedankenwelt zu Zionismus und Judentum. Ein Team der „Orientierung“ hat Stefan Litt in Israel besucht und mit ihm über die im Suhrkamp Verlag erschienene Briefedition gesprochen und mit dem Direktor des Stefan Zweig Zentrums in Salzburg ein Gespräch über die Salzburger Zeit und das ambivalente Verhältnis des Autors zu dieser Stadt geführt. Bericht: Karoline Thaler.

<http://presse.ORF.at>

# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 20.06.2022

Medium: [www.dibk.at](http://www.dibk.at)



## Asylpolitik: Kirchliche Appelle anlässlich des Weltflüchtlingstags

Montag, 20.06.2022 | [Diözese Innsbruck](#) | [Teilen Teilen](#)



Foto: Glettler

Mehr als 100 Millionen Menschen laut UNO weltweit auf der Flucht - Ruf nach fairer Asylpolitik anlässlich des Weltflüchtlingstages am 20. Juni

Mehr als 100 Millionen Menschen sind laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR derzeit weltweit auf der Flucht. Gut die Hälfte wurde innerhalb ihres Heimatlandes vertrieben. Auf diesen traurigen Rekord machten am Freitag anlässlich des diesjährigen Weltflüchtlingstages (20. Juni) verschiedene kirchliche Organisationen aufmerksam. Bereits am Mittwoch hatten Caritas, Diakonie Österreich und "Asylkoordination Österreich" bei einer gemeinsamen Pressekonferenz eine Reform der Grundversorgung gefordert.

Der steirische Caritasdirektor Herbert Beiglböck betonte am Freitag in einer Aussendung die Notwendigkeit rascher und nachhaltiger Integration in Österreich. Das bedeute, "die Situation für alle zu verbessern". Als wesentliche Elemente nannte er "die rasche Abwicklung der Asylverfahren und den Zugang zum Arbeitsmarkt". Zudem müsse man gerade jetzt darauf achten, "unterschiedliche Gruppen von Geflüchteten nicht gegeneinander auszuspielen", betonte Beiglböck. "Die Zuverdienstgrenze muss daher für alle Menschen in der Grundversorgung deutlich erhöht werden", so seine Forderung.

Beiglböck verwies einmal mehr auf die große Hilfsbereitschaft der Menschen in der Steiermark: "Viele Menschen stellen Wohnraum zur Verfügung, helfen im Alltag oder unterstützen mit Spenden, obwohl auch sie die Teuerung bereits selbst spüren." Die



# Weltflüchtlingstag - Presse

Datum: 20.06.2022

Medium: [www.dibk.at](http://www.dibk.at)



Bereitschaft der Menschen "füreinander da zu sein", werde noch über einen langen Zeitraum gebraucht werden, so der Caritasdirektor.

## **Mehr als 100 Millionen Geflüchtete**

Ebenfalls zu Wort meldete sich Erich Hohl, Integrationsbeauftragter der Diözese Graz-Seckau. "Jeder Mensch hat ein Recht auf Schutz und muss mit Würde behandelt werden. Sicherheit vor Krieg, Gewalt und Verfolgung zu suchen, ist ein Menschenrecht", so Hohl in einer Aussendung am Donnerstag. Deshalb müssen Asylanträge "fair geprüft" und Geflüchtete im Rahmen von geltenden Konventionen und völkerrechtlichen Verpflichtungen "human behandelt" werden. Neben einer guten Erstversorgung müsse die Integration stärker zum Zug kommen. "Das Engagement für Geflüchtete ist eine globale, solidarische Aufgabe."

Erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen vor 20 Jahren meldete die UNO mehr als 100 Millionen Flüchtende. Insbesondere der Krieg in der Ukraine habe die Dramatik deutlich erhöht. "Kein Mensch flieht freiwillig - aber ganz freiwillig können wir uns entscheiden, diesen Menschen zu helfen", warb UN-Flüchtlingshochkommissar Filippo Grandi für weltweite Solidarität. Diese Solidarität müsse sowohl staatlich-gemeinschaftliches Handeln umfassen, als auch auf hilfsbereites Handeln von Einzelnen und Gemeinschaften bauen können. Ende 2021 hatte die UNO noch 89,3 Millionen Vertriebene gezählt.

## **Jugendliche Flüchtlinge unterstützen**

Auf die Lage von jugendlichen Geflüchteten machte das Hilfswerk "Jugend Eine Welt" anlässlich des Weltflüchtlingstag aufmerksam. So unterstütze man vor Ort zahlreiche Hilfsprojekte für Geflüchtete und leistet neben Nothilfe auch einen wichtigen Beitrag zur hochwertigen Schul- und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Aufmerksam machte die Organisation auf ein Ausbildungsprojekt im Flüchtlingslager Palabek im Norden Ugandas, rund 35 Kilometer von der Grenze zum Südsudan entfernt. Hier haben mehr als 56.000 Kriegsvertriebene aus dem Südsudan Zuflucht gefunden, 83 Prozent davon Frauen und Kinder.

Fast die Hälfte der Bewohnenden sind unter zwölf Jahre alt. "Viele Kinder flüchteten alleine aus dem Südsudan hierher", schilderte Projektpartner P. Ubaldino Andrade Hernandez, der mit weiteren Salesianern Don Boscos im Lager in Uganda lebt und die Projekte verantwortet. Es gehe um Schulbildung, Nahrung, Traumabewältigung, Freizeitaktivitäten, Kleidung und Berufsausbildung. "Ziel ist es, für diese jungen Menschen eine Zukunftsperspektive zu schaffen, damit sie später auf eigenen Beinen stehen können", erklärte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. In der Ende 2019 eröffneten Berufsschule erlernen jährlich 750 junge Menschen ein Handwerk.

## **Lob für kirchliche Flüchtlingshilfe**

Auf die "ganz tolle Arbeit" von Caritas und Diakonie in Hinblick auf die Flüchtlingshilfe wies Asylrechtsexperte und Sprecher der "Asylkoordination Österreich", Lukas Gahleitner-Gertz bei einer Pressekonferenz von Caritas Österreich, Diakonie Österreich und "Asylkoordination Österreich" in Wien am Mittwoch hin. Er übte einmal mehr scharfe Kritik an der staatlichen Asylpolitik. Die Zivilgesellschaft springe ein, damit der Staat Zeit bekommt, so Gahleitner-Gertz. Das Problem mit der reformbedürftigen Grundversorgung sei nicht neu, es werde durch die Anzahl der Menschen jetzt sichtbar. "Wir haben jetzt ähnlich viele Menschen wie 2015, aber zwei Drittel privat untergebracht", erklärte er. Es brauche eine "Harmonisierung von Abläufen", denn es "brodelt unter der Oberfläche" und es müssen "Perspektiven" für die Menschen geschaffen werden, forderte Gahleitner-Gertz.

# 25 Jahre Jugend Eine Welt



## JUGEND EINE WELT FEIERTE 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Festakt mit Projektpartnern und 250 Gästen in Wien

25 Jahre im Einsatz für die Kinder unserer Welt. Jugend Eine Welt, im letzten Vierteljahrhundert zu einer der wichtigsten österreichischen Hilfsorganisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit avanciert, feierte am vergangenen Freitag mit einem Festakt in Wien ihr Jubiläum. Unter den rund 250 Gästen waren zahlreiche langjährige Projektpartner aus aller Welt sowie Freunde, Förderer, Geber und Stiftungsvertreter.

### „Bildung überwindet Armut“

Fast auf den Tag genau vor 25 Jahren, am 28. Juni 1997, gründete Reinhard Heiserer, gemeinsam mit einer Gruppe Gleichgesinnter, den Verein Jugend Eine Welt. 2022 ist die in Wien ansässige Hilfsorganisation aus Österreichs Entwicklungszusammenarbeit nicht mehr wegzudenken. Unter dem Leitsatz „Bildung überwindet Armut“ haben in den vergangenen 25 Jahren viele engagierte Menschen dazu beigetragen, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien, insbesondere in Ländern des Globalen Südens, zu verbessern. „Der Antrieb, sich weltweit für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einzusetzen, sie aus Risikosituationen zu befreien, sie auf ihrem Weg zu begleiten, ihnen ein Zuhause und die Chance auf schulische Bildung bzw. berufliche Ausbildung zu geben, eint alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit der Gründung“, so **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.**

### Projektpartner gaben spannende Einblicke

Rund 250 Gäste feierten mit Jugend eine Welt am vergangenen Freitag das 25-jährige Jubiläum. Durch den Festakt in der Tschaunerbühne in Wien-Ottakring führte **Chris Lohner**. Die langjährige Moderatorin, Schauspielerin, Autorin und nicht zuletzt aufgrund ihrer Stimme eine der bekanntesten Frauen Österreichs, ist seit Juni 2021 ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt.



Zahlreiche Projektpartner aus dem weltumspannenden Don Bosco-Netzwerk, die extra



# 25 Jahre Jugend Eine Welt



## JUGEND EINE WELT FEIERTE 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Festakt mit Projektpartnern und 250 Gästen in Wien



zum Jubiläum nach Wien anreisen, gaben spannende Einblicke in ihre Tätigkeit. U.a. berichteten **Pater Noel Maddhichetty, SDB**, bis vor Kurzem Direktor des „BoscoNet“, der in New Dehli ansässigen Koordinationsstelle für sämtliche Hilfsprogramme und Projekte der über 354 Don-Bosco-Einrichtungen in Südasien, **Schwester Sarah Garcia, FMA**, die von den Philippinen stammende Leiterin des Menschenrechtsbüros der Don Bosco Schwestern in Genf, das einen Sonderberaterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen hat, **Bruder John Ngigi Njuguna, SDB**, Vize-Direktor von Don Bosco Tech Africa (Koordinierungsstelle von 110 Berufsausbildungszentren für Jugendliche in 34 afrikanischen Ländern), **Pater Ubaldino Andrade Herandez, SDB**, aktuell im Flüchtlingslager Palabek/Uganda tätig, **Pater Marco Paredes, SDB**, Mitbegründer von „Chicos de la Calle“, einem großen Straßenkinderprojekt in Ecuador, **Pater Luciano Bellini Fedozzi, SDB**, u.a. Gründungsrektor der Universidad Politécnica Salesiana (UPS) in Ecuador, **Bruder Walter Thyriani, SDB**, derzeit in Sambia

im Einsatz, **Sr. Brygida Zurawska, FMA**, kümmert sich aktuell in Polen um Flüchtlinge aus der Ukraine, **Pater Maximus Okoro, SDB**, Leiter des Planungs- und Entwicklungsbüros (PDO) der Salesianer für Nigeria, und **Pater Krzysztof Nizniak, SDB**, Leiter des Planungs- und Entwicklungsbüros (PDO) der Salesianer für die neu gegründete Provinz AOS (Togo, Ghana, Elfenbeinküste, Liberia und Sierra Leone), von ihrer wichtigen Arbeit vor Ort. „Die Generalleitung der Don Bosco Schwestern ist sehr dankbar für die Arbeit und Unterstützung unserer weltweiten Projekte durch Jugend Eine Welt - seien es konkrete Projektförderungen oder auch Angebote zur raschen humanitären Hilfe, wie jetzt in der Ukraine“, bedankte sich **Schwester Ena Veralís Bolaños, FMA**, Generalökonomin aus dem Generalat in Rom. „Dank der seit vielen Jahren bestehenden Hilfe von Jugend Eine Welt war es uns möglich, in den Schutzzentren der Salesianer in 72 Städten in ganz Indien rund 200.000 Straßenkinder zu betreuen und ihnen Schulunterricht zu ermöglichen“, ergänzte **Pater Noel Maddhichetty, SDB**, einer der langjährigen Projektpartner und damit auch Botschafter der Arbeit, die Jugend Eine Welt seit 25 Jahren für die Don Bosco Bewegung im Bereich Entwicklungszusammenarbeit leistet.

### Bildung als Schlüssel zur nachhaltigen Entwicklung

Den Stellenwert von Bildung als Zukunftssicherung untermauerte **Univ.-Prof. Mag Dr. Wolfgang Lutz** in seiner Keynote-Speech. Der Gründungsdirektor des Wittgenstein Centre for

# 25 Jahre Jugend Eine Welt



## JUGEND EINE WELT FEIERTE 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Festakt mit Projektpartnern und 250 Gästen in Wien

Demography and Global Human Capital präsentierte aktuelle Forschungsergebnisse aus seinem Dossier, das 2021 von der Yidan Prize Foundation in Zusammenarbeit mit dem Wittgenstein Centre for Demography and Global Human Capital in Auftrag gegeben und als deutschsprachige Ausgabe von Jugend Eine Welt in Österreich publiziert wurde. „*Von allen möglichen Investitionen (von Zeit, Geld und Energie) ist die Investition in Bildung vom frühesten Alter an die beste in Hinblick auf das zukünftige Wohlergehen der einzelnen Menschen und aller Gesellschaften weltweit*“, unterstrich Lutz. Gemäß dem Direktor des Instituts für Demografie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften hilft Bildung u.a. gegen Armut und Hunger, führt zu besserer Gesundheit und einem längeren Leben, zu einer besseren Anpassung an den bereits unvermeidbaren Klimawandel sowie zu mehr Einsicht, Voraussicht und Umsicht für nachhaltige Entwicklung. Bildung entscheidet demnach über die Zukunft der Menschheit. „*Das ist für Jugend Eine Welt Bestätigung und Auftrag zugleich*“, so Heiserer.

Musikalisch begleitet wurde der Festakt durch einen Beitrag von **Pater Marco Paredes, SDB**. Der Experte in Kinderrechtsfragen, oft als „Urgestein“ der Don Bosco-Hilfe für Straßenkinder in Ecuador bezeichnet, präsentierte mit seiner Ziehharmonika sein - über die Grenzen Ecuadors hinaus - bekanntes „*Lied der Straßenkinder*“. Nachdem für die Projektpartner am Samstag u.a. ein Besuch des Stift Melk auf dem Programm stand, bil-



dete ein Festgottesdienst am Sonntag-Vormittag, in der Pfarre Unter St. Veit, zelebriert von **Pater Josef Szigeti, SDB**, den Schlusspunkt der 25-Jahr-Feierlichkeiten.

### Über 3.000 Projekte im Globalen Süden

Die Bilanz von Jugend Eine Welt in den vergangenen 25 Jahren kann sich sehen lassen. Über 3.000 unterschiedliche Projekte (Schulen, Universitäten, Berufsbildungseinrichtungen, Sozialzentren, Heime für Straßenkinder) und Programme (für Mädchen und Frauen sowie zur nachhaltigen Armutsbekämpfung bzw. Umweltinitiativen) in vielen Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas, dem Nahen Osten und Osteuropa wurden umgesetzt, unterstützt, weitergetragen oder weiterentwickelt. Bei der Projektauswahl liegt besonderes Augenmerk auf der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs), der „nachhaltigen Entwicklungsziele“ der United Nations. Folgenden vier Ziele stehen besonders im Fokus: Armut beenden, Kein Hun-



# 25 Jahre Jugend Eine Welt



## JUGEND EINE WELT FEIERTE 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Festakt mit Projektpartnern und 250 Gästen in Wien



ger, Gesundheit und Wohlergehen sowie hochwertige Bildung für alle Menschen.

### Humanitäre Hilfe und Freiwilligeneinsätze

Darüber hinaus leistete Österreichs Hilfsorganisation seit 1997 humanitäre Hilfe nach Naturkatastrophen, bei Hungersnöten oder kriegsrischen Konflikten, etwa bei den großen Erdbebenkatastrophen in Pakistan, Haiti, Nepal, Ecuador, beim Ebola-Ausbruch in Sierra Leone, den Hungerkrisen im Südsudan und Äthiopien, während der Corona-Pandemie oder aktuell in der Ukraine. Nach der Soforthilfe wurden die betroffenen Menschen oft jahrelang beim Wiederaufbau unterstützt. Jugend Eine Welt gehört unter anderem zu jenen zehn bei der Austrian Development Agency (ADA) akkreditierten österreichischen Hilfsorganisationen, die auch mit öffentlichen Förderungen humanitäre Hilfe vor Ort umsetzen.

### Freiwilligeneinsätze

Jungen Erwachsenen aus Österreich die Möglichkeit zu bieten, im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes in einem der weltweiten Bildungs- und

Sozialprojekte mitzuarbeiten, zählte ebenso zu den Gründungsideen von Jugend Eine Welt. Dieses Vorhaben wurde von Anbeginn erfolgreich umgesetzt: Rund 800 VolontärInnen waren in den vergangenen 25 Jahren bereits im Einsatz. Mit dem vor fünf Jahren gestarteten „Senior Experts Programm“ für Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung wurde das Angebot für Freiwilligeneinsätze praktisch auf alle Altersgruppen ausgeweitet. Viele der VolontärInnen bleiben Jugend Eine Welt auch nach ihrer Rückkehr verbunden und engagieren sich etwa ehrenamtlich im Jugend Eine Welt-Bildungsteam, das beispielsweise im Rahmen von Schulworkshops hierzulande wichtige Aufklärungsarbeit zu Themen wie Kinderrechte, Kinderarbeit stoppen oder fairer Handel leistet. Freiwillige Helfer unterstützten auch immer wieder die verschiedenen von Jugend Eine Welt in Österreich initiierten Kampagnen und Aktionen, wie etwa den „Tag der Straßenkinder“. *„Wir sind stolz auf die vergangenen 25 Jahre. Ein großer Dank geht dabei an unsere Freunde, Förderer, Geber und Stiftungsvertreter, die unsere Arbeit tatkräftig unterstützen. Don Bosco hat gesagt: Du musst tun was möglich ist. Das heißt, nicht nur ein Bisschen, sondern bis an die Grenzen der Verwegenheit. Wir wollen aber nicht nur zurück, sondern auch nach vorne blicken. Es gibt noch unzählige wichtige Projekte, die umgesetzt werden müssen. Wir haben also noch viel zu tun! Jede Spende ist ein Auftrag, dass wir uns vor Ort einsetzen und für Veränderung sorgen, die in „EINE WELT“ münden“*, so Heiserer abschließend.



# 25 Jahre Jugend Eine Welt - Presse

Datum: 12.06.2022

Medium: Sonntagsblatt für Steiermark

10 Jugend Eine Welt

12. Juni 2022

SONNTAGSBLATT



## Mit Bildung gegen Armut

**Seit 25 Jahren** setzt sich „Jugend Eine Welt“ im Geiste Don Boscos für jungen Menschen ein.

Am 24. Juni feiert „Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit“ ihr 25-Jahr-Jubiläum. „Bildung überwindet Armut“ – so lautet nach wie vor der Leitsatz der österreichischen Hilfsorganisation. Seit 1997 setzt sie sich weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft ein.

Das Engagement im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit „für die Kinder und Jugendlichen unserer EINEN Welt“ konkretisierte sich in mehr als 3.000 verschiedenen Sozial- und Bildungsprojekten – wie Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinderheimen – in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa, die vom Hilfswerk unterstützt, mitgetragen oder weiterentwickelt wurden: Im Bereich der humanitären Hilfe gelte laut Geschäftsführer Reinhard Heiserer seit Ausbruch des Ukraine-Krieges u. a. der Hilfe für die aus ihrem Heimatland geflüchteten Menschen besonderes Augenmerk.

Mit an Bord bei „Jugend Eine Welt“ ist seit September 2021 die Moderatorin, Schauspielerin und Bestsellerautorin Chris Lohner (78). Als neue ehrenamtliche Botschafterin ist es ihr ein großes Anliegen, sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche in aller Welt einzusetzen.

Infos: [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)

## Sich einsetzen

**Im Gespräch mit Reinhard Heiserer Mitbegründer und Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“.**

› Sie waren kürzlich in Ghana, Nigeria und Ecuador, um dort von „Jugend Eine Welt“ geförderte Projekte zu besuchen. Wie steht es um die Kinderarbeit dort?

Im nigerianischen Lagos, mit 14 Millionen Einwohnern eine der bevölkerungsreichsten Städte weltweit, sollen 100.000 Kinder auf der Straße leben. Mit Jobs wie Schuhe putzen oder Süßigkeiten verkaufen versuchen sie sich über Wasser zu halten. Schulen besuchen sie nicht. Unsere langjährigen Projektpartner, die Salesianer Don Boscos, betreiben dort eine Einrichtung für Kinder in Risikosituationen, vor allem für Straßenkinder. Die soll nun ausgebaut werden zu einem so genannten „Child Protection Center“, also einem Kinderschutzzentrum, wo auch berufspraktische Ausbildungen möglich sein werden – ganz im Sinne unseres Leitsatzes „Bildung überwindet Armut“. Das ist eines unserer Jubiläumsprojekte zu 25 Jahre „Jugend Eine Welt“.

› Wie sind sie mit Entwicklungspolitik in Berührung gekommen?

1991 haben meine vier Jahre als Entwicklungshelfer in Quito, der Hauptstadt Ecuadors, begonnen, wo ich als gelernter Elektrotechniker in einem Projekt etwa 100 ehemalige Straßenkinder zu Elektrikern ausgebildet habe. Das Projekt bestand aus einem mehrstufigen Programm: Es gab die Streetworker, also die Sozialarbeiter, die zu den Kindern auf die Straße gegangen sind, mit ihnen Kontakt aufgenommen und sie immer wieder eingeladen haben, ins Schutzzentrum zu kommen.

Manche sind dieser Einladung gefolgt, manche nicht. Und es gab die Notschlafstelle, wo sich die jungen Leute waschen konnten, etwas zu essen bekamen und untertags z. B. Fußball spielen konnten. Darüber hinaus war es jungen Leuten möglich sich handwerklich ausbilden zu lassen. Einige haben es dadurch im Laufe der Jahre geschafft, von der Straße wegzukommen. Ab und zu bin ich mit den Streetworkern durch die Stadt gefahren. Sie wussten, wo sich die Kinder aufhalten – nämlich dort, wo es Geld zu verdienen gibt: auf den Märkten und in Supermärkten, wo sie etwas tragen können; rund um die Busbahnhöfe, die Umschlagplatz sind für die Mädchenprostitution; und in der Innenstadt, wo Touristen sind, die angebettelt werden.

› Was hat Sie motiviert, 1997 zusammen mit anderen „Jugend Eine Welt“ zu gründen?

Meine Jahre in Ecuador waren für mich wichtig, weil ich gesehen habe, es gibt so tolle Leute, die eine ausgezeichnete Arbeit machen, die sich wirklich für die Kinderrechte einsetzen, die auf die Straße gehen, die Galle spucken vor Ärger, wenn Kinder schlecht behandelt und ausgebeutet werden.

› Warum unterstützt „Jugend Eine Welt“ die Kampagne „Kinderarbeit stoppen“?

Uns ist es wichtig, die Menschen für das Thema Kinderarbeit noch stärker zu sensibilisieren. Es gibt viele Produkte in den Supermarktgängen, die nach wie vor von Kindern mitproduziert werden – Kleidung, Kosmetik, Teppiche, Handys oder Schokolade. Initiativen wie „Kinderarbeit stoppen“ helfen, hier gegenzusteuern. Unsere Vision ist der Don-Bosco-Ansatz: Da sein und sich einsetzen für junge Menschen. INTERVIEW: SUSANNE HUBER



**Jugend Eine Welt-Geschäftsführer**

Reinhard Heiserer mit der ehrenamtlichen Botschafterin Chris Lohner. 1997 gründete Heiserer gemeinsam mit einer Gruppe von motivierten Leuten den Verein „Jugend Eine Welt“, zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in den ärmsten Ländern der Welt.

Fotos: Jugend Eine Welt



# 25 Jahre Jugend Eine Welt - Presse

Datum: 21.06.2022

Medium: Lebensart

LEBENSART

## Kindern Zukunft bieten

25 JAHRE JUGEND EINE WELT

Seit 1997 ermöglicht die österreichische Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ Straßenkindern, Kinderarbeiter\*innen sowie Kindern aus armen Familien schulische und berufliche Bildung – für eine bessere Zukunft.

Täglich musste der aus einem Dorf stammende kleine Abu Wasser schleppen und sonstige schwere Arbeiten im Haushalt seiner „Gastfamilie“ in Sierra Leones Hauptstadt Freetown erledigen. Dorthin hatten ihn seine Eltern geschickt, in der Hoffnung, dass der Bub hier eine Schule besuchen könnte. Doch statt Unterricht gab es für Abu Schläge mit einem Kabel und weitere Misshandlungen. Er lebte im Hinterhof und musste sogar mit den Hunden um Essensreste kämpfen. Einen Ausweg aus diesem Leben schien es für Abu nicht zu geben.

Es sind Geschichten wie diese, die eines zeigen: Weltweit werden nach wie vor die Rechte von Kindern – wie jenes auf Bildung – mit Füßen getreten. Millionen von Kindern kämpfen buchstäblich auf der Straße mit kleinen Gelegenheitsjobs um ihr Überleben, schuften als billige Kinderarbeiter\*innen in Haushalten, Minen oder landwirtschaftlichen Betrieben. Sie erleben Gewalt und Ausbeutung, ihre Chancen auf ein späteres Leben in Würde sind oft gering.

Solche Schicksale zum Positiven zu verändern, genau dafür engagiert sich seit nunmehr 25 Jahren die in Österreich ansässige Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit“. Nachdem er sich fünf Jahre lang als Mitarbeiter des Österreichischen Entwicklungsdienstes im südamerikanischen Ecuador in einem Zentrum der Salesianer Don Boscos um Straßenkinder gekümmert hatte, gründete der Tiroler Reinhard Heiserer gemeinsam mit einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter im Juni 1997 in Wien den Verein „Jugend Eine Welt“ – mit dem Ziel, sich weltweit für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einzusetzen, sie aus Risikosituationen zu befreien, ihnen etwa ein neues Zuhause und die Chance auf schulische und berufliche Bildung zu geben.



### Bildung überwindet Armut

25 Jahre später ist „Jugend Eine Welt“ zu einer der wichtigsten Hilfsorganisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit in Österreich geworden. In dieser Zeit wurden unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ über 3.000 unterschiedliche Projekte – wie Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Heime für Straßenkinder – in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa umgesetzt, unterstützt, mitgetragen oder weiterentwickelt, in Zusammenarbeit mit bewährten Projektpartner\*innen aus dem weltumspannenden Don-Bosco-Netzwerk jeweils vor Ort. Daneben bietet „Jugend Eine Welt“ Freiwilligeneinsätze für Menschen aller Altersgruppen an, leistet bei (Natur-)Katastrophen oder kriegsrischen Konflikten humanitäre Nothilfe, wie aktuell in der Ukraine. „Die Arbeit geht uns leider auch in Zukunft nicht so schnell aus“, sagt Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Und der kleine Abu? Ihm konnte geholfen werden. Mitarbeiter\*innen des Kinderschutzzentrums „Don Bosco Fambul“ in Freetown, das von „Jugend Eine Welt“ seit langem unterstützt wird, wurden über die dort eigens eingerichtete Kinder-Helpline auf seine untragbare Lebenssituation aufmerksam gemacht. Abu wurde im Zentrum aufgenommen. Dort kann er sich erholen, Kind sein und endlich zur Schule gehen.



Mehr Infos über „Jugend Eine Welt“ bietet das dieser Lebensart-Ausgabe beigelegte Magazin „Giovanni“.



# 25 Jahre Jugend Eine Welt - Presse

Datum: 23.06.2022

Medium: Börsen-Kurier

**Börsen-Kurier**  
MARKT ZEITUNG

## 25 Jahre im Einsatz für die Kinder dieser Welt

Seit 1997 hilft Jugend Eine Welt jungen Menschen mit Bildung in eine bessere Zukunft

**Red.** Millionen von Kindern weltweit kämpfen mit kleinen Gelegenheitsjobs auf der Straße tagtäglich um ihr Überleben, schuften als billige Kinderarbeiter in Haushalten in Minen oder in landwirtschaftlichen Betrieben. Sie erleben Gewalt und Ausbeutung. Eine Schule zu besuchen oder gar eine Berufsausbildung zu absolvieren ist ihnen meist verwehrt und ihre Chancen auf ein späteres Leben in Würde sind damit gering.

Solche Schicksale zum Positiven zu verändern, genau dafür engagiert sich seit nunmehr 25 Jahren die in Österreich ansässige Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit“.

### Bildung überwindet Armut

Nachdem er sich fünf Jahre lang als Mitarbeiter des Österreichischen Entwicklungsdienstes im südamerikanischen Ecuador in einem Zentrum der Salesianer Don Bosco um Straßenkinder gekümmert hatte, gründete der Tiroler **Reinhard Heiserer** gemeinsam mit einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter im Juni 1997 in Wien den Verein Jugend Eine Welt. Mit dem Ziel, sich weltweit für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einzusetzen, sie aus Risikosituationen zu befreien, ihnen etwa ein neues Zuhause und die Chance auf schulische Bildung und berufliche Ausbildung zu geben.

25 Jahre später ist Jugend Eine Welt zu einer der wichtigsten Hilfsorganisationen im Bereich der nachhaltigen und langfristigen Entwicklungszusammenarbeit in Österreich geworden. Unter dem Leitsatz „Bildung überwindet Armut“ haben in dieser Zeit viele engagierte Menschen dazu beigetragen, die Lebenssituation junger Menschen und deren Familien insbesondere in Ländern des Globalen Südens zu verbessern. Über 3.000 unterschiedliche Projekte und Programme in zahlreicher

Ländern Asiens, Afrikas, Lateinamerikas, dem Nahen Osten und Osteuropas wurden in diesem Vierteljahrhundert umgesetzt, unterstützt, mitgetragen oder weiterentwickelt. Wie Schulen, Universitäten, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren, Heime für Straßenkinder, Förderprogramme für Mädchen und Frauen sowie Programme zur nachhaltigen Armutsbekämpfung und Umweltinitiativen. Jugend Eine Welt arbeitet bei all diesen Projekten nach dem Assistenzprinzip - mit verlässlichen und bewährten Projektpartnern vor Ort, zumeist aus dem weltumspannenden Don Bosco-Netzwerk.

Zudem erreichen Jugend Eine Welt nach Naturkatastrophen, bei Hungersnöten und kriegerischen Konflikten immer wieder Hilferufe aus aller Welt. So wurde in der vergangenen Dekade Humanitäre Nothilfe etwa bei den großen Erdbebenkatastrophen in Pakistan, Haiti, Nepal, Ecuador, bei Hungersnöten im Südsudan und Äthiopien, während der Corona-Pandemie oder jetzt aktuell in der Ukraine geleistet.

### Freiwilligeneinsätze und alternative Finanzierungsmodelle

Eine weitere wichtige Säule der Arbeit von Jugend Eine Welt sind die Volontariats- und Freiwilligeneinsätze für junge Erwachsene sowie Erwachsene mit Berufserfahrung in einem der weltweiten Bildungs- und Sozialprojekte. An die 800 Volontäre waren in den vergangenen 25 Jahren bereits im Einsatz.

Auch im Finanzsektor, konkreter bei der Suche nach alternativen Finanzierungsmodellen, hat Jugend Eine Welt wiederholt neue und innovative Wege beschritten. Ob mit zinslosen Darlehen, Krediten oder Social Impact Investments - Privatpersonen wie Firmen und Institutionen werden verschiedene Varianten geboten, Geld auf sinnvolle Weise nachhaltig zu



Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer zu Besuch im Kinderschutzzentrum in Lagos in Nigeria - der Ausbau des Zentrums ist ein „Jubiläumsprojekt“ von Jugend Eine Welt

investieren. So wurde etwa mit der Don Bosco Bildungsanleihe in der nun schon dritten Auflage eine sozial nachhaltige Anleihe erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Mit dem Erlös daraus wurde der Ausbau der Salesianer-Universität in Ecuador ermöglicht.

### Ein Leben in Würde für alle Menschen

„Die Arbeit wird uns leider auch in Zukunft nicht so schnell ausgehen“, sagt Gründer und Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Aber um Kindern und Jugendlichen zu helfen, sucht Jugend Eine Welt im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit ständig neue Ideen, neue Förderer und neue Wege der Finanzierung. „Eine gerechtere Welt, in der alle Menschen in Würde leben, ist möglich“, ist Reinhard Heiserer auch nach 25 Jahren Einsatz überzeugt.



Reinhard Heiserer mit Chris Lohner: Seit 2021 unterstützt die bekannte Moderatorin, Schauspielerin und Buchautorin als ehrenamtliche Botschafterin die Anliegen von Jugend Eine Welt

Aktuelle Projekte und weiterer Infos unter  
[www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)  
 Spendenkonto Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000



## 25 Jahre Jugend Eine Welt - Presse

Datum: 29.06.2022

Medium: [www.w24.at](http://www.w24.at)



In der Tschauenerbühne feierte die Hilfsorganisation ein Fest zum 25-jährigen Bestehen.



Mit viel Rahmenprogramm und Gästen aus der ganzen Welt, denn viele langjährige Projektpartner\*innen sind nach Wien gekommen, um den Anlass gebührend zu feiern. Auch sind Spender\*innen und Unterstützer\*innen, die Jugend eine Welt dabei helfen, Kinder und Jugendlichen in Risikosituationen weltweit die Chance auf ein besseres Leben zu geben, mit dabei.

Seit 1997 ermöglicht die Hilfsorganisation Straßenkindern, Kinderarbeiter\*innen sowie Kindern aus armen Familien schulische und berufliche Bildung – und damit eine bessere Zukunft.

Weltweit werden nach wie vor die Rechte von Kindern – wie jenes auf Bildung – mit Füßen getreten. Deren Schicksale zum Positiven zu verändern – dem widmet sich seit 25 Jahren Jugend Eine Welt und will es auch die nächsten Jahrzehnte tun.

# 25 Jahre Jugend Eine Welt - Presse

Datum: 30.06.2022

Medium: Wiener Bezirksblatt Innere Stadt



SEIT 25 JAHREN

## Jubiläum für die Helfer

Wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie erfinden: Die Organisation „Jugend Eine Welt“ hilft seit 25 Jahren den Kindern rund um den Erdball. Seit 1997 wurden in 107 Ländern 3.028 Sozial- und Bildungsprojekte mit 98 Millionen Euro an Spenden durchgeführt. Und immer noch gibt es Millionen bitterarme Kinder, die dringend Hilfe benötigen. Der Sitz der Organisation ist in Hietzing, die 25-Jahr-Jubiläumsfeier fand in der Ottakringer Tschauener-Bühne statt.



**REINHARD HEISERER** | Geschäftsführer von „Jugend Eine Welt“.



# Nothilfe Äthiopien



## ERSTER HILFSTRANSPORT IN ADWA EINGETROFFEN

Jugend Eine Welt brachte LKW mit Lebensmitteln & Decken in die Bürgerkriegs-Region Tigray

Nach Monaten der Blockade von Hilfstransporten in die Bürgerkriegs-Region Tigray in Äthiopien ist es Jugend Eine Welt – gemeinsam mit ihren Don Bosco-Projektpartnern vor Ort – gelungen, dringend benötigte Hilfsgüter in die Stadt Adwa zu bringen. Ein LKW mit Lebensmitteln wie Weizenmehl, Speiseöl und Vitaminpräparaten sowie wärmenden Decken schaffte es dieser Tage von der Hauptstadt Addis Abeba in die über 1.000 Kilometer nördlich, nahe der Grenze zu Eritrea, gelegene Stadt Adwa. „In der Krisen-Region Tigray herrscht mittlerweile seit 20 Monaten Bürgerkrieg. Die Menschen sind auf sich allein gestellt. Ihre Lebenssituation ist verheerend. Es fehlt an grundlegenden Dingen wie Nahrung, Wasser und Medikamenten. Viele Kinder sind unterernährt“, berichtet **Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt**. „Wir hoffen, dass unser LKW, der nach Monaten der Blockade nach Adwa durchgedrungen ist, den Anfang weiterer Hilfslieferungen bildet. Wir arbeiten intensiv daran, weitere, dringend benötigte Güter in die Region zu bringen“, so Heiserer.

### Bürgerkrieg seit fast zwei Jahren

Die Bevölkerung in der Tigray-Region leidet seit mittlerweile fast zwei Jahren unter einem bewaffneten Konflikt. Dieser eskalierte im November 2020 nach jahrelangen Spannungen zwischen der Volksbefreiungsfront von Tigray (TPLF) und der äthiopischen Regierung. Hunderttausende mussten bereits flüchten, die Zerstörungen sind weitreichend. Der Kauf von Nahrungsmitteln

vor Ort wird immer schwieriger. Aufgrund der rasant steigenden Inflation explodierten die Lebensmittelpreise, wie auch die Kosten für Benzin und Diesel. „Wir leiden mit den Menschen und unseren langjährigen Partnern vor Ort mit und unternehmen alles, um ihre Lebenssituation zu verbessern. Hoffentlich haben sie bald wieder genug zu Essen und können in Frieden leben. Bitte helfen Sie mit ihrer Spende den Menschen in Tigray“, appelliert Heiserer abschließend.

### Langjährige Unterstützung vor Ort

Jugend Eine Welt ist seit vielen Jahren in der Provinz Tigray tätig und führte in Zusammenarbeit mit den Salesianern Don Boscos die Ausbildung von SolartechnikerInnen und Solartechnikern in vier berufsbildenden Don Bosco-Einrichtungen ein. Mit Unterstützung der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und privaten Gebern baute Jugend Eine Welt Werkstätten auf und unterstützte die Ausarbeitung nötiger Unterrichtsmaterialien. Mit Ausbruch des Bürgerkriegs stoppte die Ausbildung abrupt, die Werkstätten stehen still. Die vorhandene Infrastruktur wurde teilweise für Hilfsangebote genutzt. So konnten die Salesianer Don Boscos, zumindest solange Mehl verfügbar war, in ihren Einrichtungen mit den Menschen Brot backen und ihnen Wasser aus den Brunnen zur Abfüllung anbieten. Mit Fortdauer des Bürgerkriegs wurde auch das schwieriger, als der Nachschub stoppte. Wie alle harrten die Projektpartner bis heute aus und hoffen auf baldigen Frieden und Versorgung der leidenden Bevölkerung.

## weitere Presseartikel

Datum: 05.06.2022

Medium: [www.kurier.at](http://www.kurier.at)



### Eine Klinik für Ghana



Projektkoordinatorin Sophie Bußjäger reiste Anfang Mai nach Nigeria und Ghana.

#### **Sophie Bußjäger (29) engagiert sich für Hilfsprojekt im Norden Ghanas.**

**SCHWARZACH, WIEN** Kein fließendes sauberes Wasser und kein Zugang zu ausreichender medizinischer Versorgung: Was für uns unvorstellbar erscheint, ist in Kulmasa Realität. Die Stadt liegt im Norden Ghanas in einer Region, die zu den ärmsten des Landes zählt.



## weitere Presseartikel

Datum: 05.06.2022

Medium: [www.kurier.at](http://www.kurier.at)



Derzeit kommt für Gesundheitsuntersuchungen medizinisches Fachpersonal in die Dörfer. Bald soll es eine eigene Klinik geben.

JUGEND EINE WELT

„Es ist schlimm, wenn Menschen wegen eigentlich gut behandelbarer Krankheiten sterben, weil es an der medizinischen Infrastruktur fehlt“, erzählt Sophie Bußjäger, die sich Anfang Mai selbst ein Bild vor Ort machen konnte. Die gebürtige Bludenzerin arbeitet nach beruflichen Stationen im Außenministerium und bei der EU-Kommission in Brüssel seit zwei Jahren bei der non-profit Organisation Jugend Eine Welt, die sich unter dem Leitgedanken „Bildung überwindet Armut“ weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von benachteiligten Kindern und Jugendlichen einsetzt.



## weitere Presseartikel

Datum: 05.06.2022

Medium: [www.kurier.at](http://www.kurier.at)

Sophie und Kollegin Kathrin im Austausch mit Einheimischen.

In der 20.000-Einwohner-Stadt Kulmasa soll ab Oktober der Bau einer Familienklinik mit eigener Entbindungsstation begonnen werden. „Das Gesundheitszentrum steht allen zur Verfügung, im Fokus steht aber die Betreuung von Schwangeren und Müttern mit Neugeborenen“, erklärt die 29-jährige Projektreferentin. Damit sollen Frauen in der Region die Möglichkeit bekommen, ihre Kinder unter medizinischer Betreuung zur Welt zu bringen. Unterstützt wird das Projekt der Missionsärztlichen Schwestern von Jugend Eine Welt in Kooperation mit den Freunden Anna Dengels. Für das Projekt werden noch Fördermittel in der Höhe von einer Million Euro gesucht.



## weitere Presseartikel

Datum: 05.06.2022

Medium: [www.kurier.at](http://www.kurier.at)

Der Andrang bei der Gesundheitsuntersuchung war groß.

Der Großteil der Bevölkerung sind Bauern, die für den eigenen Bedarf produzieren. Die Regenzeit gibt es nur einmal im Jahr, deswegen haben die Menschen die übrigen acht Monate keine Beschäftigung. „Ein großer Teil der Menschen war noch nie beim Arzt, weil das nächste kleinere Krankenhaus zwei Autostunden entfernt ist“, schildert Sophie Bußjäger, die Internationale Entwicklung studiert hat. „Vor Ort arbeiteten wir eng mit der lokalen Bevölkerung und den Stammesältesten zusammen. Es bedarf nämlich vieler Vorarbeit, damit Vertrauen aufgebaut werden kann“, erklärt Bußjäger, die mit ihrer Arbeit einen Beitrag für eine gerechtere Welt leisten will.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto A166 3600 0000 0002 4000

Kennwort: Kulmasa

Onlinespenden unter: [www.jugendeinewelt.at/spenden](http://www.jugendeinewelt.at/spenden)



## weitere Presseartikel

Datum: 05.06.2022

Medium: [www.kurier.at](http://www.kurier.at)



Bald soll eine Familienklinik in Kuimasa entstehen.





## weitere Presseartikel

Datum: 08.06.2022

Medium: [www.ordensgemeinschaften.at](http://www.ordensgemeinschaften.at)



# Diskussionsabend ausserordentlich über White Saviorism

Am 23.5.2022 lud **ausserordentlich** zur Diskussion "White Saviorism und Rassismus" und wie das das eigene Engagement beeinflussen kann. Gemeinsam suchte man nach Lösungsansätzen, wie Kirche ein sicherer, vorurteilsbefreiter Ort für alle sein kann.



*"Was steckt hinter dem Begriff „White Saviorism“? und "Was können wir tun, um uns solidarisch mit von Rassismus betroffenen Menschen zu zeigen und dahinterliegende Machtverhältnisse abzubauen?" waren Thema der Diskussion. (c) ausserordentlich*

Rassismus steht in der Gesellschaft noch immer an der Tagesordnung. Er ist nicht nur die bösartige Tat von einzelnen, sondern ein Machtungleichgewicht, das wir als Gesellschaft bearbeiten müssen.

## weitere Presseartikel

Datum: 08.06.2022

Medium: [www.ordensgemeinschaften.at](http://www.ordensgemeinschaften.at)



In den letzten Jahren haben sich viele Aktivist\*innen dafür eingesetzt, Rassismus zu benennen und auf seine schwerwiegenden Folgen für betroffene Menschen aufmerksam zu machen. Es handelt sich um Auswirkungen, die oft unsichtbar bleiben: Von weniger Rückmeldungen am Job- und Wohnungsmarkt zu offen rassistischen Beleidigungen und Beschimpfungen, zu Klischees und Vorurteilen in den Köpfen von Menschen zu Übergriffen, die im schlimmsten Fall tödlich sein können.

Klar ist, dass auch die Kirche etwas gegen Rassismus unternehmen muss. So entstand die Idee, "dass wir von ausserordentlich gemeinsam mit der Jungen Kirche einen Rahmen anbieten, in dem wir reflektieren können: Welche Auswirkungen hat dieser Rassismus auf Kirche? Was können wir tun, damit Kirche ein sicherer Raum für alle wird?", erzählt Laura Plochberger, die Leiterin der ARGE ausserordentlich. "Gemeinsam haben wir das 'Jugend Eine Welt Bildungsteam' eingeladen, um mit uns darüber nachzudenken, wie wir Räume schaffen können, in denen sich Menschen sicher und wohlfühlen."

Am 23. Mai fand nun der Austausch zu "White Saviorism und Rassismus" im Quo vadis? statt. "White Saviorism ist eine mit dem Rassismus eng verbundene Dynamik. White Savors sind selbsterklärte "Retter\*innen", die sich durch ihren Einsatz eine große, emotionale Erfahrung erhoffen und nicht aus einem Gerechtigkeitsbedürfnis heraus handeln.



Laura Plochberger, Leiterin der Arbeitsgemeinschaft ausserordentlich. (c) OOK

"In dieser zerstörerischen Dynamik werden Privilegien verstärkt anstatt Gerechtigkeit geschaffen. Die Welt wird zu einem Ort, an dem es darum geht, die emotionalen und sentimental Bedürfnisse von weißen Menschen zu befriedigen", so Laura Plochberger.

Der Abend verlief mit lebhaften Diskussionen; Anwesende teilten ihre Erfahrungen, wie und wann sie mit Rassismus konfrontiert sind. "Es war teils sehr emotional und wir haben gemerkt, was für ein großer Wunsch da ist, sich für Gerechtigkeit einzusetzen – für alle", lautet das Resümee der Leiterin.

"Mentarch wurde der Wunsch nach einer Folgeveranstaltung laut: Die Menschen wollen sich einsetzen. Das gibt Hoffnung. Und wir hoffen auch – auf weitere Workshop- und Austauschmöglichkeiten."



## weitere Presseartikel

Datum: 10.06.2022

Medium: [www.kathpress.at](http://www.kathpress.at)


### Peru: Schlimme Folgen von Pandemie und Ukrainekrieg für Kinder

 10.06.2022  09:14

Österreich/Peru/Pandemie/Kirche/Bildung/Orden

**Ordensmann: Hunger infolge der Arbeitslosigkeit und Preisanstiege wieder für viele Familien ein Thema - Projekt "Canat" um schulische Reintegration nach zweijähriger Corona-Pause bemüht**

Wien, 10.06.2022 (KAP) Auch wenn Corona in Peru mittlerweile kaum mehr Thema mehr ist, wird die heute junge Generation noch lange von Folgen der Pandemie gezeichnet sein - wie auch der Krieg in der fernen Ukraine schon deutliche Spuren hinterlässt: Das haben Vertreter des vom Jesuitenorden gegründeten Jugendsozialprojekts "Canat" am Donnerstag im Interview mit Kathpress dargelegt. Die in der Stadt Piura im Nordwesten Perus beheimatete Initiative setzt sich mit Freizeit- und Bildungsangeboten für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Sie wird dabei aus Österreich von der Jesuitenmission, der Pfarre Kirchau (Bezirk Neunkirchen) sowie künftig auch vom Hilfswerk "Jugend Eine Welt" unterstützt und war bisher Schauplatz einjähriger Einsätze der "Jesuit Volunteers" aus Österreich und anderen Ländern Europas.

"Zwei Jahre - vom März 2020 bis Februar 2022 - waren in Peru alle Schulen geschlossen, erst seit März 2022 gibt es wieder Normalbetrieb", berichtete der Jesuitenpater Jose Ignacio Mantecon. In einer Minimalvariante habe es Homeschooling zwar gegeben, doch meist beschränkt auf Programme im Fernsehen oder die Zusendung von Aufgaben über WhatsApp. Computer hätten in Peru die wenigsten Familien, erst recht in den ländlichen Regionen. De facto sei für die meisten Kinder somit für zwei Jahre der Unterricht komplett ausgefallen. "Das Ergebnis sind große Bildungsrückstände und starke Exklusion, verstärkt noch durch den Lockdown, in dem 17 Monate lang ein Verlassen des Hauses nur zu wenigen definierten Zwecken erlaubt war", so der Ordensmann.

Die Unterbrechung der Schullaufbahn sei für viele Kinder eine endgültige geworden, verbunden mit der Rückkehr von sozialen Problemen, bei deren Überwindung es in den Jahrzehnten davor große Fortschritte gegeben hatte. Dazu gehört auch die Kinderarbeit. "Besonders wenn Eltern ihre Arbeit verlieren - was infolge des langen Lockdowns viele betraf - springen Kinder ein und müssen zum Auskommen der Familie beitragen", erklärte die Leiterin des "Canat"-Projektes, Gabriela Renteria Hernandez. Besonders zugenommen habe die "unsichtbare Kinderarbeit". Diese betreffe vor allem Mädchen im Alter von oft erst acht oder neun Jahren, die zu Hause auf jüngere Geschwister aufpassen, während die Eltern in den Niedriglohn-Betrieben bis zu 13 Stunden täglich arbeiten.

Starke Auswirkungen auf die Sozialsituation der Familien und damit indirekt erneut auf die Bildung hat jedoch auch der seit Ende Februar wütende Krieg in der Ukraine. Die Inflation in Peru erreichte im Mai 8,78 Prozent (Österreich: 8,0 Prozent), wobei der enorme Preissprung für Benzin und Dünger besonders der Landwirtschaft zu schaffen macht. Viele Menschen könnten sich nicht mehr das Allernötigste leisten, sagte P. Mantecon. "Die Angst vor Hunger, die es schon in Corona-Zeiten gab, hat sich nun noch einmal verschärft", so der Ordensmann.

Reichliche Herausforderungen für ein Hilfsprojekt, das sich vor allem der Unterstützung der ärmsten Menschen in einer Großstadt-Peripherie verschrieben hat. Die Jesuiten-NGO "Canat" ist seit 24 Jahren in Piura aktiv, mit speziellem Augenmerk auf Kinder und Jugendliche, die keine Schule oder Ausbildung besuchen, die von Arbeits- oder sexueller Ausbeutung sowie Gewalt betroffen sind sowie auch auf Familien, die sich nach der Migration vom Land in die Stadt in existenzieller Not befinden. Aufbauend auf Erstkontakte über Spiel-, Kreativ- und Sportangebote wird versucht, Alphabetisierung, schulische (Re)Integration oder eine Ausbildung zu vermitteln - in vielen Fällen mit nachhaltigem Erfolg. Oft werden auch Familien darin unterstützt, sich zu registrieren und Dokumente zu bekommen, die für die Zuteilung der ihnen zustehenden staatlicher Sozial- und Hilfsleistungen nötig sind.

## weitere Presseartikel

Datum: 12.06.2022

Medium: [www.erzdioezese-wien.at](http://www.erzdioezese-wien.at)



### Peru: Schlimme Folgen von Pandemie und Ukrainekrieg für Kinder



Projekt Canat: Um schulische Reintegration nach zweijähriger Corona-Pause bemüht.

*Ordensmann: Hunger infolge der Arbeitslosigkeit und Preisanstiege wieder für viele Familien ein Thema.*

Auch wenn Corona in Peru mittlerweile kaum mehr Thema mehr ist, wird die heute junge Generation noch lange von Folgen der Pandemie gezeichnet sein - wie auch der Krieg in der fernen Ukraine schon deutliche Spuren hinterlässt: Das haben Vertreter des vom Jesuitenorden gegründeten Jugendsozialprojekts "Canat" am Donnerstag im Interview mit Kathpress dargelegt. Die in der Stadt Plura im Nordwesten Perus behelmatete Initiative setzt sich mit Freizeit- und Bildungsangeboten für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Sie wird dabei aus Österreich von der Jesuitenmission, der Pfarre Kirchau (Bezirk Neunkirchen) sowie künftig auch vom Hilfswerk "Jugend Eine Welt" unterstützt und war bisher Schauplatz einjähriger Einsätze der "Jesuit Volunteers" aus Österreich und anderen Ländern Europas.

„Zwei Jahre - vom März 2020 bis Februar 2022 - waren in Peru alle Schulen geschlossen, erst seit März



## weitere Presseartikel

Datum: 12.06.2022

Medium: [www.erzdioezese-wien.at](http://www.erzdioezese-wien.at)



2022 gibt es wieder Normalbetrieb“, berichtete der Jesuitenpater Jose Ignacio Mantecon. In einer Minimalvariante habe es Homeschooling zwar gegeben, doch meist beschränkt auf Programme im Fernsehen oder die Zusendung von Aufgaben über WhatsApp. Computer hätten in Peru die wenigsten Familien, erst recht in den ländlichen Regionen. De facto sei für die meisten Kinder somit für zwei Jahre der Unterricht komplett ausgefallen. „Das Ergebnis sind große Bildungsrückstände und starke Exklusion, verstärkt noch durch den Lockdown, in dem 17 Monate lang ein Verlassen des Hauses nur zu wenigen definierten Zwecken erlaubt war“, so der Ordensmann.

Die Unterbrechung der Schullaufbahn sei für viele Kinder eine endgültige geworden, verbunden mit der Rückkehr von sozialen Problemen, bei deren Überwindung es in den Jahrzehnten davor große Fortschritte gegeben hatte. Dazu gehört auch die Kinderarbeit. „Besonders wenn Eltern ihre Arbeit verlieren - was infolge des langen Lockdowns viele betraf - springen Kinder ein und müssen zum Auskommen der Familie beitragen“, erklärte die Leiterin des „Canat“-Projektes, Gabriela Renteria Hernandez. Besonders zugenommen habe die „unsichtbare Kinderarbeit“. Diese betreffe vor allem Mädchen im Alter von oft erst acht oder neun Jahren, die zu Hause auf jüngere Geschwister aufpassen, während die Eltern in den Niedriglohn-Betrieben bis zu 13 Stunden täglich arbeiten.

Starke Auswirkungen auf die Sozialsituation der Familien und damit indirekt erneut auf die Bildung hat jedoch auch der seit Ende Februar wütende Krieg in der Ukraine. Die Inflation in Peru erreichte im Mai 8,78 Prozent (Österreich: 8,0 Prozent), wobei der enorme Preissprung für Benzin und Dünger besonders der Landwirtschaft zu schaffen macht. Viele Menschen könnten sich nicht mehr das Allernotigste leisten, sagte P. Mantecon. „Die Angst vor Hunger, die es schon in Corona-Zeiten gab, hat sich nun noch einmal verschärft“, so der Ordensmann.

Reichliche Herausforderungen für ein Hilfsprojekt, das sich vor allem der Unterstützung der armsten Menschen in einer Großstadt-Peripherie verschrieben hat. Die Jesuiten-NGO „Canat“ ist seit 24 Jahren in Piura aktiv, mit speziellem Augenmerk auf Kinder und Jugendliche, die keine Schule oder Ausbildung besuchen, die von Arbeits- oder sexueller Ausbeutung sowie Gewalt betroffen sind sowie auch auf Familien, die sich nach der Migration vom Land in die Stadt in existenzieller Not befinden. Aufbauend auf Erstkontakte über Spiel-, Kreativ- und Sportangebote wird versucht, Alphabetisierung, schulische (Re)Integration oder eine Ausbildung zu vermitteln - in vielen Fällen mit nachhaltigem Erfolg. Oft werden auch Familien darin unterstützt, sich zu registrieren und Dokumente zu bekommen, die für die Zuteilung der ihnen zustehenden staatlicher Sozial- und Hilfsleistungen nötig sind.

11.06.2022

## weitere Presseartikel

Datum: 16.06.2022

Medium: NÖN Hollabrunn



### GEBURTSTAG OHNE GESCHENKE

## 25.000 Euro für „Jugend eine Welt“

Chris Lohner kam nach Hollabrunn, um die enorme Spendensumme von Georg Leeb abzuholen.



Chris Lohner staunte, als sie nach Hollabrunn kam: Jubilar Georg Leeb (r.) überreichte der Spendenbotschafterin von „Jugend eine Welt“ 25.000 Euro.

Foto: privat

### SCHÖNGRABERN, HOLLABRUNN

Georg Leeb ist Gemeinderat in Grabern und Unternehmer, vergangenen Samstag feierte er seinen 50. Geburtstag auf besondere Weise: „Gehen wir ein Stück gemeinsam“ lautete das Motto der Feier – und dieses war Programm.

Beim Frühschoppen kamen die ersten Festgäste in Schöngrabern zusammen, von dort ging es zum „Leeb Kölla“, zur Mariensäule, über Klein Maria Dreieichen in die Sitzendorfer Kellergasse. An den verschiedenen Stationen wurden die Festgäste von Leeb's Freunden versorgt. Am Zehentplatz in Holla-

brunn spielte die Blasmusik auf, ehe es in die „Stone4you“-Halle zum Abschluss der Feier ging. Dort fand eine Scheckübergabe statt, denn der Unternehmer verzichtete auf Geschenke und bat stattdessen um Spenden. Diese hat Leeb's Unternehmen verdoppelt: „Ich bzw. Stone4you werden an Jugend eine Welt von der Don-Bosco-Organisation 25.000 Euro spenden.“ Diesen Betrag durfte Geburtstagskind Chris Lohner, Spendenbotschafterin von „Jugend eine Welt“ – unterstützen Bildungs- und Sozialprojekte auf der ganzen Welt – übernehmen. -sf-



## weitere Presseartikel

Datum: 16.06.2022

Medium: NÖN Hollabrunn



## weitere Presseartikel

Datum: 19.06.2022

Medium: nachrichten.at




INNVIERTEL

### Blanke Not in Uganda: Zwei Innviertler halfen

Von Heidi Riepl 19. Juni 2022 19:30 Uhr



Maria Anna und Rudolf Kraxberger halfen sechs Monate lang in Uganda.

Bild: privat

#### LINZ/KAMPALA. Das Ehepaar Kraxberger aus Meggenhofen brachte mit nachhaltigen Projekten die Augen der Ärmsten zum Leuchten.

Wenn es eine Steigerungsform von Armut gibt, dann findet man sie in Adjumani. Der Distrikt im Norden Ugandas ist der am wenigsten entwickelte Teil des ohnehin bitterarmen ostafrikanischen Landes. Hier herrschen nicht nur fünf lähmende Monate Trockenzeit. In dem Gebiet mit rund 200.000 Einwohnern fehlt es an allem. Die Folgen des jahrelangen Krieges, der erst 2006 beendet wurde, sind noch immer allgegenwärtig. Hinzu kommt die Massenflucht aus dem benachbarten Südsudan. Mehr als 200.000 (!) sudanesisische Kriegsflüchtlinge haben hier eine neue Heimat gefunden.

Für wohlstandsverwöhnte Österreicher ist diese Zentrale der blanken Not wahrlich kein Reiseziel. Dennoch haben zwei Innviertler hier freiwillig sechs Monate verbracht. Das Ehepaar Kraxberger aus Meggenhofen leistete in Adjumani von November bis Mai überlebenswichtige Entwicklungshilfe. "Eigentlich wollten wir schon mit Beginn unserer Pensionierung unsere berufliche Expertise sinnvoll zur Verfügung stellen", sagt Maria Anna Kraxberger. Doch die Corona-Pandemie verzögerte das seit Jahren geplante Familienprojekt. Und so dauerte es, bis die beiden im Vorjahr endlich als sogenannte "Senior Experts" nach Uganda aufbrechen konnten.

"Senior Experts" sind Menschen in der Pension (oder auch während eines Sabbaticals), die bereit sind, ihr Wissen und ihre Erfahrungen unentgeltlich weiterzugeben. Beworben haben sich die Kraxbergers bei der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt, die die beiden dann zum Projekt der Medical Mission Sisters (MMS) nach Uganda vermittelte. Afrika war für sie zum Glück kein Neuland. Schon vor 40 Jahren leisteten sie in der Zentralafrikanischen Republik Entwicklungshilfe und waren daher bestens auf alle Schwierigkeiten vorbereitet.



## weitere Presseartikel

Datum: 19.06.2022

Medium: [nachrichten.at](https://www.nachrichten.at)

**ÖÖ**Nachrichten

"In der ersten Woche sind die Kinder noch weinend vor uns weggerannt", erinnert sich Maria Anna Kraxberger. Die meisten Menschen in Adjumani hatten noch nie einen Weißen gesehen. Doch die Kraxbergers wurden schnell Teil der dortigen Gemeinschaft. Ihre Hilfe zur Selbsthilfe erwies sich als kleine Erfolgsgeschichte für die nachhaltige Entwicklung der gesamten Region.

Rudolf Kraxberger etwa war für die Förderung der Landwirtschaft zuständig. Er baute mit den Bewohnern zunächst ein Glashaus, damit sie dort schon in der Trockenzeit Setzlinge züchten konnten. Dann lehrte er ihnen Anbau und Pflege unterschiedlicher Pflanzen, um die Böden nicht sinnlos auszulaugen. Die kurze Regenzeit muss in Uganda schließlich optimal genutzt werden. Gilt es doch, nicht nur die eigene Lebensmittelversorgung zu sichern. Die Ernte-Überschüsse sollen am Markt ein kleines Einkommen bringen. Die Kommunikation mit den zum Teil aus verschiedenen Stämmen kommenden Menschen war zwar mühsam, aber sie funktionierte. "Ich habe Englisch gesprochen, das wurde dann oft in drei verschiedene Sprachen übersetzt", sagt Kraxberger.

Ähnlich arbeitete auch seine Frau, die als Ergotherapeutin und Gesundheitsmanagerin ihr Wissen weitergab und somit einen wichtigen Teil zu Verbesserung der regionalen Gesundheitsversorgung beitrug. Ein besonderes Anliegen war ihr dabei die bisher so gut wie nicht vorhandene Rehabilitation und Betreuung von Behinderten. "Wir haben in unserer kleinen orthopädischen Werkstatt mit ganz einfachen Mitteln auch Gehhilfen gebaut", sagt Maria Anna Kraxberger, die sich gerne an die vielen leuchtenden Augen der dankbaren Menschen in Uganda erinnert.

- Spenden sind dringend erbeten: [www.jugendeinewelt.at](https://www.jugendeinewelt.at)

## weitere Presseartikel

Datum: 20.06.2022

Medium: kathpress.at

 Katholische Presseagentur  
Österreich

### Indigenen-Proteste in Ecuador: Regierung verhängt Ausnahmezustand

📅 20.06.2022 🕒 13:12

Ecuador/Demonstration/Regierung/Soziales/Indigene

**Indigenenvereinigung "Conaie" fordert Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Lage im Land und kündigt Marsch auf Quito an - Seit einer Woche Demonstrationen und Straßensperren**

Quito/Wien, 20.06.2022 (KAP) In Ecuador halten die wesentlich von der Nationalen Indigenenvereinigung "Conaie" getragenen Proteste gegen die prekäre soziale Lage und die Politik der Regierung des konservativen Präsidenten Guillermo Lasso an. In Quito und mehreren Provinzhauptstädten habe es in den vergangenen Tagen fast täglich Demonstrationen gegeben, bei denen es auch zu gewaltsamen Auseinandersetzungen mit der Polizei kam, schildert der Ecuador-Referent der katholischen Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt", Martin Schachner, am Montag aus dem südamerikanischen Land. Zuletzt verhängte die Regierung den Ausnahmezustand und eine nächtliche Ausgangssperre für Quito und die Provinzen im Umland der Hauptstadt.

In den Provinzen im Andenhochland und im Amazonastiefland, in denen es einen hohen Anteil an Indigener Bevölkerung gibt, sind laut Schachner seit Tagen alle wichtigen Straßen blockiert. In mehreren Provinzhauptstädten wurden auch öffentliche Gebäude von den Indigenen symbolisch eingenommen.

Die "Conaie" hat einen zehn Punkte umfassenden Forderungskatalog veröffentlicht, der die soziale Lage in Ecuador verbessern soll. Dazu zählen ein Moratorium für laufende Kredite ärmerer Menschen sowie eine Preisreduzierung für Öl und Gas. Gefordert werden unter anderem auch gerechte Produzentenpreise für die Kleinbauern, öffentliche Investitionen für die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Stärkung des staatlichen Gesundheits- und Bildungssystems. Für die kommenden Tage kündigte die Indigenenvereinigung einen Marsch auf Quito an, um ihre Forderungen an die Regierung durchzusetzen.

Anfang vergangener Woche war "Conaie"-Präsident Leonidas Iza kurzfristig festgenommen worden, was die Intensität der Proteste noch einmal verstärkte. Durch die Straßensperren gibt es in manchen Provinzen mittlerweile Engpässe an bestimmten Produkten des täglichen Bedarfs, darunter bei einigen Lebensmitteln, aber auch Benzin und Gas. Auch in Quito sei die Lage sehr angespannt, berichtet Schachner aus dem dortigen Auslandsbüro von "Jugend Eine Welt".

Durch die Wirtschaftskrise und die Corona-Pandemie hätten sich die Lebensbedingungen für die breite Masse der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark verschlechtert, so Schachner, der seit vielen Jahren in Ecuador lebt. "Viele Menschen haben ihre Arbeit verloren und der Teil der Bevölkerung, der unter der Armutsgrenze lebt, hat wieder stark zugenommen." Außerdem habe sich die Sicherheitslage durch die starke Ausbreitung von Drogenbanden sehr verschlechtert.



## weitere Presseartikel

Datum: 21.06.2022

Medium: kathpress.at




## Diözese Linz ehrt Pfarren und Schulen für missionarischen Einsatz

Missionspreise der Diözese Linz bereits zum achten Mal vergeben - Bischof Scheuer: Bei Mission geht es um "Schlüsseldimensionen eines christlichen Gottes- und Menschenbildes"

Linz, 20.06.2022 (KAP) Bereits zum achten Mal hat die Diözese Linz Personen und Initiativen für ihren missionarischen Einsatz geehrt. Der Linzer Bischof Manfred Scheuer vergab gemeinsam mit der Missionsstelle am vergangenen Wochenende den Missionspreis der Diözese Linz an sechs Preisträgerinnen und Preisträger. Ausgezeichnet wurden demnach der Verein "Hope4Uganda" aus St. Martin im Mühlkreis, die Pfarre Adlwang für ihre Unterstützung der Diözese Barreiras, die Rumänienhilfe Gunskirchen, die Selbstbesteuerungsgruppe der Pfarre St. Georgen an der Gusen, die Mittelschule Altmünster für die Unterstützung von Don-Bosco-Hilfsprojekten und die ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau, wie die Diözese am Montag mitteilte.

Der Missionspreis der Missionsstelle der Diözese Linz ist eine bischöfliche Anerkennung für die aus Oberösterreich ausgehenden Unterstützungen der missionarischen Tätigkeiten. Er ist Ausdruck der Wertschätzung aller, die sich für jene Ortskirchen einsetzen, denen es selbst nicht möglich ist, materielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Seelsorge in ihrer Vielfalt zu sichern. Die Preisträger erhielten ein Preisgeld in der Höhe von 1.500 Euro, das wieder in ein Projekt einfließen soll. Außerdem wurde ihnen eine Tonskulptur des Künstlerehepaares Bruno und Elisabeth Lipp aus Alkoven überreicht.

Bei Mission gehe es um die "Schlüsseldimensionen eines christlichen Gottes- und Menschenbildes, also um die Gottes- und Nächstenliebe", betonte Bischof Scheuer bei seiner Ansprache. Auch Papst Franziskus werde nicht müde, das Profil einer missionarischen Kirche zu zeichnen und zu leben. Die Kirche habe vom Evangelium her den Auftrag, "nicht sich selbst zu genügen, nicht nur um die eigene Selbsterhaltung zu kreisen, sondern aus sich herauszugehen".

Freiwilliges Engagement sei ein Echo der Dankbarkeit und Weitergabe jener Liebe, die man selbst erfahren hätte, so der Bischof. "In der konkreten Lebenswelt, im konkreten Menschen, in der Arbeitskollegin, im Nachbarn ist Jesus



## weitere Presseartikel

Datum: 21.06.2022

Medium: kathpress.at



gegenwärtig. Ehrenamt wird auf diesem Weg zur Gotteserfahrung." Es gehe um die Achtung vor der Würde des Menschen, um Helfen, Teilen, Solidarität und Vergebung, um Gerechtigkeit und Ehrfurcht vor der Schöpfung, um Hoffnung auf Vollendung und Vertrauen in die Zukunft.

Der Leiter der Missionsstelle der Diözese Linz, Andreas Reumayr, wies auch auf das Wirken von 47 Missionarinnen und Missionaren aus Oberösterreich hin, die in verschiedensten Regionen der Welt im Einsatz sind. "Unsere Missionarinnen und Missionare und Partner kennen die Nöte und Bedürfnisse ihrer Leute, sie kennen auch ihre Fähigkeiten, gewiss auch ihre Schwächen. Die Kombination aus diesem Wissen um Unterstützungen von außen und um die Fähigkeiten und den Willen der Menschen vor Ort lässt Hilfe zur Selbsthilfe in vielen konkreten Fällen gelingen", zeigte sich Reumayr überzeugt. Er dankte allen Preisträgern für ihr Engagement: "Mit eurem Tun und eurem Euch-Einlassen auf andere bekommen bisher Unbekannte ein Gesicht."

Was Missionare und Entwicklungshelfer leisteten, sei "gigantisch", betonte Landeshauptmann a. D. Josef Pühringer, der in Vertretung von Landeshauptmann Thomas Stelzer zum Festakt gekommen war. An jene Skeptiker gewandt, die diese Hilfe als Tropfen auf dem heißen Stein bezeichneten, meinte Pühringer: "Ja, es sind Tropfen - aber die größte Flut besteht aus Tropfen. Unsere Missionare und Entwicklungshelfer haben an manchen Orten dieser Welt schon durch eine Flut der Hilfe das Leben der Menschen deutlich verbessert."

### Sechs Projekte ausgezeichnet

Der Missionspreis hätte bereits 2021 verliehen werden sollen, was coronabedingt jedoch nicht möglich war. Die Juryentscheidung fiel im Dezember 2021, am 17. Juni 2022 konnte nun die Verleihung vorgenommen werden. Das Projekt "Hope4Uganda" am Rande von Ugandas Hauptstadt Kampala richtet sich an Waisenkinder, Straßenkinder, Kinder von alleinerziehenden Müttern und Kinder, deren Eltern aufgrund einer Behinderung ohne Einkommen dastehen. Die Idee zum Projekt kam der heutigen Mittelschul-Lehrerin Eva Aufreiter während eines Freiwilligeneinsatzes in einem kleinen Dorf am Rande des Viktoriasees in Uganda.

Weiters wurde der Pfarrgemeinderat der Pfarre Adlwang für seine Unterstützung der brasilianischen Diözese Barreiras ausgezeichnet. Am 12. Februar 1995 beschloss der Pfarrgemeinderat der Pfarre Adlwang, jeweils an einem Sonntag in jedem Monat die Kirchensammlung der Diözese Barreiras im armen Nordosten Brasiliens zu widmen. In diesen nunmehr schon 27 Jahren habe die Pfarrbevölkerung, insbesondere die Kirchgänger, "sichtbare Spuren hinterlassen", heißt es in der Jurybegründung.

Für ihre Hilfe in Rumänien wurde die Pfarre Gunskirchen ausgezeichnet. Pro Jahr erfolgen zwischen zehn und 15 Hilfstransporte mit Bekleidung, Hausrat, Möbeln, Matratzen, Medikamenten, Krankenbetten, Hygieneartikeln, Schreibpapier, Schulbänken, Kindernahrung, Fahrrädern und vielem mehr, wobei inzwischen auch weitere Länder wie Ungarn, Ukraine, Litauen, Kosovo, Tschechien, die Slowakei und Moldawien angefahren werden.

Auch die "Selbstbesteuerungsgruppe" der Pfarre St. Georgen an der Gusen wurde mit einem Preis ausgezeichnet. Weil sich einst 15 Jugendliche aus dem Ort aktiv für eine gerechtere Welt einsetzen wollten, gründeten sie 1981 den Arbeitskreis Entwicklungshilfe. Die erste Aktion für mehr Gerechtigkeit war die Selbstbesteuerung. Die im Erwerbsleben stehenden jungen Leute verpflichteten sich, von ihrem lohnsteuerpflichtigen Einkommen 1 Prozent für Entwicklungshilfeprojekte zur Förderung der Grundbedürfnisse zu geben. Zurzeit zählt der Kreis der "Selbstbesteuierer" 25 Personen.

Seit sieben Jahren unterstützt die Mittelschule Altmünster aktiv die Don-Bosco-Hilfsprojekte der Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt". Auf Initiative von Religionslehrerin Hildegard Pesendorfer kamen schon mehrmals Projektpartner aus Indien zu Besuch in der Schule. Vor allem diese persönlichen Kontakte und aktuelle Erzählungen motivieren das Lehrer-Kollegium und die Jugendlichen, sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Indien einzusetzen.

Als letztes Projekt wurde die "ARGE Schulpartnerschaft" der HTL Braunau ausgezeichnet. Diese ermöglicht es, Projekte in Partnerschulen, etwa in Uganda oder Nicaragua durchzuführen. Einerseits soll der freundschaftliche Kontakt zwischen den Schulgemeinschaften intensiv gefördert werden, andererseits soll durch gezielte Projekte Unterstützung geleistet werden. Bewusst wird dabei die schulische Ausbildung unterstützt, weil gerade durch pädagogische Maßnahmen langfristige Entwicklungszusammenarbeit ermöglicht werde, hieß es. Darüber hinaus konnten bislang über 400 HTL-Schülerinnen und Schüler im Rahmen von fünf- bis sechswöchigen Exkursionen nach Nicaragua in der Partnerschule einen hautnahen Einblick gewinnen, "dass es nur eine Welt gibt". (Info: [www.dioezese-linz.at/missionsstelle](http://www.dioezese-linz.at/missionsstelle))



## weitere Presseartikel

Datum: 26.06.2022

Medium: Kronen Zeitung Gesamtausgabe



# „Die Regierung hört uns nicht wirklich zu“

Straßenschlachten! In Ecuador schlagen die Proteste gegen hohe Spritpreise, Armut und Arbeitslosigkeit in Gewalt um

**D**ie Bilanz vom Freitag: 169 verletzte Polizisten, 121 Festnahmen. Und kein Ende in Sicht. „Nationalpolizei und die Streitkräfte werden die erforderlichen Mittel ergreifen, um durch schrittweise Gewaltanwendung die öffentliche Ordnung zu verteidigen. Denn die wahre Absicht ist der Sturz der Regierung“, wirft Ecuadors erzkonservativer Präsident Guillermo Lasso den Demonstranten vor.

Bereits seit 13. Juni blockieren indigene Gruppen zahlreiche Straßen, mittlerweile kommt es zu Auseinandersetzungen, auch erste Todesopfer sind zu beklagen. Im zehnteiligen Forderungskatalog geht es darum, dass die Treibstoffpreise eingefroren, das Bildungs- und



Viele indigene Gruppen protestieren

Gesundheitssystem ausgebaut werden soll. Dazu stehen Neuverhandlungen der Schulden von Haushalten mit Niedrigeinkommen, faire Preise für landwirtschaftliche Produkte von Kleinbauern, die Achtung des Selbstbestimmungsrechts der indigenen Völker im Katalog.

In der Hauptstadt Quito bekommt Martin Schachner von Jugend

Eine Welt, einer österreichische Non-Profit-Organisation, die sich weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von benachteiligten Kindern und Jugendlichen einsetzt, die Eskalation hautnah mit: „Die Bevölkerung leidet unter den Folgen der Pandemie, die Arbeitslosigkeit ist stark gestiegen.“ Der

Präsident des Dachverbands der indigenen Nationen Ecuadors (CONAIE), Leonidas Iza, war zwischenzeitlich festgenommen worden, kam unter Auflagen wieder frei: „Die Regierung hört, aber sie hört nicht wirklich zu“, sagt er. Ein zuletzt angestrebtes Amtsenthebungsverfahren gegen Präsident und Bankbesitzer Lasso könnte die Situation weiter eskalieren lassen. F.G.



Diese Demonstrantin lässt sich von Nationalpolizei und Militär nicht einschüchtern

## INTERVIEW

### „Grad der Eskalation sehr überraschend“

Herr Schachner, Sie leben und arbeiten seit zwei Jahrzehnten in Südamerika, sind aktuell im Auftrag von Jugend Eine Welt vor Ort – wie erleben Sie die Situation in der Hauptstadt Quito?

Ich bin seit drei Wochen für ein Tropenwaldschutz-Projekt hier, bei dem wir das indigene Volk der Secoya an der Grenze zu Peru und Kolumbien unterstützen. Die Lage ist in den letzten Tagen eskaliert, es gibt Straßenschlachten zwischen Demonstranten und der Polizei, auch erste Tote sind zu beklagen.

#### Wie gefährlich ist es?

Die Regierung hat für Quito sowie umliegende Provinzen den Ausnahmezustand und eine nächtliche Ausgangssperre verhängt. Mit dem Dekret 455 werden einen Monat lang viele Bürgerrechte außer Kraft gesetzt. Es gibt Kontrollen durch das Militär. Wenn man sich von den Plätzen der Demonstrationen fern hält, geht es.

#### War die Intensität der Proteste absehbar?

Das Ausmaß der Eskalation ist überraschend, in Südamerika ist dieses schöne Land mit Ausnahme der Aufstände im Oktober 2019 sonst eine Insel der Seligen.

#### Wie kann ein Weg aus der Krise aussehen?

Einige Forderungen wurden erfüllt. Die Regierung will das wichtige Düngemittel Urea zu 50 Prozent subventionieren, die Sozialhilfe soll von 50 auf 55 Dollar erhöht werden. Wir hoffen, dass durch Vermittlung von außen Ruhe einkehrt. F.G.

Martin Schachner ist Ecuador-Referent der bekannten Non-Profit-Organisation Jugend Eine Welt.



## weitere Presseartikel

Datum: 28.06.2022

Medium: [www.meinbezirk.at](http://www.meinbezirk.at)



**Bis Ende Juni**

### **Rudis Verlag "Edition 5Haus" sammelt Spenden für Kinder**



Das gespendete Geld geht an die österreichische Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt". Foto: Edition 5Haus  
hochgeladen von Julia Weinelt

#### **Die Spendenaktion "Kinderbücher verbinden" von sechs österreichischen Verlagen wird bis Ende Juni verlängert.**

WIEN/RUDOLFSHEIM. „Wie die Donau verbinden auch Kinderbücher Menschen miteinander – vom Schwarzwald bis zum schwarzen Meer. Mit unserer Spendenaktion wollen wir besonders Familien und Kinder unterstützen“, so die Initiatorinnen Magda Hassan vom Rudolfsheim-Fünfhauser Verlag "Edition 5Haus" und Tina Reiter von "Tyrolia".

Gestartet wurde "Kinderbücher verbinden" von Magda Hassan und Tina Reiter um geflüchtete Menschen aus der Ukraine finanziell zu unterstützen. Gemeinsam mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern, bieten die sechs österreichischen Verlage "Edition 5Haus", "Edition Nilpferd", "G&G", "Leykam",



## weitere Presseartikel

Datum: 28.06.2022

Medium: [www.meinbezirk.at](http://www.meinbezirk.at)



"Luftschacht" und "Tyrolia" besondere "Dankeschön-Pakete" in Form von limitierten Kinderbuchspezialitäten gegen eine Geldspende an.

### Literarische Dankeschön-Pakete

Mit literarischen Schätzen wie unter anderem wertvollen Originalillustrationen, signierten Büchern und spannenden Lesungen wird den Spendern gedankt. Mit dabei sind Linda Wolfsgruber, Michael Roher, Bettina Baläka, Christoph Mauz und die Donaupiraten.



Mit dabei sind auch Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt" Reinhard Heiserer und Autorin Chris Lohner. Foto: Jugend Eine Welt/Schedl hochgeladen von Julia Weinelt

Das gespendete Geld geht an die österreichische Hilfsorganisation "**Jugend Eine Welt**", welche derzeit besonders in der Ukraine und den umliegenden Staaten aktiv ist. Die Aktion richtet sich an Kinder, Familien, Bibliotheken, Institutionen und Kunstinteressierte, man freut sich aber über jede Spende.

„Kinderbücher sind etwas ganz Besonderes. Sie erklären auf kindgerechte Art und Weise die Welt und erweitern den Horizont. Kinder können mithilfe von Büchern in Phantasiewelten eintauchen. Aber auch in traurigen Zeiten spenden Bücher Kindern Trost und können ihnen über ihre Sorgen und Ängste hinweghelfen“, so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt".

Bis 30. Juni 2022 – kann über die Plattform "**startnext**" gespendet werden. Weitere Infos über die Aktion sind auf den Webseiten der jeweiligen beteiligten Verlage zu finden.

## weitere Presseartikel

Datum: 28.06.2022

Medium: [www.tips.at](http://www.tips.at)



### Entwicklungshelfer Gabriel Müller will die Welt ein Stück besser machen



Gabriel Müller beim Hilfseinsatz in Westafrika (Foto: Zoran Dobric)

**WEIBERN.** Gabriel Müller ist seit einigen Wochen zurück von einem zweiwöchigen Aufenthalt in Ghana und in Nigeria. Mit der Organisation „Jugend Eine Welt“ versucht er, die Situation in den Ländern zu verbessern.

Gabriel Müller wuchs als eines von acht Kindern in Weibern auf und ging nach der Matura mit 19 Jahren zur Gardemusik Wien und arbeitete zuletzt bei einer Organisation, die sich für blinde Menschen in Entwicklungsländern einsetzt. Seit 1,5 Jahren ist er für die Organisation „Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit“ tätig. In Lagos in Nigeria will die Organisation derzeit ein Straßenkinderprogramm umsetzen. Lagos hat mehr als 20 Millionen Einwohner, 200.000 Jugendliche leben auf der Straße und sind dort Gewalt und Armut ausgesetzt. Die Kinder und Jugendlichen arbeiten oft als Tagelöhner und müssen von ihrem Einkommen noch die Hälfte abgeben, um einen Schlafplatz auf dem Asphalt zu erhalten. Mädchen und junge Frauen geraten oft in Zwangsprostitution. „Es ist eine Frage der Menschenwürde, einen sicheren Schlafplatz zu haben“, erklärt Müller. Man versucht, die Kinder im Zentrum aufzufangen und sie wieder mit ihren Familien in Verbindung zu bringen. Im geplanten Straßenkinderzentrum können minderjährige Kinder leben, in der Tagesbetreuung werden bis zu 300 Kinder versorgt; sie können dort eine Auszeit erhalten und einige Stunden entspannen. Mit Spendengeldern soll in Zukunft ein neues Zentrum aufgebaut werden.



## weitere Presseartikel

Datum: 28.06.2022

Medium: [www.tips.at](http://www.tips.at)



### Ein Krankenhaus im Umkreis von 150 Kilometern

In Kulmasa in Ghana wird gemeinsam mit den missionsärztlichen Schwestern ein Krankenhaus mit Fokus auf Mutter-Kind-Betreuung umgesetzt. Der Orden der missionsärztlichen Schwestern, der von der Tiroler Ärztin Anna Dengel gegründet wurde, hilft in der Region vor Ort. Ein Krankenhaus mit einem Schwerpunkt auf Schwangerschaft, Geburt und frühkindlicher Versorgung soll entstehen. Im einzigen Kreißsaal in einem Umkreis von 150 Kilometern warten zwei Betten auf die Mütter, die Versorgung ist allerdings nicht hoch angesehen. „Das ist so, als gäbe es im gesamten Burgenland kein Krankenhaus“, beschreibt Müller, der mit einem Fernsehteam des ORF vor Ort war. Beim geplanten Krankenhaus wurde auch die Regierung ins Boot geholt, sie übernimmt den Betrieb des Krankenhauses, gebaut werden soll es mit Spendengeldern. „Bislang findet die Betreuung im Freien unter Mangobäumen statt, wo drei Missionsschwestern die Frauen versorgen“, schildert Müller.

### Etwas verändern

„Wenn man versucht, etwas Gutes zu tun, ist man oft Kritik ausgesetzt“, erklärt Müller. Er habe oft mit Ratschlägen und Kritik zu tun, vor allem von Menschen, die sich sonst nicht engagieren. „Wir können die Welt nicht als Ganzes retten“, erklärt er. Von der Verzweiflung habe niemand was und er wolle lieber das Gute sehen und im Rahmen seiner Möglichkeit helfen“, so der Weiberner Entwicklungszusammenarbeit habe sich in den letzten zwanzig Jahren verändert. Inzwischen wird Wert auf langfristige Projekte gelegt, die auch mit Hilfe der kommunalen Bevölkerung umgesetzt werden. Personal und Dimensionierung werden inzwischen vorausgeplant und danach umgesetzt.

### Eindrücklichstes Erlebnis

In Kulmasa kommen aufgrund von Geburtsschwierigkeiten und Krankheiten viele Kinder mit Beeinträchtigungen zur Welt. Viele Eltern glauben dann an die Besessenheit von Teufel und Dämon. In Kulmasa fand Müller eine junge Frau, die aufgrund ihrer Behinderung seit 20 Jahren in einem Schweinestall wohnen muss. Den Eltern, die sich des Problems bewusst waren, und der Tochter konnte mit Medikamenten und Sozialisation geholfen werden.

### Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt geht auf den katholischen Priester Don Bosco zurück, der im 19. Jahrhundert in Turin wirkte und sich um verwahrloste Kinder und Jugendliche kümmerte. Er erfand den Lehrvertrag, um Kindern und Jugendlichen Bildung zu ermöglichen. 150 Jahre später wurde die Organisation gegründet, die sich um bedürftige Kinder auf der ganzen Welt kümmert. Als Organisation ist Don Bosco der größte private Berufsbildner der Welt.

### Am schwierigsten zu helfen

In drei Wochen fliegt Müller weiter nach Äthiopien. Im Bürgerkriegsland soll ebenfalls ein Krankenhaus aufgebaut werden. „Am schwierigsten ist es immer, denen zu helfen, die die Hilfe am nötigsten haben“, zitiert Müller ein afrikanisches Sprichwort.

Weitere Informationen und Spendenmöglichkeit:

[www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)

## weitere Presseartikel

Datum: 29.06.2022

Medium: Tips Grieskirchen/Eferding




**Tips**  
Grieskirchen  
Eferding

**total.  
regional.**

29.06.2022 / Kfz 26 / www.tips.at

**KNEIDINGER AUTO**  
VERTRAUT



**7x OCTAVIA  
COMBI**

EFERDING - 07272 / 75 999

ANTIKRANSELN.AT



**Zusammenarbeit** Gabriel Müller ist seit einigen Wochen zurück von einem zweiwöchigen Aufenthalt in Ghana und in Nigeria. Mit der Organisation „Jugend Eine Welt“ versucht er, die Situation in den Ländern zu verbessern. Text: E. Hoss, Foto: Jochen Müller

# Kinder säten 5.000 Samenbomben

2.000 Kinder aus Volksschulen und Kindergärten streuten Samenbomben auf Wiesen in der Klima- und Energie-Region Mostland/ Hausruck. Das Projekt soll vor allem Bewusstsein für Biodiversität schaffen. Die Nützlingseisen wachsen bereits und die Pflanzen können von den Kindern beim Blühen beobachtet werden. Seite 23

## Zentrum

In Pörsbach entstand ein Zentrum des Projektes „Generationen miteinander“ gegen Altersseinsamkeit, das nun feierlich eröffnet wurde. >> Seite 3

## Otelo

Das Grieskirchner Otelto feierte am Wochenende sein fünfjähriges Bestehen. >> Seite 6



**Jäger**

**REPARATUR  
WOHNMOBILE**

**FACHWERKSTATT FÜR  
ITALIENISCHE AUTOS.**  
UND DER ALLEN MANNEN AUCH



**Pöttinger  
Kirtag**  
am Sonntag  
10. Juli 2022

mit  
Oldtimertreffen



## weitere Presseartikel

Datum: 29.06.2022

Medium: Tips Eferding/Grieskirchen



## AUSLANDSHILFE

# Entwicklungshelfer Gabriel Müller will die Welt ein Stück besser machen

**WEIBERN.** Gabriel Müller ist seit einigen Wochen zurück von einem zweiwöchigen Aufenthalt in Ghana und in Nigeria. Mit der Organisation „Jugend Eine Welt“ versucht er, die Situation in den Ländern zu verbessern.

von LISA HACKL

Gabriel Müller wuchs als eines von acht Kindern in Weibern auf und ging nach der Matura mit 19 Jahren zur Gardemusik Wien und arbeitete zuletzt bei einer Organisation, die sich für blinde Menschen in Entwicklungsländern einsetzt. Seit 1,5 Jahren ist er für die Organisation „Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit“ tätig. In Lagos in Nigeria will die Organisation derzeit ein Straßenkinderprogramm umsetzen. Lagos hat mehr als 20 Millionen Einwohner, 200.000 Jugendliche leben auf der Straße und sind dort Gewalt und Armut ausgesetzt. Die Kinder und Jugendlichen arbeiten oft als Tagelöhner und müssen von ihrem Einkommen noch die Hälfte abgeben, um einen Schlafplatz auf dem Asphalt zu erhalten. Mädchen und junge Frauen geraten oft in Zwangsprostitution. „Es ist eine Frage der Menschenwürde, einen sicheren Schlafplatz zu haben“, erklärt Müller. Man versucht, die Kinder im Zentrum aufzufangen und sie



Gabriel Müller mit der missionsärztlichen Schwester Florence und einer Mutter mit krankem Kleinkind beim Hilfseinsatz in Westafrika

Fotos: Zoran Dobrik

wieder mit ihren Familien in Verbindung zu bringen. Im geplanten Straßenkinderzentrum können minderjährige Kinder leben, in der Tagesbetreuung werden bis zu 300 Kinder versorgt; sie können dort eine Auszeit erhalten und einige Stunden entspannen. Mit Spendengeldern soll in Zukunft ein neues Zentrum aufgebaut werden.

## Ein Krankenhaus im Umkreis von 150 Kilometern

In Kulmasa in Ghana wird gemeinsam mit den missionsärztlichen Schwestern ein Krankenhaus mit Fokus auf Mutter-Kind-Betreuung umgesetzt. Der Orden der missionsärztlichen Schwestern, der von der Tiroler Ärztin Anna Dengel gegründet wurde, hilft in der Re-

gion vor Ort. Ein Krankenhaus mit einem Schwerpunkt auf Schwangerschaft, Geburt und frühkindlicher Versorgung soll entstehen. Im einzigen Kreißsaal in einem Umkreis von 150 Kilometern warten zwei Betten auf die Mütter, die Versorgung ist allerdings nicht hoch angesehen. „Das ist so, als gäbe es im gesamten Burgenland kein Krankenhaus“, beschreibt Müller, der mit einem Fernsichteam des ORF vor Ort war. Beim geplanten Krankenhaus wurde auch die Regierung ins Boot geholt, sie übernimmt den Betrieb des Krankenhauses, gebaut werden soll es mit Spendengeldern. „Bislang findet die Betreuung im Freien unter Mangobäumen statt, wo drei Missionsschwestern die Frauen versorgen“, schildert Müller.

## Etwas verändern

„Wenn man versucht, etwas Gutes zu tun, ist man oft Kritik ausgesetzt“, erklärt Müller. Er habe oft mit Ratschlägen und Kritik zu tun, vor allem von Menschen, die sich sonst nicht engagieren. „Wir können die Welt nicht als Ganzes retten“, erklärt er. Von der Verzweiflung habe niemand was und er wolle lieber das Gute sehen und im Rahmen seiner Möglichkeit helfen“, so der Weiberner. Entwicklungszusammenarbeit

habe sich in den letzten zwanzig Jahren verändert. Inzwischen wird Wert auf langfristige Projekte gelegt, die auch mit Hilfe der kommunalen Bevölkerung umgesetzt werden. Personal und Dimensionierung werden inzwischen vorausgeplant und danach umgesetzt.

## Eindrücklichste Erlebnis

In Kulmasa kommen aufgrund von Geburtsschwierigkeiten und Krankheiten viele Kinder mit Beeinträchtigungen zur Welt. Viele Eltern glauben dann an die Besessenheit von Teufel und Dämon. In Kulmasa fand Müller eine junge Frau, die aufgrund ihrer Behinderung seit 20 Jahren in einem Schweinestall wohnen muss. Den Eltern, die sich des Problems bewusst waren, und der Tochter konnte mit Medikamenten und Sozialisation geholfen werden.

## Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt geht auf den katholischen Priester Don Bosco zurück, der im 19. Jahrhundert in Turin wirkte und sich um verwahrloste Kinder und Jugendliche kümmerte. Er erfindet den Lehrvertrag, um Kindern und Jugendlichen Bildung zu ermöglichen. 150 Jahre später wurde die Organisation gegründet, die sich um bedürftige Kinder auf der ganzen Welt kümmert. Als Organisation ist Don Bosco der größte private Berufsbildner der Welt.

## Am schwierigsten zu helfen

In drei Wochen fliegt Müller weiter nach Äthiopien. Im Bürgerkriegsland soll ebenfalls ein Krankenhaus aufgebaut werden. „Am schwierigsten ist es immer, denen zu helfen, die die Hilfe am nötigsten haben“, zitiert Müller ein afrikanisches Sprichwort. ■



Müller mit dem missionsärztlichen Team in Kulmasa

Weitere Informationen und Spendenmöglichkeit:  
[www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)

## weitere Presseartikel

Datum: 08.06.2022

Medium: Dornbirner Gemeindeblatt

**DORNBI**RN

SPENDEN ZU STERBEFÄLLEN,  
IN EHRENDEM GEDENKEN  
UND ZU ANDEREN  
PERSÖNLICHEN ANLÄSSEN

### **JUGEND EINE WELT DON BOSCO**

Für Frau Rosa Rhomberg von  
Gerda und Kurt Kaufmann, in  
lieber Erinnerung an unsere  
Tante Rosl € 100



## weitere Presseartikel

Datum: 02.06.2022

Medium: magazin KLASSIK



# RADIO PROGRAMM

## Sommer 2022

### Lust auf Lied – Der Kammerer-Ton auf radio klassik Stephansdom

Eine Sendereihe mit Staatsopernsänger Hans Peter Kammerer.

Literatur zum Mitsummen.

02.07., 09.05 Uhr (DaCapo 04.07., 20.00 Uhr)

### Mélange mit Dominique Meyer

Dominique Meyer präsentiert Lieblingsaufnahmen aus seinem Archiv.

05.06., 14.00 Uhr

(DaCapo 08.06., 21.00 Uhr)

### Träume, Illusionen, Gefühle – Musik im Kino

Ausgewählt und präsentiert von Stefan Schmidl.

Echo der Berge, Gipfelsturm, Donaureigen, Wildesweben – Heimatfilm!

20.08., 09.05 Uhr

(DaCapo 22.08., 20.00 Uhr)

### Ein Thema, ein Sendetag, zahlreiche Beiträge

von 08.00 bis 18.00 Uhr.

09.06. Kinderarbeit stoppen! Ein Thementag in Zusammenarbeit mit der Dreikönigsaktion, dem Hilfswerk der Katholischen Jungeschar. Gestaltung: Monika Fischer

14.06. Höre und staune.

Ein Thementag in Zusammenarbeit mit dem Haus der Musik – Das Klangmuseum.

Gestaltung: Christoph Wellner

20.06. Kultursommer Stift Melk 2022

Ein Thementag in Zusammenarbeit mit dem Benediktinerstift Melk. Gestaltung: Stefanie Jeller

04.08. Weltkulturerbe Schloss Eggenberg – mehr

als 365 Fenster. Gestaltung: Monika Fischer

### Sommersgespräch.

Jeden Montag im Juli und August, 17.30 Uhr.

04.07. Chris Lohrer: Sie ist nach wie vor die Stimme der ÖBB und nun auch ehrenamtliche Botschafterin für „Jugend Eine Welt“. Die Allrounderin spricht mit Sophie Lauringer und Stefan Hauser über ihr abwechslungsreiches Leben.

11.07. Martina Bär: Zur Gottesdienbildlichkeit von Mann und Frau schrieb sie ihre Doktorarbeit, zur Logik und Theologie moderner Städte ihre Habilitation. Stefanie Jeller

spielt mit der neuen Professorin der katholischen Fakultät in Graz.

18.07. Roman Szeliga: Er ist Arzt und Humoreskist, Mitbegründer der CliniciClowns und Keynote-Speaker. Ein Sommer-

gespräch mit Marlene Grodhofer über das Lachen als Medizin.

25.07. Wachsen lassen. Auf dem Freibhof in Spillnitz darf alles wachsen, wie es will. Sigrid Drage bewirtschaftet den Hof in Permakultur.

Monika Fischer besucht die leidenschaftliche Gärtnerin und Köchin zu einem Sommersgespräch.

01.08. Frauen und Kirche, daran entscheidet sich die Zukunft.

Veronika Bonelli im Gespräch mit St. Christine Rod, Generalsekretärin der Österreichischen Ordensgemeinschaften.

08.08. Clemens Jabloner: Der Jurist war Präsident des Verwaltungsgerichtshofs und Professor für Rechtstheorie an der Uni Wien.

Mit dem Leiter der Forschungsstelle Hans Kehren sprechen Sophie Lauringer und Stefan Hauser.

17.08. Mariama Sow: Die Geschäftsführerin von „Volontariat bewegt“ über Auslandsaufenthalte mit Sinn und das Lernen fürs Leben.

Das Gespräch führt Marlene Grodhofer.

22.08. Bettina Köhler-Pink: Sie gründete die Spendenaktion

„Wir helfen“ der Caritas. In ihrer Freizeit begann sie für Flüchtlinge zu sammeln. Mit ihr

spricht Michaela Necker.

weiterer Termin: 29.08.

### AufgeMUKt!

Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien auf radio klassik Stephansdom. Eine

Sendereihe von Marion Eigl.

19.06., 15.30 Uhr (DaCapo 24.06., 21.30 Uhr)

### LIVE

„25 Jahre Jugend eine Welt“

15.06., ab 17.00 Uhr

### Cellissimo

Eine Sendung rund um das Violoncello von und mit Ingrid Fuchs.

Vivaklin Violoncello – Sonaten und Konzerte.

11.06., 10.05 Uhr (DaCapo 13.06., 21.00 Uhr)

## Inserate



**25 JAHRE** BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT

 **JUGEND EINE WELT**

## NEIN ZU KINDERARBEIT

Weltweit müssen **160 Millionen Kinder** unter Bedingungen arbeiten, die sie aller ihrer Rechte und Chancen berauben.

Jugend Eine Welt gibt diesen Kindern durch Zugang zu Bildung die Chance auf eine Zukunft ohne Ausbeutung. **Ihre Spende hilft!**

**Spenden Sie online unter [jugendeinewelt.at/spenden](https://jugendeinewelt.at/spenden) oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000**

Jugend Eine Welt, Münichreiterstraße 31, 1130 Wien  
 Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.  
 +43 1 879 07 07 - 0 | [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at) | [f/jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)




Dieses Inserat ist in den folgenden Kirchenzeitungen erschienen:



Datum: 16.06.2022  
 Medium: Sonntagsblatt  
 für die Steiermark



Datum: 21.06.2022  
 Medium: Tiroler Sonntag



Datum: 19.06.2022  
 Medium: Martinus

Datum: 18.06.2022  
 Medium: Kirchenzeitung der Diözese Linz

**KIRCHEN-ZEITUNG**  
 DIÖZESE LINZ

Datum: 18.06.2022  
 Medium: Sonntag - Katholische Kirche Kärnten

**Sonntag**  
 KATHOLISCHE KIRCHE KÄRNTEN



## Inserate

Datum: 24.06.2022

Medium: OIZ

**OIZ**   
ÖSTERREICHISCHE IMMOBILIEN ZEITUNG



**25 JAHRE**  **BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT**

**BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT**

  
**JUGEND  
EINE  
WELT**

**Millionen Kinder weltweit haben keinen Zugang zu Bildung.**  
Ermöglichen Sie mit Ihrer Spende einen Schulbesuch und schenken  
Sie damit eine bessere Zukunft!

**Spenden Sie online unter [jugendeinewelt.at/spenden](https://jugendeinewelt.at/spenden)  
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000**  
Jugend Eine Welt, Münichreiterstraße 31, 1130 Wien  
Danke für Ihre Hilfe! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.  
Tel. +43 1 879 07 07 - 0 | E-Mail: [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at) |  [/jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)

**IHRE SPENDE IST  
STEUERLICH  
ABSETZBAR**  
Reg. Nr. 00 1211

  
**ÖSTERREICHISCHES  
SPENDEN  
GÜTESIEGEL**  
05220  
[www.ogs.at](https://www.ogs.at)





# Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt

---





## Die Jugend Eine Welt - Jubiläumsprojekte in der ORF-Sendung „Orientierung“



Am 29.5. wurde eine Reportage von Zoran Dobrić über ein neues Kinderschutzzentrum der Salesianer Don Boscos in Lagos und ein Interview mit Reinhard Heiserer ausgestrahlt



Die Beiträge zum Nachschauen gibt es hier:

Kinderschutzzentrum: <https://www.youtube.com/watch?v=vAAyUaTCZHI&t=169s>

Interview: <https://www.youtube.com/watch?v=QtsDmzh6K1g>

Und am 19.6. wurde ein Beitrag zur Familien-Klinik der MMS Schwestern in Kulmasa gesendet



Den Beitrag zum Nachschauen gibt es hier: <https://www.youtube.com/watch?v=QtsDmzh6K1g>



# Elektronische Medien

**25** JAHRE **BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT**

## Jugend Eine Welt auf Youtube

Anlässlich „25 Jahre Jugend Eine Welt“ berichten uns ProjektpartnerInnen über ihre Hilfsprojekte, mit denen sie Kindern und Jugendlichen in Not den Weg aus der Armut ebnen.



10: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
33 Aufrufe • vor 6 Monaten



2: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
30 Aufrufe • vor 6 Monaten



12: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
52 Aufrufe • vor 6 Monaten



11: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
26 Aufrufe • vor 7 Monaten



3: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
16 Aufrufe • vor 7 Monaten



5: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
19 Aufrufe • vor 7 Monaten



6: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
15 Aufrufe • vor 7 Monaten



7: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
24 Aufrufe • vor 7 Monaten



8: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
28 Aufrufe • vor 7 Monaten



9: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
33 Aufrufe • vor 7 Monaten



4: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
8 Aufrufe • vor 7 Monaten



1: Jugend Eine Welt-Gespräche mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt  
43 Aufrufe • vor 7 Monaten

Die Interviews zum Nachschauen gibt es auf dem Jugend Eine Welt Youtube-Kanal: <https://www.youtube.com/user/jugundeinewelt>



# Sonstige Medien

25 JAHRE BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT

## Jubiläumssendung auf radio klassik



Den Beitrag zum Nachhören gibts hier: <https://radioklassik.at/programm/sendeformate/thema/brueckenbauer-fuer-eine-bessere-welt/>

## Plakataktion mit Heimat Wien

(Wirklich angelaufen ist diese im Herbst)





# Werbematerial

**25** JAHRE  BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT

**25** JAHRE  BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT





# Drucksorten

**25** JAHRE **BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT**

## Unsere neuen Broschüren anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums

### Inhaltsverzeichnis

**5 Unsere Hilfe im Überblick**  
Seit 1997 setzt sich Jugend Eine Welt für die Kinder und Jugendlichen unserer EINE Welt ein.

**7 Ein weltweites Netzwerk für eine bessere Welt**  
Gemeinsam jungen Menschen eine lebenswerte Zukunft schenken.

**9 Über Johannes Bosco**  
Der Patron von Jugend Eine Welt gab zu Lebzeiten alles, um gefährdeten Jugendlichen zu helfen.

**11 Kinder haben Rechte**  
Doch diese werden nach wie vor oft mit Füßen getreten.

**13 Kinderrechte schützen**  
Kinderarbeit verhindern und Straßenkindern ein Zuhause geben.

**15 Kinderrechte fördern**  
Mädchen stärken und Zwangsheirat verhindern.

**17 Bildung überwindet Armut**  
Kindern mit Schulbildung die Chance auf eine lebenswerte Zukunft geben.

**19 Bildung ist der Schlüssel für Entwicklung**  
Mit einer guten Berufsausbildung neue Wege voller Chancen gehen.

**21 Unsere Katastrophenhilfe**  
In Notfällen leisten die Partnerinnen von Jugend Eine Welt rasch und unbürokratisch Hilfe.

**23 Freiwilligeneinsätze im Ausland**  
Jugend Eine Welt unterstützt ehrenamtliches Engagement für Jung & Alt.

**25 Gemeinsam mehr erreichen**  
Initiativen und Trägerschaften für eine bessere Welt.

**27 Nachhaltige Hilfe für unsere EINE Welt**  
Bildung im Bereich Alternativen Energien und ökologische Landwirtschaft für eine gerechtere Welt.

**29 Ziele für ein gutes Leben für alle**  
Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

**31 Ethisches Investment und Stiftungen**  
Anleihen, zinslose Darlehen und Stiftungen bei Jugend Eine Welt.

**33 Hilfsbereitschaft kennt viele Wege**  
Jede Form der Unterstützung hilft gefährdeten Kindern und Jugendlichen – verändern Sie die Welt.

**Impressum:**  
Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit  
Münchreiterstraße 31, 1130 Wien  
Tel. +43 1 879 07 07, info@jugendeinewelt.at  
www.jugendeinewelt.at

Jugend Eine Welt ist für den Inhalt verantwortlich:  
Reinhard Heiserer  
Redaktion: Karoline Hausmann-Koschutnig  
Grafik: Sebastian Pichlmann  
Fotos: Jugend Eine Welt, SDB, istockphoto.com  
Icons: istockphoto.com  
Redaktionsschluss: März 2022

Kind



## Genau JETZT Kindern helfen

JUGEND EINE WELT

Damit Hilfe nachhaltig wirkt, arbeiten wir mit verlässlichen Partnerinnen und Partnern vor Ort zusammen, die die Bedürfnisse der Kinder und Familien in ihrem Land genau kennen. Unsere wichtigsten Partnerorganisationen sind die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco Schwestern. In über 130 Ländern weltweit unterhalten sie Schulen, Sozialzentren, Straßenkinderheime, bieten Berufsbildung und Wiedereinsteigerkurse für SchulabbrecherInnen, fördern nachhaltige Entwicklungsprogramme zugunsten der verletzlichsten Bevölkerungsschichten.

Aus den Hilferufen, die uns erreichen, spricht oft die pure Verzweiflung. Kindern wird die Zukunft gestohlen, sie geben sich selbst auf. Doch gemeinsam mit ihnen können wir diesen Kindern helfen! Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie Jugend Eine Welt diese Kinder unterstützt. Bitte helfen auch Sie und schenken Sie Kindern weltweit ihre Chance auf ein besseres Leben! Mit einem Schulplatz, einem Dach über dem Kopf, einer Ausbildung. Das ist das wertvollste Geschenk, das wir ihnen machen können!

In dankbarer Verbundenheit, Ihr

*Reinhard Heiserer*

Ing. Reinhard Heiserer  
Geschäftsführer Jugend Eine Welt

3 JUGEND EINE WELT

**25** JAHRE **BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT**

## Freiwilligenarbeit

JUGEND EINE WELT

**25** JAHRE **BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT**

## Faires Geld

JUGEND EINE WELT

## Hilfsbereitschaft kennt viele Wege

JUGEND EINE WELT



# Drucksorten

**25** JAHRE BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT

Persönliche  
Einladung

**FREITAG  
24. JUNI 2022**

**25** JAHRE BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT

**JUGEND  
EINE  
WELT**



*Wir freuen uns auf viele persönliche  
und wertvolle Begegnungen!*

## 25 JAHRE JUGEND EINE WELT

**Wir laden Sie herzlich ein!** Am Freitag, den **24. Juni 2022** in der **Tschauner Bühne**, Maroltingergasse 43, 1160 Wien.

### UNSER PROGRAMM

**Ab 15 Uhr Beginn unseres Fests der Begegnung**  
Austausch mit ProjektpartnerInnen, Live-Musik, Unterhaltung & Buffet.

**Ab 18 Uhr Festakt**  
Ehrenbotschafterin Chris Lohner führt durchs Programm: Vorstellung unserer weltweiten PartnerInnen und ihrer Hilfsprojekte, Einblicke in das brisante Thema des Buches „*Wer überlebt – Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit*“ von Keynote Speaker Univ.-Prof. Wolfgang Lutz mit anschließender Podiumsdiskussion.

**Ab 20 Uhr Live-Musik und interkultureller Austausch**

## Bildung überwindet Armut

Seit 1997 tragen wir alle gemeinsam dazu bei, dass **Kinder und Jugendliche in Risikosituationen** weltweit durch **Bildung und Ausbildung** die Chance auf **ein besseres Leben** bekommen. Nun möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern!

**Seite an Seite mit ProjektpartnerInnen aus aller Welt, unseren FreundInnen, SpenderInnen und UnterstützerInnen**, werden Reinhard Heiserer und sein Team „**25 Jahre Jugend Eine Welt**“ Revue passieren lassen und einen **Blick auf künftige Aufgaben** werfen.

Aktuelle Informationen und das detaillierte Programm finden Sie zeitnah unter [www.jugendeinewelt.at/25jahre](http://www.jugendeinewelt.at/25jahre)

*Wir freuen uns auf Sie und bitten bis 1. Juni 2022 um Ihre Anmeldung. Schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail an [gast@jugendeinewelt.at](mailto:gast@jugendeinewelt.at) oder rufen Sie uns an unter +43 1 879 07 07.*



## Seit 25 Jahren neue Zukunftschancen schaffen – das ist Jugend Eine Welt.

Unser Engagement gilt weiterhin jenen Kindern und Jugendlichen, die unsere Hilfe am nötigsten brauchen. Ohne Ihre Unterstützung wäre das nicht möglich – **bitte helfen Sie weiterhin mit Ihrer Spende!**

**Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000**  
oder online auf [jugendeinewelt.at/spenden](http://jugendeinewelt.at/spenden)



**Danke!**



Jugend Eine Welt, 1130 Wien, [info@jugendeinewelt.at](mailto:info@jugendeinewelt.at), 01 879 07 07

Unsere Einladung zum 25-Jahr-Fest



# Jubiläumsfest in Wien

Unser 25-Jahr-Fest am Freitag, den 24. Juni 2022  
von 15 bis 22 Uhr auf der Tschauener Bühne,  
Maroltingergasse 43, 1160 Wien



## Programm

### 15 - 18 Uhr Begegnung im Garten

- Gespräche mit unseren ProjektpartnerInnen
- Informationen von unseren ProjektreferentInnen für Osteuropa, Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen und Mittleren Osten
- Informationen über Freiwilligeneinsätze und Freiwilligenengagement
- Allgemeine Informationen über Jugend Eine Welt

### 18 - 20 Uhr Festakt

- Chris Lohner führt durch unser Abendprogramm
- Reinhard Heiserer: 25 Jahre Jugend Eine Welt
- Filmdoku von Zoran Dobric: „Kinder der Strasse“, Lagos
- Prof. Wolfgang Lutz spricht zu „Bildung - Wer überlebt?“
- Mariama Sow stellt VOLONTARIAT bewegt vor
- ProjektpartnerInnen kommen zu Wort

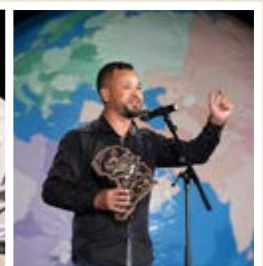
### Musikalische Beiträge

- Los Mariachis Negros - [www.mariachi-wien.at](http://www.mariachi-wien.at)
- Donaupiraten - [www.donaupiraten.wien](http://www.donaupiraten.wien)
- Ayensi - [www.ayensi.com](http://www.ayensi.com)

### 20 - 22 Uhr Ausklang mit kleinem Abendbuffet

Zeit zum Feiern, Anekdoten erzählen und Erinnerungen schaffen

Zwischen 15 und 20 Uhr gibt es Kinderbetreuung.





# weitere Jubiläumsfeste

## Innsbruck

Am Mittwoch, den 22. Juni 2022  
von 17 bis 19 Uhr im Haus der Begegnung,  
Rennweg 12, 6020 Innsbruck



## Wien



Dankgottesdiensts am  
26.06.2022 für 25 Jahre  
Jugend Eine Welt

## Bad Ischl

Am Montag, den 20. Juni 2022  
von 19 bis 21 Uhr im Ischler Weltladen und  
Vortrag im Pfarrsaal Bad Ischl, Kaiser-Franz-  
Josef-Straße 1 und Auböckpl. 3, 4820 Bad  
Ischl



## Graz

Am Dienstag, den 21. Juni 2022  
von 17 bis 19 Uhr, Stadtpfarre Graz  
(Pfarre Herz Jesu), Bischof Zwirger Saal,  
Sparbersbachgasse 58, 8010 Graz





# Soziale Medien

## Facebook

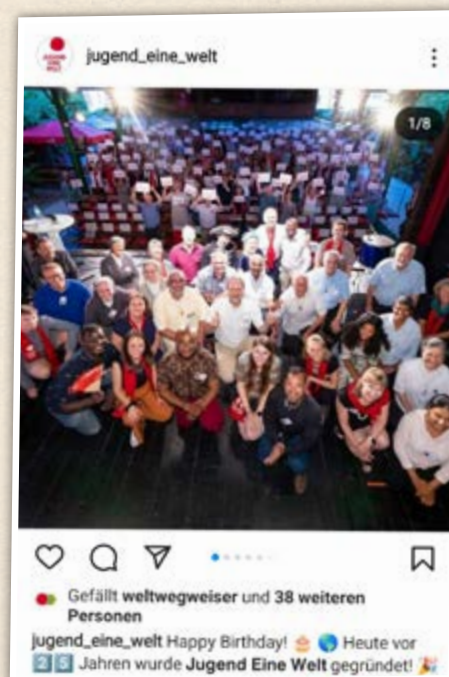


@jugend\_eine\_welt



@jugendeinewelt

## Instagram





# Newsletter im Juni



## 25 Jahre Jugend Eine Welt - Wir danken für Ihr Vertrauen!

Dem Leitsatz „Bildung überwindet Armut“ folgend, trägt Jugend Eine Welt mit vielen engagierten Menschen seit 1997 gemeinsam dazu bei, dass Kinder und Jugendliche in Risikosituationen weltweit durch Bildung und Ausbildung die Chance auf ein besseres Leben bekommen.

Wir danken allen unseren WegbegleiterInnen, weltweiten ProjektpartnerInnen, FördergeberInnen, SpenderInnen und UnterstützerInnen, die maßgeblich zum Erfolg von Jugend Eine Welt und so zu einem besseren Leben für viele junge Menschen unserer EINEN Welt beigetragen haben.

Anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums freuen wir uns, Ihnen in drei österreichischen Städten die Möglichkeit zu bieten, persönlich ProjektpartnerInnen von uns kennenzulernen und somit mehr über den weltweiten Einsatz für benachteiligte Kinder und Jugendliche zu erfahren.

Für weitere Informationen und Ihre Anmeldung, klicken Sie bitte auf die hier angeführten Links:

[21. Juni 2022, Stadtpfarre, Graz](#)

[22. Juni 2022, Haus der Begegnung, Innsbruck](#)

[24. Juni 2022, Tschaunerbühne, Wien](#)

Unser Engagement gilt weiterhin jenen Kindern, die unsere Hilfe am nötigsten brauchen. Ohne Ihre Unterstützung wäre das nicht möglich. Dafür sagen wir herzlich Danke!

Ihr



Ing. Reinhard Heiserer  
Geschäftsführer



# Newsletter im Juni



## Jubiläumssendung auf radio klassik

Am 15. Juni von 17 bis 19 Uhr: „25 Jahre Jugend Eine Welt – Im Einsatz für die Kinder und Jugendlichen unserer EINEN Welt“ auf radio klassik Stephansdom. Es erwarten Sie großartige Gäste wie Jugend Eine Welt-Botschafterin Chris Lohner, Salesianerpater Josef Keler und unser in Liberia tätige Bruder Lothar Wagner. Drehen Sie auf, schalten Sie ein – wir freuen uns auf eine ganz besondere gemeinsame Radiosendung! Mehr dazu [hier](#).



## Initiative „Kinderarbeit stoppen“ besucht Ministerin Zadić

Kinderarbeit ist weltweit im Steigen begriffen! Mit einem starken europäischen Lieferkettengesetz könnte wirksam gegengesteuert werden! Als Mitgliedsorganisation der Initiative „Kinderarbeit stoppen“ fordert Jugend Eine Welt von österreichischen Regierungsmitgliedern und Parlamentarierinnen ein Lieferkettengesetz, das wirkungsvoll gegen Kinderarbeit vorgeht! Weitere Infos [hier](#).



## Fair-Tausch-Dich anlässlich des „Tags gegen Kinderarbeit“

Kaum ein Konsumgut ist so stark mit dem Thema Kinderarbeit besetzt wie Kleidung. Unser Jugend Eine Welt-Bildungsteam veranstaltet deshalb eine Kleidertausch-Aktion am 10. Juni von 11 bis 17 Uhr am Platz der Menschenrechte, 1070 Wien. Zusätzlich zum Fair-Tausch-Dich wird es Quizze zu Themen wie Textilproduktion, Kinderrechte und dem Lieferkettengesetz geben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Telefon: +43 1 879 07 07 - 0, E-Mail: [info@jugendeinewelt.at](mailto:info@jugendeinewelt.at)  
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000  
oder online spenden unter [www.jugendeinewelt.at/spenden](http://www.jugendeinewelt.at/spenden)

Newsletter  
Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen von Jugend Eine Welt keine Newsletter-Zusendungen mehr?  
Dann melden Sie sich [hier](#) ab.

© 2022 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit  
Münchreiterstraße 31, 1130 Wien



# weitere Veranstaltungen im Juni

## Fair-Tausch-Dich-Aktion

Kleidertausch-Aktion vom Jugend Eine Welt Bildungsteam Wien am 10. Juni am Platz der Menschenrechte



ERBRECHT: Kostenloser Zoom-Online-Vortrag am Donnerstag, den 9. Juni um 17 Uhr





# Unsere Aufgabenbereiche

Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen







# Danke für Ihre Unterstützung!

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit  
Münichreiterstraße 31, 1130 Wien  
Tel. +43 1 879 07 07  
Fax +43 1 879 07 07-15  
office@jugendeinewelt.at  
www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:  
Raiffeisen Landesbank Tirol  
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at

